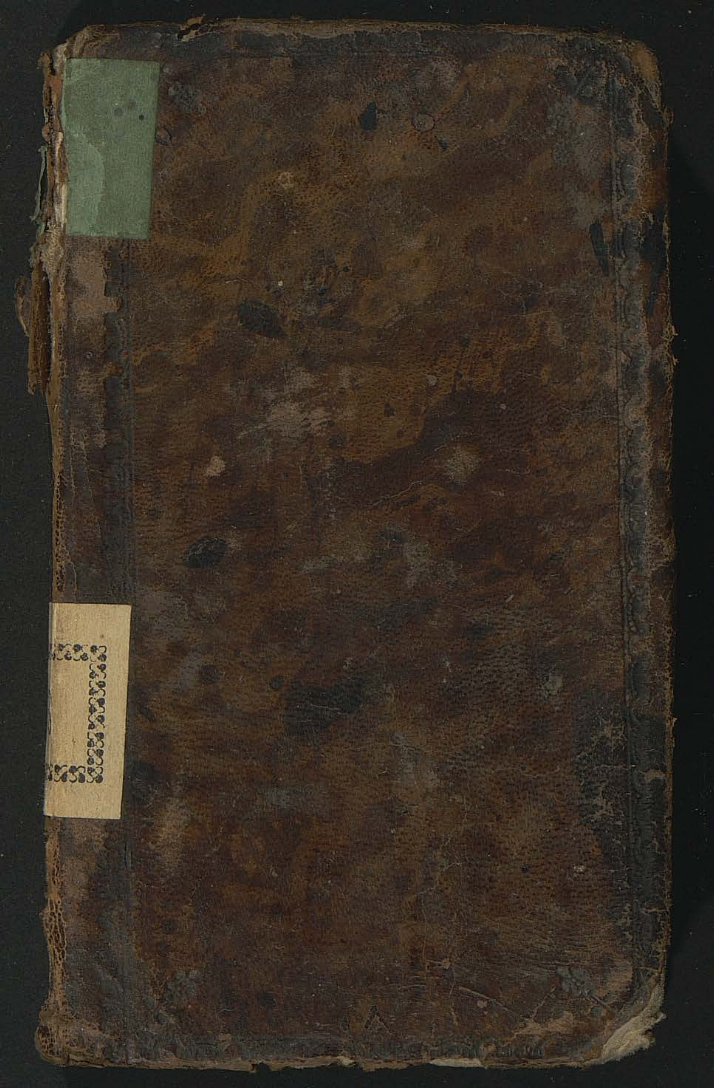
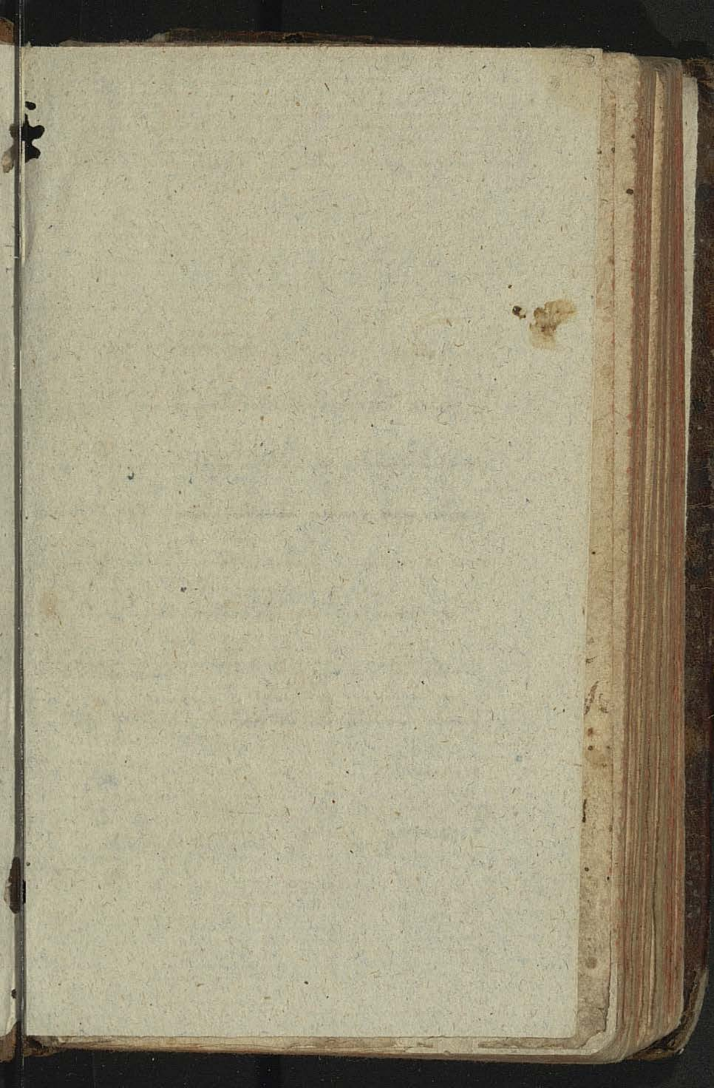






Seinem innigst geliebten Freun-
de dem Wohlehrwürdigsten Pater
Dem Thaddäus Bergeat E.C.C.M.C.
widmet zum Andenken an die mit
ihm u allen Patribus sehr angenehm
u erbaulich in Bielany am St. Mar-
tinstage zugebrachten Recreation -
sein ewig treuer u liebender
Freund

Bielany $\frac{11}{11}$ 867 Starewicz

Kurz, und Gut,

das ist:

kurz- und schöne

Andachten,

den Tag über nützlich

zu üben:

Zusammen getragen

von einem Priester der Gesellschaft JESU.

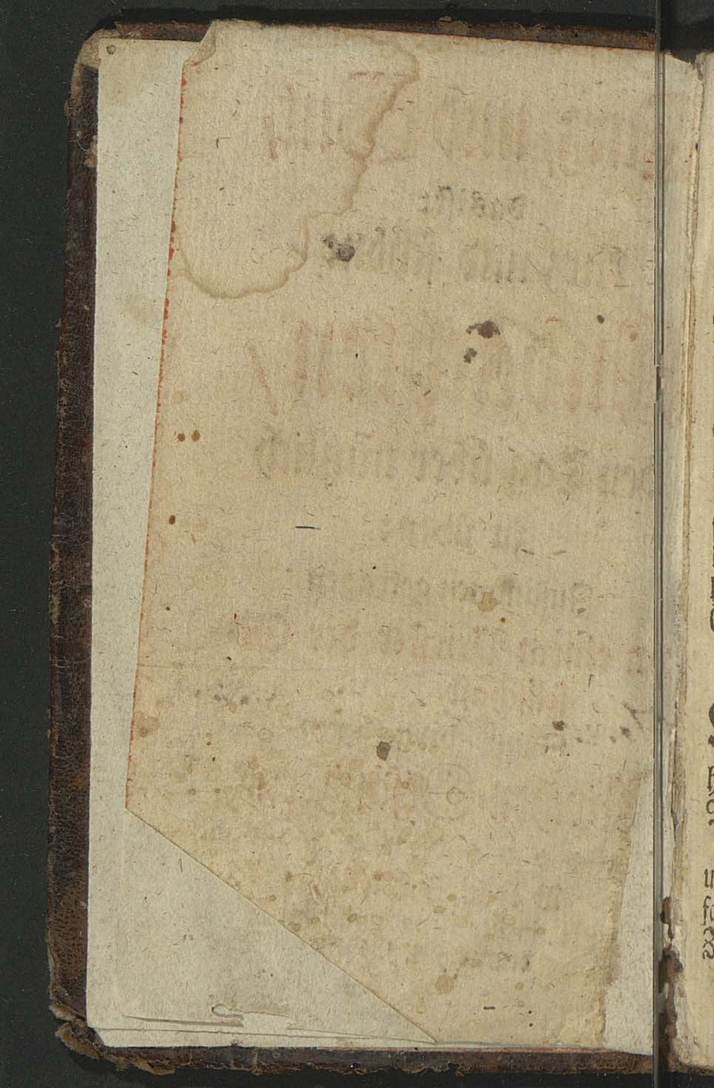
Teres Stöbl

Samt beygefügten

Kirchen-Gesängern.

BRESLAU,

gedruckt in der Academischen Buchdruckerey S. J. 1768.





Morgens-Andacht.

Sobald du vom Schlaf erwachest, sprich: Mein GOtt mein GOtt, zu dir wache ich von früh Morgen!

Im Namen der Allerheiligsten, und unzertheilten Dreyfaltigkeit, des Vatters, der mich erschaffen hat, des Sohns, der mich erlöset, des Heil. Geistes, der mich geheiliget hat, stehe ich auf: Gott sey Ehr, und Glory in alle Ewigkeit, Amen.

Psalm. 116.

Lobet den HErrn alle Heyden, lobet ihn alle Völker: Dann seine Barmherzigkeit ist über uns bevestiget, und die Wahrheit des HErrn bleibet ewiglich.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem Heil. Geist; als er war im Anfang jetzt, und alleweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

H. Gedanken früh bey dem Auffstehen.

ACh Gott! wie wird es am jüngsten Tag hergehen, wann wir alle von dem langen Todes-Schlaf erwachen, und aus unsern Gräbern werden zu Gericht gefordert werden, durch jenen erschröcklichen Posaunen-Klang: Stehet auf ihr Todten, kommet zum Gericht.

Bey dem Ankleiden.

GOtt, gieb mir wieder das Kleyd der Gnaden, welches ich in Adams Verbrechen verlohren, und auch nach der H. Tauf so oft zerrissen habe.

Ach Gott! indem ich meinen Leib beklende, beklende du auch meine Seele mit Christlichen Tugenden; damit sie vor deinem Göttlichen Angesicht nicht nackend, und bloß erscheine.

Bey dem Waschen.

GEbenedeyet sey JEsus Christus des lebendigen Gottes Sohn, der uns in seinem H. Blut von unsern Sünden gewaschen, und gereiniget hat.

Wasche mich mehr, O HErr, wasche mich mehr von meiner Unreinigkeit, und von meinen Sünden reinige mich.

Bey dem Haar-Schmuck, oder Kampeln.

O Gott! meiner Sünden seynd viel, dann sie haben sich über die Zahl meiner Haare vermehret.

Gebeth, nach dem man bekleidet ist, bestehend in fünff Puncten.

I. Sage Dank.

O Allmächtiger GOTT, Vater, Sohn, und H. Geist, ich bethe dich an mit allen meinen Kräfften, und sage dir demüthiglich Dank; daß du mich unwürdige Creatur, wie zuvor, also auch diese vergangene Nacht, für Unglück, und schädlichem Zufall, so Väterlich bewahret, und biß an dem jetzigen Tag erhalten hast, zu dem Ende, daß ich mein Leben bessere, und meine ewige Seligkeit mit grösserer Sorgfältigkeit suche.

II. Mache einen guten Fürsatz.

HErr, ich begehre es, und wills thun von Grund meines Herzens, ich nehme mir für, mit deinen Göttlichen Gnaden, zu meyden alles, was sündhaft, und deinen Augen mißfällig ist: auch mache ich einen ernstlichen Für-

satz, mein voriges sündiges Leben zu büssen, und durch Christlichen Wandel täglich zu bessern: mein gänzliches Fürnehmen ist, daß dieser heutige Tag zu deinem Dienst angewendet werde, und daß ich eher tausendmal sterbe, als dich beleidige, oder verlasse, und am allersonderlichsten mit dieser Sünd N. N. zu welcher ich am meisten geneigt bin.

III. Bitte um Gnad.

O Gott, ich erkenne die Blindheit meines Verstands, und die Schwach- und Boßheit meines Willens; daß ich voll bin böser Neigung, und ohne deine Göttliche Gnad nichts vermag: aber du bist güttig, und willig zu helffen: ich bitte dich durch deine unendliche Barmherzigkeit, und im Namen JESU Christi, behütte mich heut für allem, was deinem Willen, und meinem Heil zuwider ist: Dein Heil. Engel sey bey mir: Schütze mich, O mein GOtt! für meinen Feinden, sichtbaren, und unsichtbaren: richte meine Füsse auf den Weeg deiner H. Gebothen, auf daß ich meines Ziels nicht verfeh-

fehle: Bewahre meinen Aus- und Eingang: Lasse mich ja nicht sterben in Sünden, sondern in deiner H. Gnad: Gieb meinem zeitlichen Haab, und Guth, gnädiges Gedeyen, und lasse mich dessen also geniessen, wie du weist, daß es zu deiner Göttlichen Ehr, und meiner Seligkeit am dienlichsten ist.

Bitte ebenfalls für andere.

BEschütze, und erhalte imgleichen alles, was mir angehörig ist (meine liebe Eltern, und Bekante) segne sie, mit zeitlich- und ewiger Wohlfahrt: Verleyhe mir, und allen Christen, mit dem jetzigen Tag, Mehrung des wahren Glaubens, Besserung des Lebens, Reinigkeit des Gewissens, und Freud der Göttlichen Heimsuchung: Gieb der Geist- und Weltliche Obrigkeit, deinen Seegen, und Eyfer einer guten Regierung zu deiner Glory, Königen, und Potentaten des Christenthums Einigkeit unter sich, einen gemeinen Frieden, und ruhiges Leben, in aller Gottseligkeit: Dieses bitte ich im Namen, und durch die grosse Verdienst JEsu Christi Amen.

IV. Protestire.

HErr, ich widersage dem höllischen Feinde, allem seinem Gepräng, und Eingeben, sheut, und alleweg, wie ich einmal in der H. Tauf gethan habe. Ich erkläre mich gänzlich, daß ich will leben, und sterben in dem H. Catholischen Glauben; unterwerfe mich der H. Kirche, mit beständigem Willen sie zu hören: damit ich nicht sey wie ein Heyd, und Publican. Ich bekenne mich zur Hofnung des künftigen ewigen Lebens, und zur Liebe Gottes, und meines Nächsten, auch zur Liebe meiner Feinden um Gottes Willen, wie auch, daß ich will durchaus vor allen Dingen, Gott, und meine Seligkeit vor Augen haben; Dann, was sollte mir es nutzen, wann ich die ganze Welt gewinnete, aber an meiner Seel, und Seligkeit Schaden litte.

V. Mache eine gute Meynung.

DErohalben opfere ich mich dir auf, samt allem meinem Vermögen, alle meine Gedanken, Sinn, und Kräften, verstand, Willen, und Gedächtnuß,

nuß, Thun, und lassen, Rathschläge, und Vornehmen, Stand, und Handlung, Seel und Leib: Was ich heut durch deine Gnad, Gutes thun, oder Ubels leiden werde, das soll alles zu deiner Ehre, und Dienst gerichtet seyn: in Vereinigung der Verdiensten meines HErrn JEsu Christi: Durch welchen ich bitte, du wollest diese Schuldigkeit deines unnützen Knechts, und dieses Opfer annehmen.

Zu der H. Mutter GOttes.

O Allerheiligste Jungfrau, und Mutter Gottes Maria, in deinen gebenedeyten Schutz befehle ich heut, und allezeit, meine Seel, und Leib, mein Leben, und das Ende meines Lebens; damit durch deine allerheiligste Fürbitt, alle meine Gedanken, Wort, und Werk gerichtet, und geordnet werden, nach deines geliebten Sohns Willen, Amen.

Zu dem H. Schutz-Engel

O Englischer Geist, mein treuer Beschützer; ich begehre, daß du mich

heut auf dem Weeg des Heils behütest, und für dem bösen Geist, und schweren Anfechtungen bewahrest; daß ich, nach dem Willen Gottes, die Sünde fliehen, und die Christliche Tugenden üben möge; biß daß ich mit dir im himmlischen Vaterland, vor deinem, und meinem Gott, und HErrn erscheinen, und ihm vollkommentlich dienen werde, Amen.

Alle H. Chör der Engel, und ihr Heiligen Gottes, N.N. alle die Gottes Angesicht anschauen, lobet mit mir, und bethet Gott an für mich.

Gebeth beym Glocken-Zeichen, zum Ave Maria.

Morgens, Mittag, und Abends sprich:

1. DEr Engel des HErrn hat Mariä die Bothschafft gebracht, und sie hat empfangen vom H. Geist. Gegrüsset seyst du Maria, rc.

2. Siehe: ich bin eine Dienst-Magd des HErrn, mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüsset seyst du, rc.

3. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat unter uns gewohnet. Gegrüsset seyst du, rc.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem Heil. Geist. Als er war im Anfang, jetzt, und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Und die Seelen der abgestorbenen Glaubigen ruhen im Frieden, Amen.

Heilige Tags-Gedanken.

Zum Ausgang aus dem Haus.

DEn Ausgang, und den Eingang mein,
Laß dir, O HErr! befohlen seyn,
Zu deiner Ehr, dich HErr, ich bitt,
Richt alle meine Schritt, und Tritt.

Vor der Arbeit.

Im Namen Gottes Vatters, rc.

GOtt Vater, Sohn, und H. Geist
In meinem Werk, mir Beystand leist,
Den Anfang, Mittel, und das End
Zu deinem Dienst werd angewendt.

Unter der Arbeit.

JEsu, mit den Verdiensten dein,
Mein Arbeit laß vereiniget seyn;
Laß alles zu deiner Lieb, und Ehr.
Gereichen immer mehr und mehr.

Wann die Uhr schlägt.

JEsu, laß seyn zu dieser Stund
Zu dir gericht mein Herz, und Mund,
Daß ich nichts denk, thu, oder sag,
Was dir, mein GOtt, mißfallen mag.

Vor einem Crucifix.

O JEsu deinen Tod und Peyn,
Laß an mir nicht verlohren seyn,
Durch deine heilige Wunden roth,
Hilff mir in meiner letzten Noth.

Um ein seliges End.

O HErr JESU, durch die Bitterkeit, welche du meinetwegen am Stamm des Creutzes gelitten hast, insonderheit, da deine gebenedeyte Seele geschieden, erbarme dich meiner Seele in ihrem Hinscheiden, Amen.

Andacht
bey der
Heiligen Meß.

Eintritt zur Kirche.

HERR, dein Haus ist ein Beth-Haus; auf die Menge deiner Barmherzigkeit will ich eingehen in dein Haus, und will dich anbethen in deinem heiligen Tempel, in deiner Forcht.

Bey Empfahung des Weyh-Wassers.

BEspreng mich HErr mit Ysopen daß ich rein werde: wasche mich und ich werde weisser werden, dann der Schnee. HErr, es ist mir leid, daß ich dich jemahl erzörnet habe.

Gebeth um Gnad recht zu bethen.

O Gott! hier knye ich vor dir, als ein armer Bettler, vor eines Reichen Thür; Begehre von deiner milden

Hand ein Brosam Götttlicher Gnaden.

O Gott! hier knye ich vor dir, als ein Knecht vor seinem HErrn; begehre von dir Speiß und Tranck, für meine Seel, und Leib; auch das Kleyd der Liebe, welches bedecket die Menge der Sünden.

O Gott! hier knye ich vor dir, als ein Schuldner, und Ubelthäter vor seinem strengen Richter; begehre, du wollest mir ein gnädiger, und barmherziger Richter seyn, wann meine Seele vom Leib scheyden muß.

O Gott! hier Knye ich vor dir, als ein Kind vor seinem Vater; begehre, daß du mir endlich dein Väterliches Erb-Gut, und ewiges Leben nicht abschlagen wollest.

O unendliche Majestät Gottes, ich elender Sünder erscheine vor dir, und wolte gerne eyfrigst bethen: Meine Seele aber ist im Schleim der Wel so tief verwickelt, daß ich mich schämen muß, vor dein Angesicht zu tretten.

O himmlischer Vater, der du willst im Geist, und in der Wahrheit angebethet werden; ich bitte dich, durch JEsum Christum deinen Sohn, du wollest meiner Seel die ausschweiffende Gedanken benehmen, ein reines Herz in mir schaffen, und in geistlichen Begierden über sich zu dir erheben, damit du einen wahren Anbether an mir habest, und ich das jenige von dir erbitte, was zu deiner Ehr förderlich, und mir an der Seel, und Leib nutzlich ist.

Gebeth vor der heiligen Meß.

Zu GOtt dem Vater.

O GOTT Vater, dir zu höchstem Lob und Ehr, will ich dem Heil. Meß-Opfer beywohnen, darinn dein Sohn JESUS Christus, die blutige Dargebung seines Leibes, und Vergiessung seines Bluts, die am Stamm des heiligen Creutzes für die Sünder einmal geschehen ist, unblutiger Weise abgebildet hat: Siehe, ich opfere deiner Majestät dieses allerheiligste Geheimnuß zu deiner Göttlichen Ehr: zur

Dankbarkeit aller Wohlthaten, und nahmentlich, daß du deinen einigen Sohn für uns gegeben hast, und zu Erinnerung seines heiligen bittern Leidens, und Sterbens, für mich, und alle die Meinige, insonderheit für N.N. und ins gemein für alle, zur Verzeyhung unserer Sünden, um Erlangung ewiger, und zeitlicher Wohlfahrt, und um ein Christliches gottseliges End, und Absterben: Ich bitte dich in seinem Nahmen, du wollest mir, und deiner ganzen Christlichen Kirche, alles mittheilen, was sie durch diesen, und alle rechtbestellte Priester, in der ganzen Welt (vermög des ihnen fürgeschriebenen Gebeths) bey diesem heiligen Amt, von deiner Barmherzigkeit begehret, durch den Verdienst, und Tod deines allerlebsten Sohns, Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O Sohn Gottes JEsu Christe, der du unter den Gestalten des Brods, und Weins, das unblutige Opfer deines Leibes, und Bluts im letzten Abend-

Abendmahl zur unaufhörlichen Gedächtnuß deines blutigen Opfers eingesetzet hast, und den Priestern solches zu thun, oder zu consecriren befohlen, damit dein Leiden, und Sterben, bey uns vergeßlichen Menschen, in stätem Andenken erhalten werde: Dich bitte ich, eröfne die Augen meiner Seele, daß ich mit tiefer Ehrerbiethung möge ansehen, und betrachten das reine, und heilige Opfer, welches du vor Zeiten in deinen grösten Schmerzen. und letztem Seufzer, auf dem Altar des Creutzes, blutiger Weiß vollbracht, und Gott meinem himmlischen Vater, für mich, und alle Menschen, zur Versöhnung, dargeben hast. Erwecke mein blödes Herz, durch solche deine Wohlthat; daß ich ein stätes vestes Vertrauen in höchster Dankbarkeit auf dich setze, und mich in deine heilige Wunden gänzlich versenke, Amen.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O! Heiliger Geist, ich bitte dich um deine Gnad, daß ich bey diesem heiligen Amt vor dem Angesicht der

aller

allerhöchsten Majestät meinen schuldigen Fleiß, Ehrerbiethung, und Andacht erzeige. mit diesem heiligen Opfer, des Leibes, und Bluts Christi, opfere ich deiner Gottheit auf, meine Seel, meinen Leib, meine Werk, und Begierden, mein Haab, mein Gut, Thun, und Lassen: Zu deinen Willen, und Dienst, mach ich mich eigen mit herzlicher Begierde, alles in deiner Lieb zu thun, zu lassen, und zu leiden. Das verleyhe mir, O Gott heiliger Geist, Durch JESUM Christum, und seyn heiliges Leiden, Amen.



Anfang der Heil. Meß.

Zugang des Priesters zum Altar.

Bedeutet, wie Christus mit seinen Jüngern in den Garten gehet.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, welcher du für mich armen Sünder, als dein bitteres Leiden verhanden, Forcht, und Traurigkeit hast wollen ausstehen: Verleyhe mir, daß ich alle meine Traurigkeit zu dir, dem GOtt meines Herzens richte, und in Vereinigung deines bitteren Leidens und Traurens, dieselbe also übertrage, damit sie zu meinem Heil gereichen, Amen.

Der Priester fangt die Meß an, am Fuß des Altars.

Bedeutet das Gebeth im Garten.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! du Sohn des lebendigen Gottes, welcher, indem du dein Gebeth im Garten verrichtet,

ket, von einem Engel hast wollen gestärket werden: Verleihe mir, durch die Kraft deines Gebeths, daß, wann ich bethe, mein heiliger Engel mir beystehe, und mich in allen meinen Nöthen stärke, Amen.

Der Priester spricht daß Confiteor, oder die Beicht.

Bedeutet, wie Christus auf sein Angesicht fallet, und Blut schwitzet.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du im Garten bethend, zu deinem himmlischen Vater für lauter Angst aus allen Gliedern wunderbarlich hast Blut geschwitzet! Ich bitte dich, verleyhe mir, daß ich in meinem Gebeth, mit deiner Göttlichen Süßigkeit gespeißet, anstatt der Bluts-Trofpen, möge süßiglich Zähren vergiessen, Amen.

Der Priester küsset das Altar.

Bedeutet, wie Christus von Juda mit einem falschen Kuß verrathen wurde.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du mit dem Kuß Juda hast wollen verra-

rathen werden: gieb mir Gnade, daß ich weder meinen Nächsten, noch dich jemals verachte, und, daß ich meinem Nächsten die Dienste der Liebe nicht versage, Amen.

Der Priester gehet zur Seiten der Epistel.

Bedeutet, wie Christus gefänglich hinweg geführet wird.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du von den gottlosen Schaaren hast wollen gefangen, und gebunden werden: Ich bitte dich, löse auf die Bande aller meiner Sünden, und verstricke mich dermassen, mit den Banden deiner Liebe und Seilen deiner Geboth, daß niemalen einiges Glied meines Leibes, oder einige Kräften meiner Seele gelenkt werden, etwas zu thun, das deinem Göttlichen Willen zuwider wäre Amen.

Der Priester lieset den Introitum, oder Anfang der Meß.

Bedeutet, wie Christus im Hause Annas examiniret wird, und einen Backenstreich bekommet.

Ge-

Gebeth.

O Herr JEsu Christe! welcher du als ein Ubelthäter gefänglich zum gottlosen Annas hast wollen geführet werden, gib mir Gnade, daß ich nimmer vom bösen Geist angetrieben zur Sünd, sondern vielmehr vom guten Geist gezogen, und zu allem geführet werde, was deinem Göttlichen Willen wohlgefällig ist, Amen.

Der Priester gehet mitten für das Altar, und spricht: Kyrie eleison.

Bedeutet, wie Christus zu dem Cayphas geführet, und von Petro verlaugnet wird.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du im Hause Cayphas höchlich bist betrübt worden, als dich dein geliebter Jünger Petrus dreymal verlaugnet! Ich bitte dich, bewahre mich für böser Gesellschaft, damit ich nimmer durch einige Tod-Sünd, von dir geschieden werde, Amen.

Der Priester wendet sich um, und spricht: Dominus vobiscum.

Bedeutet, wie Christus sich zu Petro wendet, und Petrus bekehret wird.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du Petrum, nachdem er dich verläugnet, mit gnädigen Augen hast angesehen, und zu herzlicher Buß beweget: Siehe mich an mit güttigen Augen, damit ich meine Sünden, vor deinem Angesicht recht beweine, und dich meinen GOtt und HErrn niemal mit Worten, oder Werken verlaugne, Amen.

Der Priester gehet auf die Seite des Altars.

Bedeutet, wie Christus zu Pilato geführet wird.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du ganz jämmerlich, und ungestalt gefänglich zu Pilato hast wollen geführet, und unschuldig in vielen Stücken angeklaget werden: Lehre mich gottlosen Betrug zu entgehen, und deinen Glauben mit guten Werken wahrhaftig zu bekennen, Amen.

Der

der Priester gehet mitten für das Altar.

Bedeutet, wie Christus zu Herode geführet wird.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du vor Herodes gestellt, für mich viel falsche Läster-Wort hast leiden, und selbe nicht mit einem Worte widerlegen wollẽ: verleyhe mir Gnade, daß mich der Gottlosen Unbild nimmer verstöhre, und die Göttliche Geheimnussen nimmer lasse den Gottlosen zu Spott werden, Amen.

Der Priester gehet das Evangelium zu lesen.

Bedeutet, wie Christus verspottet, und wiederum zu Pilato geführet wird.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du von Herode verspottet, zu Pilato hast wiederum wollen geschickt werden, und Freundschaft zwischen ihnen machen. Gieb mir Gnade, daß ich der Gottlosen Anschläge wider mich nicht förchte, sondern viel mehr, durch sie also geübt, vollkom̃ener, und dir ähnlicher werde, Amen

Der

Der Priester entdecket den Kelch.

Bedeutet, wie Christo dem Herrn die Kleider ausgezogen werden

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welchem die Kleider ausgezogen, und vor der Geißlung hast wollen entblöst werden: Gieb mir Gnade, das ich durch gründliche Bekantnuß meiner Sünden den alten Menschen, mit allen seinen Werken ausziehe, und nimmer bloß an Tugenden vor deinem Angesicht erschiene, Amen.

Der Kelch stehet bloß.

Bedeutet, die Geißlung Christi.

Gebeth.

O Herr JEsu Christe! welcher du für mich an eine Saul gebunden grausamlich hast wollen gegeiselt werden: Gieb mir Gnade, daß ich deine Väterliche Züchtigung gerne annehme, und dich mit meinen Sünden nimmer hinführo geissele, Amen.

Der Kelch wird zugedeckt.

Bedeutet, die Crönung Christi.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du mit Dörnern schimpflich, und schmerzlich für mich hast wollen gecrönet werden: Ich bitte dich, nimm von mir den Stachel des nagenden Gewissens, daß ich durch wahre Buß allhier zerknirschet, hernacher mit dir möge gecrönet werden in dem Himmel, Amen.

Der Priester wäscht die Finger.

Bedeutet, wie Pilatus seine Hände wäscht.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! du Sohn des lebendigen GOttes, welcher du von dem Richter Pilatus bist für unschuldig erkennet worden, und dannoch für mich das Wütten, und Geschrey der Juden hast wollen anhören: Gieb mir Gnade, daß ich unschuldig lebe, und mich an anderer Boßheit gegen dir nicht anstosse, Amen.

Der Priester wendet sich um zum Volk.

Bedeutet, wie Pilatus Christum dem Volk vorgestellet, sprechend: Ecce Homo!

Ge-

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du mit einem Spott-Kleide angethan, dem Jüdischen Volk für mich hast wollen vorgestellt werden: Verleyhe mir, daß ich allhier die eytle Ehre vermeyde, und am jüngsten Tag mit einem Ehren-Kleyd angethan, herrlich erscheinen möge, Amen.

Der Priester spricht die Præfation.

Bedeutet, wie Christus zum Tode verurtheilet wird.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du den Sentenz des Todes zum Creutz unschuldig für mich hast wollen empfangen: Gieb mir Gnad, daß ich aus Lieb gegen dir, auch den greulichsten Sentenz des Todes, und ungerechtes Urtheil der Menschen nicht förchte, noch andere in meinem Sinn freventlich urtheile, Amen.

Der Priester hält Gedächtnuß für die Lebendigen.

Bedeutet, die Creutz-Tragung Christi

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du für mich armen Sünder, dein Creutz auf deinen Schultern hast tragen wollen; verschaffe, daß ich das Creutz der Mortification freywillig umpfange, und dasselbige täglich, aus Liebe gegen dir, nachtrage, Amen.

Der Priester hält die Händ über den Kelch.

Bedeutet, Veronica reichet Christo ein Schweiß-Tuch.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du auf dem elenden Weege zu der Schädelstatt, die weinende Weiber gütiglich hast vermahnet, nicht über dich, sondern über sich selbsten zu weinen: Gieb mir solche Zähren, welche dir gefallen, damit ich meine Sünden der Gebühr nach beweine. O gieb Thränen des Mitleydens, und Heil. Liebe, die mich dir angenehm machen, Amen.

Der Priester macht das Creutz über das Opfer.

Christus wird angenagelt.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du für mich mit harten Nägeln, an das Creutz hast wollen gehefftet werden, und zugleich die Handschrifft unserer Sünden, und des Todes dran schlagen: Ich bitte dich, durchnagle mein Fleisch mit deiner Forcht, damit ich mich stark an deinem Gesätz halte, und von deinem Creutz nimmermehr weiche, Amen.

Der Priester hebt die Heil. Hostie in die Höhe.

Bedeutet, Christus gecreutziget, wird in die Höhe erhoben.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du für mich gecreutziget, hast wollen aufgehoben, und von der Erden erhöhet werden: Verleyhe, daß ich von allen irrdischen Begierden abgesondert, mit meinem Gemüthe möge im Himmel wohnen, Amen.

Der Priester hebt den Kelch in die Höhe.

Bedeutet, aus den Wunden Christi fleußt das Heil. Blut.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du aus deinen H. Wunden ein Gnaden-Quell hast lassen flissen: gieb mir Gnade, so offt ich mit bösen Begierden angefochten werde, daß ich zu deinen Heil. Wunden mich verfüge, und aus denselben heylsame Arzney schöpffe, Amen.

Der Priester hält Gedächtnuß für die Abgestorbenen.

Bedeutet, wie Christus am Creutz bethet für das Menschliche Geschlecht.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du am Creutz hangend, für das ganze Menschliche Geschlecht, ja für die, welche dich gecreutziget, hast bethen wollen: Gieb mir wahre Sanfftmuth, und Gedult, damit ich nach deiner Lehr, und Exempel, meine Feinde liebe, und denen die mich hassen, Gutes thue, Amen.

Der Priester klopfet an seine Brust.

Bedeutet, die Bekehrung des Schächers am Creutz.

Ge-

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du dem Schächer, nach dem er seine Ungerechtigkeit demüthig bekennet hat, die Glory des Paradeyses gütiglich hast versprochen: Ich bitte dich, siehe mich an mit den Augen der Barmherzigkeit, damit ich in meinen letzten Zügen, von dir, meinem gütigen Heiland, die gewünschte Worte hören möge: Heute wirst du bey mir seyn im Paradeyß, Amen.

Der Priester spricht das Vater unser.

Bedeutet, Christi sieben Wort am Creutz.

Gebeth.

O Herr JEsu Christe! welcher du unter andern Worten, so du am Creutz gesprochen, deine Mutter dem heiligen Johanni, und ihn deiner Mutter befohlen hast: Ich befehle mich dir, und alles das Meinige mit der selben Treu, und Lieb, mit welcher du sie mit einander verbunden: Ich bitte dich, laß mich, durch Krafft solcher Liebe zu deiner innbrünstigen Liebe gelangen, damit ich

durch sie geholffen, von allen Widerwärtigkeiten beschützet werde, Amen.

Der Priester bricht die Heil. Hostie in zwey Theile.

Bedeutet, Christus stirbt am Creutz.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du aus Liebe gegen mir am Creutz hast sterben wollen: Gieb mir Gnade, daß ich hier zeitlich also geistlicher Weise sterbe, damit in der Stunde des Todes, meine Seel dir anbefohlen seye, der du lebest, und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Der Priester läst ein Stücklein Hostie im Kelch.

Bedeutet, Christi Seel fährt zur Vorhölle.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du durch dein Creutz, und Tod, die Gewalt des Satans zertrennet, der Seele nach zu der Vorhölle die Alt-Väter zu erlösen, und zu erfreuen, hinab gestiegen: Ich bitte dich, laß jetzo die Krafft deines heiligen Leidens, und Bluts hinab steigen in das Fegfeuer, über der Abgestorbenen Seelen, damit sie aus

zeit-

zeitlicher Qual errettet, der ewigen Ruhe genüssen mögen, Amen.

Der Priester klopffet an seine Brust und spricht das Agnus DEI.

Bedeutet, viel bey der Creutzigung Christi, bereueten ihre Sünden.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! ob dessen geduldig Leiden und selig Sterben, sich viel bekehret, und ihre Sünden beweinet haben: Gieb mir Gnade, durch die Verdiensten deines bittern Leidens, und Sterbens, daß ich herzliche Reu über meine Sünden erwecke, und dich hinführo nicht mehr beleidige, Amen.

Der Priester communiciret.

Bedeutet, Christus wird begraben.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du für mich in ein neues Grab, nach deinem Tod hast wollen gelegt werden: Gieb mir ein neues Herz, auf daß ich mit dir begraben: zugleich mit dir zu einer seligen Aufferstehung gelangen möge, Amen.

Der Priester nimmt die Abspielung.

Bedeutet, Christus wird nach seinem Tod gesalbet.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du in eine reine Leinwand eingewickelt, mit grossem Wehklagen deiner Freunde, hast wollen mit Spezereyen gesalbet werden: Gieb meinem Herzen Gnade, daß es allzeit rein sey, und einen guten Geruch der Tugend von sich gebe, auf daß du ein Wohlgefallen darob haben mögest, Amen.

Der Priester bethet die Nachcommunion.

Bedeutet, Christus stehet auf von Todten.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du glorwürdig von den Todten auferstanden bist: Gieb mir Gnade, daß ich meinen alten Wandel verlasse, und ein neues Leben anfange, damit ich glorwürdig, und herlich, zu seiner Zeit in deiner Glory erscheinen möge, Amen.

Der Priester spricht: Dominus vobiscum.

Bedeutet, Christus erscheinet seinen Jüngern

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du nach deiner Auferstehung deine liebe Mutter, und Jünger, mit dem fröhlichen Anblick deines glorwürdigsten Leibes hast erfreuen wollen: Gieb mir Gnade, daß ich dich, nicht hier zeitlich, doch ewig in deiner Glory möge anschauen, und erfreuet werden, Amen.

Der Priester spricht die Collectas.

Bedeutet, Christus wandelt vierzig Täg mit seinen Jüngern.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du vierzig Täge, nach deiner Auferstehung, mit deinen Jüngern hast umgehen wollen, und sie in allen Articuln des Glaubens unterwiesen: Ich bitte dich, lehre mich nach deinem Göttlichen Willen wandeln, damit ich im geringsten nicht von deinem Wohlgefallen abweiche, Amen.

Der Priester spricht das letzte Dominus vobiscum.

Bedeutet, Christus fährt gen Himmel.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du in Anschauung deiner Jünger glorwürdig bist gen Himmel gefahren, und sitzest allda zu der Rechten deines himmlischen Vaters: Gieb meiner Seel Gnade, daß sie dich dort allein suche, alles, was irrdisch ist verachte, und nach dir allein verlange, Amen.

Der Priester giebt den H. Segen.

Bedeutet, die Sendung des Heil. Geistes.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! welcher du nach deiner Himmelfahrt, deinen Jüngern den Heiligen Geist gesendet hast: Ich bitte dich, reinige das Innerste meines Herzens, damit der Heil. Geist eine würdige Wohnung darinn finde, mich mit Göttlichen Gaaben, und Gnaden ziere, tröste, und in allem Guten bestättige, Amen.

Nach der Heil. Meß.

O Himmlischer Vater! nimm an von mir diesen schuldigen Dienst, so ich dir, in Beywohnung dieses heiligen

Meß-

Meß Opfers geleistet habe, und verzeyhe mir alle Sünden, und Nachläßigkeit, so ich darinnen, und anderswo begangen. Dir befehle, und ergiebe ich mich gänzlich in die Hände deiner Göttlichen Barmherzigkeit.

Heilig, heilig, heilig, ist der HERR GOtt Sabaoth. Alle Erde ist voll seiner Herlichkeit, Amen.

Benedeyung und Klarheit, Weißheit, und Danksagung, Ehre, Krafft, und Stärke, sey unserm GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem Heiligen Geist; als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Gebeth vor der Predig.

O HErr JEsu Christe! dessen heilsames Wort ich komme anzuhören, ich bitte, dein heiliges Evangelium sey mir eine Krafft GOttes, zu meinem ewigen Heil, eine Speise des Lebens, und das Brod zur Stärkung meines Geistes, ein Feuer, das

mich entzünde in Göttlicher Liebe. HErr ich bitte dich, erleuchte meinen Verstand eröffne meine Ohren des Gemüths, stärke meinen Willen mit der Gnad des Heiligen Geistes; damit ich dein Wort demüthiglich höre, festiglich behalte, und selig werde.

Nach der Predig.

O Wahrer Säemann, dir sey ewig Lob, und Dank, daß du den H. Saamen, deines Göttlichen Worts, in mein Herz geworffen hast. Ich bitte dich, daß dein Wort fruchtbar in mir werde; gestatte nicht, daß es der höllische Vogel aus meinem Herz reisse; gieb die Mehrung, und das Aufwachsen, schaffe ein gutes Herz in mir, daß ich dein Wort behalte zur Zeit der Anfechtung, und Frucht bringe in Gedult, zu meiner ewigen Seligkeit, Amen.



Andacht,

Vor dem Essen.

ALler Augen warten auf dich HErr, und du giebest ihnen ihre Speiß zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und erfüllest alles, was da lebet.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn und dem Heiligen Geist: Als er war im Anfang, jetzt, und alleweg und zu ewigen Zeiten, Amen.

HErr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser. HErr erbarme dich unser.

Vater unser, Ave Maria.

HERR seegne uns, und diese deine Gaaben, die wir von deiner Freygebigkeit empfangen werden. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Nach dem Essen.

WIr danken, dir, Allmächtiger GOtt, für alle deine Wohlthaten, der du lebest, und regierest, in Ewigkeit, Am.

HErr

HErr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser. HErr erbarme dich unser.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Der Namen des HERRN sey gebenedeyt.

℟. Von nun an, biß in Ewigkeit, Amen.

Du wollest dich, O HErr würdigen, allen unsern Wohlthätern, um deines Namens willen, zur Belohnung zu geben das ewige Leben, Amen.

Und der Christglaubigen Seelen, ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden, Amen.

Andacht vor dem Schlaff.

Erforschung des Gewissens, Abends, ehe du schlaffen gehest.

Erstlich sage GOTT Dank.

O Allergütigster GOtt! ich lobe, und benedeye, dich, mit allen lieben heiligen Engeln, und Auserwählten. Dir sa-

sage ich Dank für alle Wohlthaten, die du mir diesen Tag, und sonst durch mein ganzes Leben an Leib, und Seel bewiesen hast, ich opfere dir auf mein Leib, und Seel, und alles, was in meiner Gewalt ist, in Vereinigung der unendlichen Verdienste JEsu. O könte ich dich also loben, und dir also dankbar seyn, wie alle Heiligen im Himmel, und alle Gerechte auf Erden, jemahl gethan.

Zum andern bitte um Erleuchtung, deine Sünden zu erkennen.

KOmm, O Heiliger Geist! erleuchte mein Herz, damit ich alle Sünden, und Versaumnüssen dieses Tages, in Bitterkeit meiner Seele, möge zu Gemüth führen, dieselbe dir bekennen, und der Gebühr nach bereuen.

Hier erforsche dein Gewissen.

ERstlich in Gedanken; Ob dieselbe hoffärtig, unkeusch, neydig, zornig rachgierig, argwohnisch, betrüglich, gotteslästerisch, oder zweiffelhafft im Glauben gewesen seyn.

Zum andern in Worten; Ob sie eitel, ruhmsichtig, lügenhafft, mit beygesetztem Schwur, unkeusch, mit Aergernuß, zornig, zankisch, mit Fluchen, und Verwünschen, GOtteslästerisch, Ehr-abschneidisch, betrüglich, rc. gewesen seyn.

Drittens in Werken! Ob die Zeit übel angewendet. Ob das schuldige Gebeth, oder gute Werk unterlassen; Meß, Predig versaumet. Ob du im Gebeth zerstreuet, die Fasten übertretten. Ob du unbarmherzig gegen die Armen gewesen. Ob du im Essen, oder Trinken unmäßig, träg im Gottesdienst, den Eltern, und Obern, ungehorsam gewesen bist? Ob du unkeusch mit dir, oder andern umgangen, andere verführet, oder Aergernuß gegeben?

Zum dritten, bitte um Verzeyhung.

Siehe mein GOtt, und HErr, was habe ich dir vergolten, für all dasjenige, so du Gutes an mir erzeiget hast? Ach! ich finde lauter Sünd, und Undankbarkeit! was hab ich gethan? Dir allein hab ich gesündiget, erbarme dich meiner, O GOTT! nach deiner grossen Barmherzigkeit: Ach! hätte ich nicht gesündiget! Es ist mir leyd,

aus Grund meines Herzens, daß ich dich, den ich über alle Ding liebe, erzörnet habe. Verzeyhe mir, O himmlischer Vater! durch die Seuffzer, und Thränen, durch das bittere Leiden, und Sterben, deines allerliebsten Sohnes, unsers Heilandes Christi JEsu, Amen.

Vierdtens, mache einen Fürsatz dich zu bessern

SIehe meine Seele, wie offt, und wie schwer du GOTT erzörnet, und die Höll verdienet hast. Soll ich dann ins künfftige dich wiederum erzörnen, diese N. und jene N. Sünde wiederum begehen? Solltest du dann, O JESU! mir nicht lieber seyn, als solche Lust, und Ergötzlichkeit? Ey, so will ich dich nicht mehr erzörnen. O JEsu, gieb mir Gnade, und stehe mir bey: Bitte für mich, O heiliger Schutz-Engel, und meine heilige Patronen, Amen.

Hierauff bethe das Vater unser, und den Englischen Gruß, mit dem Glauben.

H. Abends-Gedanken.

Bey der Entkleidung.

NAckend, und bloß bin ich aus Mutter-Leib kommen; nackend und bloß werde ich heute, oder morgen begraben werden.

2. Das Ruh-Bett steht zum schlaffen dar; sterb ich heut, ist es mein Todten-Baar.

Bey dem Niederlegen.

O HErr, erleuchte meine Augen, daß ich niemahls in dem Tode entschlaffe damit sich der böse Feind nicht rühme, und spreche, er habe überwunden.

2. Nun lege ich mich in das Bette, ungewiß, ob ich den morgenden Tag erleben werde. O GOtt, in deine Händ befehle ich meinen Geist.

Wann du schon liegest.

I.

O JEsu! dir wache ich: O JEsu dir schlaffe ich: O JEsu dir lebe ich: O

O JEsu, dir sterbe ich: O JEsu, dein bin ich, todt, und lebendig.

2. O JEsu, der Leib soll ruhen, mein Herz aber stets zu dir wachen; und so offt will ich aus Grund meiner Seele, mit allen heiligen Engeln, dich zu loben, ausschreyen: Heilig, heilig, heilig, ist unser GOtt.

JEsus, Maria, Joseph! euch befehle ich diese Nacht, meinen Leib, und Seele, Amen

Gute Gedanken.

Bey nächtlicher Erwachung.

Wann du erwachest, so sey beflissen, dein Herz alsobald zu GOTT zu schwingen, damit der allzeit wachtsame Feind keine Gelegenheit gewinne dir zu schaden. Darzu dann folgende Schuß-Gebethlein dienen mögen.

I.

SElig seynd, O HErr! die in deinem Hause wohnen, wo keine Nacht, keine Finsternuß, kein Schatten des Tods (oder Schlaff) ist: Allwo dich deine Auserwählten in ewigen Freuden, ohne Unterlaß lieben, und loben.

2. O HErr, alle H. Meß-Opfer, alle Gebether, und Lob-Gesänge, welche jetzt im Himmel, und auf der ganzen Welt verrichtet werden, opfere ich dir auf, zu Ehren deines H. Namens.

Wann du nicht schlaffen kanst

I.

GEbenedeyet seye die Stunde, zu welcher mein liebster HErr JEsus für mich im Gebeth, und auch in der H. Paßions-Nacht, in unaussprechlichen Schmerzen gewachet hat!

2. O wie übel rasten jetzt auf dem feurigen Rost, die armen Seelen im Fegfeuer. Ach! wo werde ich in kurzer Zeit liegen?

3. O wie eine lange, und eine ewige, O eine jämmerliche Nacht der Verdammten!

Andacht bey der
Beicht,
und
H. Communion.

Gebeth, zur Untersuchung des Gewissens.

O Vater der Lichter, O GOtt! welcher du erkennest die Heimlichkeiten der Menschen, und durchsiehest Herz, und Nieren! erleuchte, mein finsteres Herz, daß ich mich selbst in dem Spiegel deiner Zehen Gebothe ersehe, meine begangene Sünden erkenne, und dieselbe volkommentlich, mit wahrer Reu beichte, mit ernstlicher Buß mich selbst darfür züchtige, auch mein sündiges Leben, und böse Gewohnheiten durch deinen kräfftigen Beystand ablege, und dir meinem ewigen GOtt, und HErrn, beständig biß an mein End diene, und anhange, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Beicht-Spiegel.

Wider das erste Geboth.

In der Ketzerey wissentlich, zweiffelhafftig, oder gar halßstärrig so viel NN. Jahr leben.

In Glaubens-Sachen zweifflen, oder solchen fürwitzig nachsinnen.

Ketzerische Bücher lesen, auch wissend, daß sie unter dem Bann verbothen.

Eine Ketzerey bekennen, ernstlich, oder aus Forcht.

Die Kirchen-Satzungen, und Ceremonien verlachen, schimpflich darvon reden

Zauberey lernen, brauchen, andere lehren, darzu rathen.

Sich ansegnen, oder wahrsagen lassen.

Aberglauben haben, oder auf Träum, und dergleichen sich verlassen.

Verzweifflen an der Seeligkeit.

Vermessentlich auf GOttes Barmherzigkeit sündigen

GOtteslästerliche Gedanken, freuwillig zulassen

Wider das andere Geboth,

Unnütz, oder auch falsch schwören, oder was verfluchen.

Die Schwür in guten Sachen oder die Gelübd nicht halten.

Wider GOtt murren, auf diese, oder jene Weiß NN. GOtt lästern.

Die

Die heiligen Namen GOttes, oder heilige Schrifft unnütz, oder schimpfflich brauchen.

Wider das dritte Geboth.

Am Sonn- und Feyertag die heilige Meß versaumen, oder andere davon abhalten.

Am Feyertag unnöthige Hand-Arbeit verrichten, oder darzu Ursach geben.

Wider das vierte Geboth.

Die Eltern, oder seine Obrigkeit, Herrschafft erzörnen, betrüben, ihnen ungehorsam seyn.

Wider das fünffte Geboth.

Feindschafft, und Haß, wider den Nächsten tragen, lange, oder kurze Zeit, oder bey andern solche anrichten.

Inwendige Rachgierigkeit, in grossen, oder kleinen Sachen.

Allerhand Wünsche, Namen, Schmach, Spott, Stichwort, wie auch Zank, und Hader, Vorwerffung seines Nächsten Mängel.

Ihn schlagen, oder andern Leibs-Schaden zufügen.

Seinen Nächsten ärgern, durch sein böses Exempel, oder sonsten die neun fremde Sünden (besiehe den Cathechismum) zur Sünd Ursach geben.

Wider das sechste, und neunte Geboth.

Unreine Gedanken nachläßig ausschlagen, sich belustigen, darein verwilligen, mit Ledigen, Verheyrathen, rc. Persohnen.

Auf der gleichen Weiß sich mit Ansehen, Reden, Hören, Greiffen, versündigen, aus Fürwitz, Belustigung, Bewilligung.

Zu solchen andere verursachen.

Das unkeusche Werk, mit sich, oder anderen thun.

Wider das siebende und zehende Geboth.

Etwas einem mit Gewalt nehmen.

Etwas entfremden, so offt, und eines solchen Werths N. oder gar von einem geweyhten Orth.

Seinen Nächsten betrügen.

Fremdes Guth haben, annehmen, nicht wieder zustellen, wissentlich solches kauffen.

Freywillig einen zeitlichen Schaden zufügen

Den gebührenden Liedlohn entziehen.

Fremdes Guth zu entfremden begehren, andern darzu verhülflich seyn.

Wider das achte Geboth.

Vor Gericht, und seiner Obrigkeit fälschlich was bezeugen.

Schädliche Lügen reden.

Andere fälschlich verleumden, in groben, oder schlechten Sachen, auch mit ihrem Nachtheil an ihrer Ehr, oder andern ihrer Wohlfahrt.

Die Ehr abschneiden, oder solche Reden gern anhören, in wichtigen, und noch unbekanten Sachen.

Wider andere murren.

Freventliche Argwohn, oder Urtheil haben, solche gegen andere offenbahren Wi-

Wider die Geboth der Kirche.

An verbothenen Tägen Fleisch essen.

Die Fasttäg nicht halten.

Zu seiner Zeit nicht beichten, und communiciren.

Gotteslästerlich die heiligen Sacramenten empfangen, durch Verschweigung einer Sünd in der Beicht, oder dergleichen.

Durch die sieben Tod-Sünden.

Hoffärtige, eitle, ꝛc. Gedanken haben, andere neben sich verachten.

Ruhmsichtig seyn im Reden, auch in bösen Sachen.

Hoffart, und eytle Ehr in Werken suchen, haben.

Aus Neyd, sich ob seines Nächsten Unglück erfreuen, oder sein Glück nicht gönnen.

Unmäßig Essen, Trinken, mit Verlust des Gebrauchs seines Verstands, oder andere darzu verursachen,

Sich erzörnen, oder ungeduldig erzeigen.

Träg, faul, nachläßig, Ausschweiffig seyn im Gebeth, und geistlichen Dingen, dieselbe unterlassen.

Von dem Geitz, und Geilheit, siehe das sechste, und siebende Geboth.

Seuffzer über die Sünden.

O HErr, unerträglich ist dein Zorn über die Sünden; aber unermäßlich ist deine Barmherzigkeit, gegen denen,

die sich zu dir bekehren. Ach! strafe mich nicht in deinem Grimm; erbarme dich meiner, dann ich bin krank; heyle mich, dann meine Gebeine seynd erschrocken, und meine Seel ist sehr betrübt.

Wann ich bedenke deine hohe Göttliche Majestät, die hab ich beleydiget! wann ich deiner Gutthaten gedenke, denen bin ich undankbar gewesen! wann ich deine Geboth ansehe, darwider hab ich mißgethan! wann ich zu Gemüth führe, wie du andere Sünden gestraft hast, so hab ich ein Größeres verschuldet!

O GOtt, wende dein Angesicht ab von meinen Sünden, und tilge aus alle meine Missethaten; schaffe in mir ein reines Herz, nnd erneuere inwendig, einen aufrechten Geist in mir. O HErr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; dann vor dir wird kein lebendiger Mensch gerecht erfunden.

Geberh vor der Beicht

O Mein gütigster Jesu, ich sehe dich im Geist vor mir, am Stamm des H. Creutzes, in deiner bittern Todes-Angst ver-

verwundet, und blutig hangen, und daß du mich mit weinenden Augen freundlichst anschauest, und zu dir ruffest. Ach mein gecreutzigter JEsu, es ist mir von Herzen leid, das ich jemahlen gesündiget habe, und diß darum, dieweil ich dich meinen so barmherzigen GOtt und lieben HErrn, erzörnet hab, der mich so sehr geliebet der sein theures Blut für mich vergossen, und einen so bitteren Tod gelitten hat, Wolte GOtt daß ich niemals gesündiget, und dich beleydiget hätte! dann ich liebe dich, O unendliche Gütigkeit! aus Grund meines Herzens, über alle Dinge; ich verzeyhe auch deinetwegen allen denen, die mich jemals beleydiget haben. Darum bitte ich dich demüthilich. O mein getreuester Erlöser! du wollest mir auch verzeyhen. Ich nehme mir vestiglich vor alle meine Sünden recht zu beichten, und hinführo mein Leben lang nicht mehr zu sündigen. Sey derowegen gnädig, und barmherzig mir armen Sünder, den du erschaffen, und erlöset hast, laß mich deiner grundlosen Barm-

Herzigkeit genüssen, hier zeitlich, und dort ewiglich, Amen.

Eine vollkommene Reu, mit ernstlichem Fürsatz.

O Gütigster GOtt! ich glaube von Herzen deiner unendlichen Weisheit, und Wahrheit, alles was du befohlen, und durch die Chatholische Kirche zu glauben fürgestellet hast. Ich glaube daß eine Vergebung der Sünden seye, zu welcher daß Sacrament der Buß ist eingesetzt worden. Ich hoffe, O treuer GOtt! auf deine grundlose Barmherzigkeit, durch die Verdienste JEsu meines Heilands, welche ich mir durch wahre Buß zueigne, Verzeyhung aller meiner Sünden. Ich liebe dich von Grund meines Herzens, aus allen Kräften, O liebreichster GOtt! allein, weil du daß allerhöchste Guth bist: aus dieser in wahrem Glauben, in vester Hofnung gegründeter Liebe, ist mir herzlich leid, über alle meine begangene Sünden, nicht, daß ich die höllische Pein verdient, oder die himmlische Freude verscherzet hab, sondern pur allein aus Lie-

Liebe gegen dir, der du aller Liebe werth bist. Eben diese meine Liebe, Schmerz, Reu, und Leid, vereinige ich, mit der Lieb, Schmerzen, Reu und Leid, jener bußfertigen Sünder, welche sie jemahls über eigene, oder fremde Sünden erwecket haben. Darum, O mildreichester Vater! bitte ich dich um das Blut JEsu Christi deines Sohns, du wollest mir armen Sünder gnädig seyn. O wolte GOtt, ich hätte dich keinmahl beleidiget! zum Zeichen einer wahren Liebe gegen dir, und herzlichen Reu über meine Sünden, mache ich einen ernsten Fürsatz, mein Leben zu bessern, dich meinen GOtt, und HErrn niemahlen mehr die Zeit meines Lebens zu beleidigen; darzu verleyhe mir deine göttliche Gnade, damit ich dieses, nach deinem heiligen Willen, kan vollziehen, Amen.

Eben dieses kürzer lautet also:

O Gütigster JEsu der du das höchste Guth bist, ich liebe dich, im wahren Glauben, und Hoffnung, von ganzem Herzen, und aus Liebe gegen dir ist mir leid über alle meine Sünden, in Verei-

einigung jener Reu, welche dir wohl gefällige, recht büssende Sünder erweckt haben. Ich nehme mir vestiglich für, mit deiner Göttlichen Gnad, alle Sünd zu meyden, und mein Leben zu bessern: Amen.

Wann du in den Beichtstuhl trittst, mache das Heil. Creutz, und sprich also:

Euer Ehrwürden geben mir den Heil. Seegen, damit ich alle meine Sünden vollkommentlich beichten möge.

Fahre weiter fort.

ICh armer Sünder bekenne GOtt den Allmächtigen, Mariä seiner lieben Mutter, und euch Priester, an GOttes statt, daß ich von meiner letzten Beicht, welche geschehen ist, vor ungefehr = = Tägen, ꝛc offt, und viel gesündiget habe. Insonderheit aber gieb ich mich schuldig, daß, ꝛc. Allhier erzehle deine Sünden.

Nachdem du alles, so viel dir bewust ist, erzehlet hast, sprich:

DIese und alle meine Sünden seynd mir leid von Grund meines Herzens, weil ich dich, O GOtt! daß höchste Guth dadurch erzörnet habe; nehme mir

wir vestiglich für, mich zu bessern, und begehre eine heylsame Buß, und Absolution.

Nach der Beicht, und nach verrichter Buß sprich:

O JEsu! der du mich von allen meinen Sünden erlediget, ich sage dir demüthiglich Dank, daß du mich von meinem Aussatz gereiniget, und gesund gemacht hast; dein heilsamer Name sey gebenedeyt in alle Ewigkeit; gieb mir deinen allerheiligsten Seegen, Krafft dessen ich im Frieden hingehe, ins künfftige mein Leben bessere, und nimmer sündige, Amen.

Nach der Beicht.

Zu GOtt dem Vater.

BArmherziger Vater, ich danke dir, der du mich aus dem Staub, und Koth des sündigen Weesens, ja aus der Gruben der ewigen Verdammnuß heraus ziehest, uud versetzest in den herrlichen Stand deiner lieben Kinder, und Auserwählten. O wie soll ich dir, O HErr! vergelten alle deine Wohlthaten, die du an mir übest? meine Seel,

 und

und alles, was in mir ist preyse deinen H. Namen, und deine überaus grosse Gütigkeit. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also erbarmest du dich, und bist mir gnädig. Dessen will ich dir danken mein Leblag, und meinem GOtt Lob singen, so lang ich bin. Allein bitte ich demüthigst, bestätige, was du jetzt in mir angefangen, und durch das H. Sacrament der Buß, zu meinem Heil gewürket hast: gieb mir Stärke zu streiten wider die Anfechtungen, laß mich weder Glück noch Unglück von deiner Lieb und Väterlichen Gnade scheiden. Durch JEsum Christum deinen Sohn, unsern HErrn, Amen.

Zu GOtt dem Sohn

O Gütiger JEsu, daß du deren keinen verstossest, die dich suchen: deine grosse Lieb, durch welche du am H. Creutz hast wollen erhöhet werden, alles an dich zu ziehen, und mich auch an dich gezogen hast, stellet mich in die tröstliche Zuversicht, es seyn nunmehr alle Sünden mir vergeben. Vermehre

in

in mir, O HERR, dieses Vertrauen, und entzünde zugleich eine inbrünstige Begierde, mich durch Beflissenheit wahrer Reinigkeit, allzeit darbey zu halten. Verleyhe, daß ich durch meine Sünde, dich nimmermehr creutzige; sondern in Kraft deines H. Creutzes, meine begangene Sünden recht büsse, allen Anfechtungen widerstehe, und im Guten beständig bleibe. Dir lebe, und sterbe ich, in deine Händ befehle ich mein Thun, und Lassen, samt allen meinen Feinden, Wohlthätern, Freunden, und Nächsten, Lebendigen, und Abgestorbenen. HErr JEsu, du Sohn Davids, erbarme dich unser aller; gieb, daß wir die Sünde meyden. der Gerechtigkeit nachleben, und deinen Willen biß ans End vollbringen, dir zum ewigen Lob, uns zur Seligkeit, Amen.

Zu GOtt dem H. Geist.

O H. Geist, süssester Aufnehmer der Sünder, du Tröster aller Betrübten, dir sey ewiglich Dank; der du mir die Verdiensten JEsu Christi, in

dem H. Sacrament der Beicht hast zugeeignet, mein Gewissen gereiniget, und das Haus meines Herzens erneuert, durch die Gnad, und Liebe GOttes, die du darinn hast eingegossen; ich bitte dich, du wollest meine Seel und Leib, zu deinem Tempel, und Wohnung heiligen und nimmer zugeben, daß ich dich verstosse, und den leidigen Sathan, welcher keine Ruhe haben wird, mich anzufechten, mit andern sieben bösen Geistern, wieder zu mir einlasse; da es dann mit mir ärger werde, als vorhin. Ich nehme mir für, die Gelegenheiten N.N. zu meyden; dann wer die Gefahr lieb hat, der wird dardurch umkommen. Bitte du wollest mich regieren, durch deine Göttliche Einsprechung, und mich stärken, mit deinen siebenfältigen Gaaben, Amen.



An-

Andächtige Erinnerung vor der H. Communion,

I.

WEr ist der, der zu dir kommet? das ist mein HErr, und GOtt der mich aus Nichts erschaffen hat, alle Augenblick erhaltet, der für mich am Stamm des H. Creutzes gestorben, mit eben seinem Leib, und Seel, Fleisch, und Blut.

Ubung des Glaubens.

O GOtt! ich glaube mit allen Kräfften meines Verstandes, daß du mit Fleisch, und Blut, Leib und Seel, so wohl jetzt, als jedesmahl, in diesem deinem heiligen Sacrament zugegen, zu mir kommest; ich glaube auch alles und jedes, was du zu glauben, durch deine H. Catholische Kirch mündlich,

oder schrifftlich hast anbefohlen: In diesem allein-seligmachenden Caholischen Glauben, will ich leben, und sterben: O mein GOTT, und HErr! stärke mich im Glauben.

2.

Wer ist aber der, zu dem mein JEsus kommet? Das bin ich, der ich nichts anders bin, als Staub, und Aschen, ja derselbige, der mit so viel Sünden, Zeit meines Lebens, dich ewigen, barmherzigen GOtt, beleidiget habe.

Ubung der reumüthigen Demuth.

O JEsu! ich weiß, daß du ein demüthiges, und zerknirschtes Herz nicht verwirffest: nun erkenne ich meine Sünd und Missethat, mit welchen ich dich so offt, und sehr beleidiget habe; es ist mir von Herzen leid, nicht zwar, daß ich dardurch den lieben Himmel verlohren, die leidige Hölle verdienet, sondern bloß, daß ich dich, O höchstes Guth beleidiget habe! O daß ich alle meine begangene Sünden, auch mit Blut könnte abwaschen; weil aber mein

Blut gar zu schwach, so wasche du, O gecreutzigter HErr JEsu, mit deinem Blut alle Wunden meiner Seel, welches ich jetzt, mit deinem allerheiligsten Fronleichnam geniessen werde, Amen.

3.

Warum kommt aber mein JEsus zu mir? Er kommt zu mir, aus seiner pur lauteren Barmherzigkeit, die gleich wie sie undendlich, also kein End zu finden weiß, mich glückselig zu machen, meine Seel zu stärken meinen Verstand zu erleuchten, meinen Willen zu erhitzen, seine himmlische Gaaben, und Gnaden zu schenken.

Ubung der Hofnung.

O Barmherziger GOTT! auf dich setz ich mein Vertrauen; weiß ich doch, daß, so viel an dir ist, du mich anderstwo nicht haben wilst, als bloß allein bey dir in dem Himmel. Meine so schwere Sünden zwar die ängstigen mich in meinem Gewissen; aber, weilen ich doch weiß, daß deine Barmherzig keit unendlich grösser seye, als alle Sünden

den der ganzen Welt, so werffe ich mich samt meinen Betrübnussen, in deine heilige fünff Wunden; hoffe, daß durch deren vergossenes Blut, gleichwie du den in dich hoffenden Schächer am Creutz nicht verlassen; also auch meiner armen Seel, so wohl Zeit meines Lebens als bevorderist meines letzten Absterbens, gnädiglich gedenken werdest. Das ist der Anker meines Hoffens, welchen ich in deine grundlose, Barmherzigkeit, und bitters Leiden, und Sterben, also vest setze, daß mich kein einzige Versuchung darvon wird stossen können Mein GOtt! in dich hab ich gehoffet, in alle Ewigkeit werd ich nicht zu schanden werden.

4.

Wie kommt er zu mir? Er kommt zu mir, aus pur lauter Liebe, mit welcher er, gleichwie er mich aus so viel Milionen tausend Menschen erschaffen, mit seinem so kostbaren Blut erlöset, also auch freywillig sich mir selbsten zu einer Speis hat gegeben.

Ubung der Liebe.

O Liebster JEsu ist es dann möglich, daß auch ich dich lieben sollte? ich Staub und Aschen, du der HErr aller Herrschafften! O GOtt! dieses macht, daß ich dich liebe, aus allen Kräfften meiner Seel. Es ist zwar wahr, daß ich dich nicht also lieben kan, mit so entzündter Lieb, wie alle Liebe Engel, und Heiligen, doch liebe ich dich aufs wenigst über alles, und zwar also, daß ich auch die ganze Welt nicht nehmen wolte, ja vielmehr alles verlassen, alles ausstehen, als dich, O GOtt! der du würdig bist, unendlich geliebet zu werden, mit einer einzigen wissendtlichen Tod-Sünde zubeleidigen. In dieser Lieb, opfere ich mich dir ganz, und gar auf alle meine Gedanken, Thun, und Lassen, von nun an biß in meinen letzten Athem, bloß zu deiner grösern Ehr, Genugthuung aller meiner Sünden, und Erfüllung deines allerheiligsten Willen; in deinen Schutz, samt allen meinen Anliegen, empfehle ich mich, mit innersten

Be-

Begierden, dich gegenwärtig zu empfangen; dann obschon ich nicht würdig bin, daß du eingehest unter mein Dach, sondern auch mit einem einzigen Wort, meine arme Seel gesund machen köntest; so verlange ich doch dich zu genießen, O liebster HErr JEsu, mit aller jener Begierd, mit welcher dich alle Engel, und Heiligen im Himmel anschauen, und zu lieben begehren. Komme, O Bräutigam meine Liebe, und besitze mein Herz, welches ich dir schenke, und ganz, und gar einhändige.

Gebeth.

Des Heil. Thomä von Aquin, vor der, H. Communion.

O Barmherziger allmächtiger Gott! siehe ich gehe zu dem Leib, und Blut deines eingebohrnen Sohns, unsers Herrn JEsu Christi: Ich komme, wie ein Kranker zu dem Arzt des Lebens, wie ein Unreiner zu dem Brunnen der Barmherzigkeit, ein Blinder zum

zum Licht der Klarheit, ein Armer, und Dürftiger zu dem HErrn Himmels, und der Erden, ein Nackender zum König der Glory; darum bitte ich deine überflüßige Barmherzigkeit, du wollest gnädiglich mich Schwachen und Kranken gesund machen, meine Unreinigkeit säubern, meine Blindheit erleuchten, meine Armuth reich machen meine Blösse bekleyden, auf daß ich daß Brod der Engeln, den König aller Königen, und HErrn aller HErren, mit solcher Ehrerbiethung, Reu, und Leid, mit solchem Glauben, und Reinigkeit, auch mit solchem Fürsatz, und Demüthigkeit empfahe, daß es meiner Seel zu Trost, und Heil gereichen möge. O mildester GOtt! gib mir den Leib deines eingebohrnen Sohns, unsers HErrn JEsu Christi, den er genommen hat, von der Jungfrau MARIA, also würdiglich zu empfahen, daß ich seiner Gnaden möge mit einverleibt, und unter seine Glieder gezehlet werden. O allerliebster Vater, verleyhe mir deinen liebsten Sohn, im

himm-

himmlischen Vaterland, von Angesicht klärlich anzusehen, welchen ich jetzund im heiligen Sacrament bedeckt zu empfangen begehre, der mit dir lebet, und regiert, in Einigkeit des Heiligen Geistes, gleicher GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Meynung vor der heiligen Communion.

ZUr ewigen Glory deiner Göttlichen Majestät, zur Erkantnuß deiner Macht über uns, zur Gedächtnuß der Menschwerdung Christi, in Vereinigung seines heiligen Leidens, mit Andacht, Liebe, und Lob, aller Heiligen, opfere ich dir auf, O GOtt diese heilige Communion, zur Danksagung für alle Wohlthaten, gemeine, und sonderbare, zur Einigkeit der Christlichen Fürsten, zur Beförderung der Catholischen Kirch, zur Hülffe der armen Seelen im Fegfeur, in Vereinigung jenes Opfers, welches Christus im letzten Abendmahl, und am Creutz gegeben hat. Nimm an, O GOtt! zu einem Versöhn-Opfer, deinen allerliebsten Sohn,

Sohn, mit allen seinen Verdiensten, Schweiß, und Blut, für meine Missethaten, Amen.

Anruffung der Heiligen.

O Ihr himlischen Hof-HErrn, O ihr Englischen Geister, ladet doch ein, und begleitet zu mir euren König! O ihr Auserwählten GOttes, beydes Geschlechts, zieret mein Herz, machet dasselbige zu einer würdigen Wohnung dieses Königs, mit euren Verdiensten, Tugenden, und Anmuthungen O ihr sonderbare HH. Patronen NN. O du unbefleckte Himmels-Königin Maria, die du würdig warest, in der dieser König seine Wohnung gesuchet, erlange mir, daß mein Herz ihm eine reine Wohnung sey. O allerheiligster Joseph, der du diesem König, meinem JEsu zur Lagerstatt eine Krippen zu Bethlehem gemacht hast, bereite mein Herz, zu einem sanfften Bettlein, in welchem dieser mein Herzens-König ruhen mag; erlange mir jene Liebes-Brunst, die du gehabt, da du ihn auf deinen Armen getragen, an deine Brust gedruckt,

druckt, und mit Lieb-kosen umpfangen hast, komme, O HErr! und verweile nicht; mein Herz ist bereit, komme, O meine Süßigkeit, komme meine Ruhe, du Heil meiner Seele, du Leben meines Lebens, mein GOTT! und Alles: Komme mein JEsu! und sey mein JEsus, und mache mich selig, Amen.

Zu der Anschauung des Hochwürdigen Sacraments, sprich:

SIehe das Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünde der Welt. O HErr! ich bin nicht würdig daß du eingehest unter mein sündiges Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seel gesund, 2c. sprichs dreymahl.

Sobald du Christum empfangen, sprich:

DIr, O unfehlbahre Wahrheit! glaube ich vestiglich: auf dich O unendlche Gütigkeit, hoffe, und vertraue ich beständiglich: dich meinen HErrn, und GOtt liebe ich über alles Dich will ich lieben, und loben in Ewigkeit.

Nach

Nach der Heil. Communion.

NUn habe ich dich, O JEsu! und mit dir alles. Ich besitze dich, der du alles besitzest; nun mag die Welt mit ihrer Freude, Ehr, und Reichthum, hinfahren: darin doch lauter Eytelkeit, und Verstöhrung des Geistes ist. Allein in dir, O JEsu! findet mein Herz beständige Ruhe, und wahre Ergötzlichkeit. Du bist mein einiger Schatz, mein höchstes Guth, mein ewige Seligkeit. Laß, O JEsu! meine Seele die Lieblichkeit deiner Gegenwart erfahren! Laß das Gemüth verkosten, wie süß du, O JEsu seyest, damit es also von deiner Liebe eingenommen, nichts suche ausser dir, nichts liebe, als dich allein. O mein JEsu!

Du bist aller meiner Wunden, und Schwachheiten allerbester Arzt, dir übergebe ich mich zu verpflegen. Heile mich dann meine Seel ist krank.

Du, O JEsu; bist mir bey deinem himmlischen Vater zum Versöhn-Opfer worden, mit dir vereinige ich mich,

mich mit Leib, und Seel, und übergebe mich also deinem allmächtigen Vater zu einem ewigen Diener.

Du bist mein allerliebster Vater, dir untergebe ich mich jetzt, als ein Kind, zum ewigen Gehorsam.

Du bist meiner Seelen Bräutigam, dir verbinde ich mich mit ewiger Liebe, dir will ich treu seyn biß in Tod. In deinen heiligen Armen begehre ich zu leben, und zu sterben. Gieb mir, O mein JESU! daß ich lieber sterbe, als dich mit einer schweren Sünd erzörne, Amen.

Gebeth.

Bald nach empfangener Communion.

DIe Seele Christe heilige mich, der Leib Christi erhalte mich, das Blut Christi tränke mich, das Wasser der Seyten Christi wasche mich, das Leiden Christi stärke mich, O gütigster JEsu erhöre mich, in deine heilige Wunden verberge mich, und laß mich von dir nimmermehr geschieden werden, vor dem bösen Feinde beschirme mich,

in der Stunde meines Todes beruf-
fe mich, daß ich, samt den Deinen
dich ewiglich lieben, und loben möge,
Amen.

Gruß zu dem HErrn JEsu.

Sey gegrüsset, O HErr JEsu Chri-
ste, du Wort des Vaters, du
Sohn der Jungfrau, du Lamm Got-
tes, du heilige Hostie, du Brod der
Engeln, du Speise der Seelen du Weeg-
zehrung der Reisenden, du Pfand des
ewigen Lebens, sey gegrüst.

O liebster HErr JEsu Christe, ich
gebe mich dir ganz eigen, laß mich im-
mer, und ewig bey dir verbleiben. O
JEsu! dir leb ich, ach! du mein einiger
Trost! O JEsu dir sterbe ich! ach! du
meine einige Hoffnung! O JEsu! dein
bin ich todt, und lebendig. O JEsu
JEsu, O JEsu! in deine heilige Hän-
de, und in deine heilige Wunden befehle
ich meinen Geist, Amen.

Darauf sprich fünfmal.

Gelobet sey daß Allerheiligste Sa-
crament des Altars.

Gebeth.

Des heiligen Thomä von Aquin.

Zu GOtt dem Vater.

HEiliger Vater allmächtiger GOtt, ich sage dir herzlich Dank, daß du mich unwürdigen Menschen, ohn all mein Verdienst, und allein aus Gnaden deiner Erbarmung gesättiget hast mit dem Leib, und Blut deines Sohns, unsers HERRN JEsu Christi. Ich bitte dich, daß solche heilige Empfahung mir nicht gereiche zum Schaden, und Unheil, sondern zur Mittheilung der Gnaden; daß sie mir sey eine Bewaffnung des Glaubens, und ein Schild des guten Willens, eine Ausleerung der bösen Begierden, eine Vermehrung der Liebe, Gedult, Demuth, Gehorsam, und aller anderen Tugenden: Ein starker Schutz, wider die Nachstellung meiner Feinde, sie sind sichtbar, oder unsichtbar, eine vollkommene Stillung alles in mir entstehenden Aufruhres, eine feste Anhef-

tung

kung an dich einigen, wahren Gott, und eine selige Vollbringung meines Ends, biß daß du, wie ich bitte, mich armen Sünder Barmherziglich führest zu der unaussprechlichen Mahlzeit, da du mit deinem lieben Sohn, und dem Heiligen Geist, in dir selber, deinen heiligen bist das wahre Licht, die überflüßige Ersättigung, die ewige Freud, die rechte Wollust, die vollkommene Glückseligkeit, Amen.

Gebeth.

Des heiligen Bonaventurä, zu Christo.

VErwunde, und durch stich, O allersüssester HErr JEsu, das innerste Mark meiner Seele, mit dem holdseligsten, und heilsamsten Pfeil deiner Liebe, mit den wahren, und Apostolischen heiligen Flammen, auf daß mein Geist matt werde, und zerschmelze aus inbrünstiger Sehnung, und Begierd zu dir, und deinen Vorhöfen; daß er wünsche aufgelöset, und

 bey

bey dir zu seyn. Gieb das meine Seel Hunger habe nach dir, dem Brod der übernatürlichen Nahrung, darinn alle Erlustigung ist, und allerhand Wohlgeschmack. Mein Herz sey durstig nach dir, dem Brunnen des Lebens, dem Strom der Wollust, auf das es dir allzeit nachhange, dich allzeit suche, und finde, zu dir eile, und gelange, und alles richte zum Lob, und Ehre deines Namens, Amen.

Zum heiligen Geist.

O GOTT heiliger Geist, ich danke dir, und bitte, daß der heilige Leib JESU Christi, welcher für uns gegeben ist, und das heilige Blut, welches für uns vergossen ist, damit du mich Unwürdigen in deiner wahren heiligen Kirche gespeiset hast, sey mir nicht zum Gericht, und Verdammnuß, sondern zu mehrer Verzeihung aller meiner Sünden, zur Austilgung meiner bösen Neigungen, zur Heilung meiner Krankheiten, zur Bewahrung wider die Gefahr der Welt, zur Vermehrung Göttlicher Gnaden, zur

Stärkung des Glaubens, Hoffnung und Liebe, zur Erhaltung des Lebens, und steter Erinnerung des Leidens Christi, zur Weegweise meiner Pilgerschaft, zur Vergewisserung ewiger Glori, und Herlichkeit, zur Wohlfahrt der Christenheit, zur Entledigung der Seelen, aller deren, für welche ich schuldig bin zu bitten, durch denselben JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Neben-Gebethlein zu der Mutter GOttes.

SEligste Jungfrau, und Mutter! gebenedeyet bist du, die du den Sohn Gottes vom heiligen Geist empfangen, und würdiglich getragen hast, in deinem reinesten Leib. Du warest vorhin voller Gnaden, allzeit unbefleckt, und heilig; bist aber, nach Empfahung deines Sohns, GOTT angenehmer worden. O daß ich auch, Kraft dieser Empfahung, geheiliget, nnd GOTT angenehmer werde, meine Seel, und Leib bewahret bleibe, von aller Befleckung der Sünde, vermög deiner kräf-

kräftigen Fürbitt bey deinem lieben Sohn, JESU Christo, Amen.

Goldene Gemüths-Uebungen.

In Form eines andächtigen Gebeths.

Auf Befehl Ihro Päbstlichen Heiligkeit, Alexandri VII. von einem Priester der Societät Jesu verfasset, welches er täglich gebraucht, und von jedem Christen-Menschen kan gebraucht werden, fürnehmlich nach der heiligen Communion.

1. Anbethung.

O Allerheiligste Dreyfaltigkiet, ich verehre dich demüthigst, und bethe an Gott Vater, Sohn, und H. Geist, Dreyfach in Personen, der Natur nach einen Einigen wahren Gott.

2. Demuth.

VOr dir, O unendliche Göttliche Majestät, erkenne und bekenne ich armer sündiger Mensch, daß ich Staub, Asche, und Nichts sey, ja ein Abgrund aller Nichtigkeit.

3. Glaube.

JCh glaube festiglich alles, was du O ewige Wahrheit, in heiliger gött-

Göttlicher Schrift geoffenbaret, und durch die heilige Catholische Kirche zu glauben befohlen hast. Bin auch willig und bereit, für diesen heiligen Catholischen, und allein seligmachenden Glauben, mein Leib, und Leben darzu geben.

4. Hoffuung.

O Gott aller Gnaden, mein Leben und einige Hoffnung, auf dich setze ich all mein Vertrauen, und was ich an leiblichen, und geistlichen Gaaben, und Gnaden, sowohl in dieser, als in jener Welt haben kan, das alles begehre, und hoffe ich allein von dir, und deiner mildreichen väterlichen Hand, durch die unendliche Verdienste deines allerliebsten Sohns JESU Christi, zu empfahen.

5. Verläugnung seiner selbst.

DIr, O getreuer, und starker Gott opfere ich auf, und übergebe völlig meinen Leib, und Seel, alle meine Kräfte, Gedächtnuß, Verstand, und Willen, samt innerlichen, und äuserlichen Sinnen.

6. Kindliche Furcht GOttes.

ICh bezeuge hiemit, O gütigster, liebreichester Gott, daß ich, so viel an mir ist, weder jetzt, noch jemal die Zeit meines Lebens einwilligen wolle, in einige Sach, dardurch deine göttliche unendliche Majestät das wenigste solte verletzet, und beleidiget werden.

7. Dienstwilligkeit gegen GOtt.

O Gott, und HErr aller Herschenden, ich nehme mir vestiglich für, jederzeit mein Leib und Seel, nach allen Kräften, und Vermögen, daran zu spannen, damit ich dir aus ganzem Herzen diene, und deine grössere Ehr und Glori jederzeit befördere.

8. Gleichförmigkeit mit dem göttlichen Willen.

BEreit bin ich, O himmlischer lieber Vater, deinen göttlichen Willen und Wohlgefallen zu erfüllen, alle, und jede Widerwärtigkeiten, Creutz, und Leiden, geduldig, und willig an- und aufzunehmen, welche deine väterliche Hand jemalen über mich verhängen wird.

9. Eifer der grössern Ehre GOttes.

Aus Grund meines Herzens, O allerhöchster Gott, und HErr, will ich gern alle Mühe, und Arbeit anwenden, auch alles, was ich habe, ja mich selbst gänzlich dargeben, damit dir alle und jede Menschen dienen, dich alle erkennen, verehren, lieben, und loben, hier zeitlich, nud dort ewig.

10. Freude im Herzen.

Mich erfreuet herzlich deine unendliche ewige Glorie, und Herrlichkeit, O ewiger König der Glorie! ich frolocke aus innerstem Herzen, wegen aller Ehr, Lob, und Preyß, so dir von allen lieben heiligen Engeln, und allen Auserwählten Gottes, im Himmel, und auf Erden erwiesen wird.

11. Danksagung.

O Barmherziger, freygebiger Gott! ich danke dir um alle deine unzahlbare unermessene Wohl- und Gutthaten, die du mir, und der ganzen Welt so gnädiglich mitgetheilet hast, und noch täglich, durch deine gött-

liche Vorsichtigkeit immerdar so überflüßig mittheilest.

12. Liebe GOttes.

O Höchstes unendliches Gutt, ich liebe dich von deinetwegen, aus ganzem meinem Herzen, aus ganzer meiner Seel, aus allen meinen Kräften; wolte Gott! ich könte dich also lieben, wie dich alle H. Engel, und Auserwählte im Himmel, alle gerechte Menschen auf Erden lieben. Mit aller deren inbrünstigen Liebe, vereinige ich meine kalte, und unvollkommene Liebe.

13. Liebe des Nächsten.

O Gütigster Gott, ich liebe von deinetwegen, meinen Nächsten, und Neben-Menschen, als mich selbst, verzeihe auch, und vergebe, aus ganzem Herzen allen denen, so mich auf einigerley Weise beleydiget haben.

14. Aufopferung.

O Allmächtiger grosser Gott! all mein Thun und Lassen, alle meine Gedanken, Worte, und Werke opfere ich dir jetzt und allwege völlig auf, und damit selbige dir desto wohlgefälliger,

mir

mir aber desto verdienstlicher seyn, tunke ich sie ein in das Rosenfarbe kostbarliche Blut meines Erlösers, und Seligmachers JESU Christi, und vereinige sie mit dem heiligen bittern Leiden, und Sterben meines gecreutzigten Heilandes, mit den überreichen Verdiensten seiner gebenedeyten Jungfräulichen Mutter, und aller Auserwählten Heiligen Gottes.

15. Reu und Leid.

MEin Gott, und alles, du höchstes unendliches Gut, unendlicher Liebe, und Ehren wert, mich reuen von Grund meines Herzens, alle meine begangene Sünden, hasse, und verfluche dieselbe, als das höchste Ubel, und habe ein Abscheuen darüber, mehr, als über alle andere Ubel. Bitte derowegen dich demüthigst um Verzeihung, und nehme mir, vermittelst deiner göttlichen Gnaden, kräftiglich für, dich, das höchste Gut, in Ewigkett nicht mehr zu beleidigen.

16. Busse.

O Strenger, und gerechter Richter, zur Abbüssung, und Genugthuung meiner Sünden, opfere ich dir auf, den unschuldigen Tod, deines allerliebsten Sohns JEsu Christi, all mein Creutz, und Leiden, und was ich dir Wohlgefälliges thun, und aufopfern kan.

17. Barmherzigkeit gegen der Seelen im Fegfeur.

O JEsu, du unerschöpflicher Schatz der ganzen Welt: Ich begehre heutiges Tages in meinem Gebeth, und allen dir wohlgefälligen Werken, so viel möglich, alle Indulgenzen, und Abläße zu gewinnen, und will selbige den armen Seelen im Fegfeuer, zu sonderbarer Hülfe, und Trost, hiemit auch schenken, und geschenket haben.

18. Befehlung zu Christo dem Gecreutzigten.

O Gebenedeytester JEsu, in deine Heilige fünf Wunden, befehl ich mich, darinnen verberge, und behüte du mich heut, und allezeit, biß daß ich erlan-

lange die Gnade deines göttlichen Angesichts, und Himmlischen Liebe, in ewiger Freude, und Seeligkeit zu genissen, Amen.

Ein wahres Vertrauen, herzliche Bekantnuß, und inbrünstige Aufopferung, einer liebenden Seel in den Willen GOttes.

MEin Gott, und HErr, ich glaube in dich, stärke meinen Glauben; Ich hoffe auf dich, steiffe meine Hoffnung; ich liebe dich, entzünde meine Liebe; ich bereue meine Sünde vermehre meine Bereuung.

Ich bethe dich an, als meinen Erschaffer; ich trachte nach dir, als nach meinem letzten Ziel; ich danke dir, als meinem höchsten Gutthäter; ich ruffe zu dir, als zu meinem allvermögenden Beschützer.

MeinGott, würdige dich mich zu leiten, durch deine Weisheit; mich zu zähmen, durch deine Gerechtigkeit; mich zu trö-

sten, durch deine Barmherzigkeit; mich zu schützen, durch deine Allmacht.

Ich opfere dir auf, alle meine Gedanken, alle meine Worte, alle meine Werke, und alle mir zufallende Widerwärtigkeiten, dergestalten, daß ich allzeit denke an dich, rede von dir, wandle vor dir, und alles übertrage, deinetwegen.

HErr, ich will alles, was du willst: weil du es willst, wie du es willst, und so viel du willst.

Ich bitte dich, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige meinen Leib, und heilige meine Seel.

Mein Gott, gieb mir die Gnade, meine begangene Sünden abzubüssen, alle zustossende Anfechtungen zu überwinden, meine unordentliche Anmüthungen zu bestreiten, und die mir anstehende Tugenden zu üben.

Erfülle mein Herz, mit einer zarten Liebe, gegen deiner unendlichen Güte mit einem wahren Abscheuen, gegen meine verübte Fehler, mit einem rechten Eifer, gegen meinen Neben-Menschen,

schen, mit einer beständigen Verachtung der Welt, und alles Zeitlichen.

Verschaffe, O HErr! daß ich mich allzeit gehorsam erweise gegen meinen Obern; lieblich, gegen meinen Untergebenen; getreu, gegen meinen Freunden, und sanftmüthig, gegen meinen Feinden.

Hilf mir, daß ich die schnöde Wollust überwinde, durch die Abtödtung; den Geitz, durch Allmosen; den Zorn, durch die Sanftmuth; und die Lauigkeit, durch eine wahre Andacht.

Mein Gott, ertheile mir die Gnad, daß ich verständig seye in meinen Anschlägen, herzhaft in Gefahren, geduldig in den Widerwärtigkeiten, demüthig im glücklichen Fortgang.

Lasse nicht zu, O HErr, daß ich jemalen vergesse, der Aufmerksamkeit in meinem Gebeth, Mäßigkeit im Essen, der genauen Obsicht in meinen Geschäften, und Beständigkeit in meinen guten Fürsätzen.

Erwecke in mir, O HErr, eine abson-

sonderliche Sorg, mich jederzeit aufrichtig in meinem Gewissen, ehrbar in meinen Gebärden, auferbaulich in dem Gespräch, und verständig in meinem Wandel, zu erweisen.

Daß ich mich befleisse, unaussetzlich die Begierden der verkehrten Natur zu bezwingen, der Gnad beyzupflichten, das Gesätz zu halten, und die Seligkeit zu verdienen.

Mein Gott, unterweise, und lehre mich, daß ich verstehe die Kleine der Erde, die Grösse des Himmels, die Kürze der Zeit, und Länge der Ewigkeit.

Gieb die Gnad, daß ich mich bereite zu dem Tode; daß ich förchte dein Gericht: daß ich entgehe der Hölle, und daß ich erwerbe die ewige Glückseligkeit. Durch die Verdienste unsers HErrn JEsu Christi.

****

Aufopferung, zu vollkommener Nachfolge Christi.

Des heiligen Ignatii Lojola.

1. SChau höchster König, HErr der Welt,

Vor

Vor deinem Thron bin ich gestelt,
Mich zwar macht schamroth meine
Schuld,
Doch tröst ich mich mit deiner Huld.

2. Aus deiner Gnad stell ich mich
dar,
Und opfre mich dir ganz und gar;
Da hast du mich, O Gott! nimm hin,
Was ich nur hab, und was ich bin.

3. HErr! dein bin ich, und nicht
mehr mein,
Nach deinem Willen muß es seyn,
Dieß zeuge ich mit Herz, und Mund.
Und mach ein fest- und ståten Bund.

4. Vor dir, und deiner Gütigkeit,
Und vor Mariå Mildigkeit,
Die Jungfrau bleibt, und dich gebahr,
Und vor der ganzen Himmels Schaar,

5. Daß dieses sey mein einiges Ziehl,
Das ich dir möglichst folgen will:
So nah ich kan, geh ich dir nach,
Zu leiden Unbild, Hohn, und Schmach.

6. Zum Creutz ich mich, mit dir be-
gieb,
Mit Sanftmuth, Demuth, wahrer
Lieb,

Und

Und allem, was nur Tugend heist,
Die mir dein Heiliges Leben weist.
7. Und dieses alles ich verlang,
O HErr zu folgen deinem Gang,
Gereiche alles mehr, und mehr,
Zu deiner Lieb, zu deiner Ehr.

St. Ignatii inbrüstige Liebes-Seufzer zu GOTT.

JCh liebe dich, O Gott! mein Lieb
Und dir aus Lieb mich ganz ergib,
Mein Freyheit übergeb ich frey,
Daß sie dir unterworfen sey.
2. Nimm mein Gedächtnuß, und sie lenk,
Daß sie nichts, als auf dich gedenk;
Nimm mein Verstand, gieb ihm das Licht,
Daß er dir alls zu Ehren richt.
3 Mein Will sey dein, und deiner mein,
Dann dein und mein, soll ein Will seyn.
Was nur mein Gott will, und nicht will,
Ich wollen, und nich wollen will.
4. Nimm hin, O Gott! es ist dein Gaab,

Was

Was ich nur bin, und was ich hab:
Du machs darmit wie's dir gefält,
Dir sey es völlig heimgestelt.
5. Nur deine Gnad, nur deine Lieb,
O Gott! mein Lieb! dargegen gieb:
Mit der will ich vergnüget seyn,
Wann ich nur dein bin, und du mein.

Liebe des Heiligen Xaverii zu GOTT.

O Gott! von Herzen lieb ich dich
Nicht, daß du selig machest mich:
Nicht, daß du strafst mit Höllen-Glut,
Die dich nicht lieben, Höchstes Gut!
Du, du mich ganz, O Gottes Lamm!
Umfangen hast am Creutzes-Stam̃;
Gelitten Nägel, Speer, und Spott,
Unzahlbare Schmerz, Schweiß, Angst, und Noth.
Und alles diß für mich allein,
Für meine Sünd verschuldte Peyn
Wie solt ich dann nicht lieben dich,
Liebreichster JESU! herziglich?
Nicht zu entrinnen Höllens-Leid,
Nicht zu gewinnen Himmels-Freud;
Um keinen Lohn, um keine Cron,
Lieb ich dich, schönster Gottes Sohn
Gleich wie freygebig war dein Lieb,

Ist

Ist, und wird seyn mein Gegen-
Lieb,
Allein, weil du mein HErr und Gott,
Lieb ich umsonst dich biß in Tod,
Amen.

Gebeth, den Monath Sontäglichen vollkommenen Ablaß, den armen Seelen im Fegfeuer zu schenken.

O Gott! du Austheiler der Gnaden, und unerschöpflicher Brunn alles Guten, ich unwürdiger Mensch bedanke mich zu tausendmal, daß du mich durch das heilige Sacrament der Buß zu deinem lieben Kind wiederum angenommen, mit deinem allerheiligsten Leib und Blut gespeiset, und hoffentlich vollkommenen Ablaß aller meiner Sünden ertheilet hast, Siehe, mein JEsu, diesen theuren Schatz deiner Verdienste schenke ich der Seele, (NN. meines Vaters, Mutter, oder Freundes, rc.) welche in der unaus-
sprech-

sprechlichen Qual des Fegfeuers, ihre Sünden billig annoch büsset; lasse ihr diesen Ablaß zu gute kommen, damit sie aus der Pein des Fegfeuers erlöset, desto ehender vor dein Göttliches Angesicht in die Himmlische Glori kommen, und dich ewiglich loben möge, Amen.

Fünf Gebethe, auf die heilige fünf Wunden gerichtet.

Nach der heiligen Communion, zu Erlangung des vollkommenen Ablaßes zu sprechen.

Daß erste Gebeth.

Zur heiligen Seite Christi, um glückselige Regierung Ihro Päbstl. Heiligkeit.

O JEsu! mein gecreutzigter Liebhaber, ich bethe dich an, und grüsse die Wunden deiner Heil. Seite, aus welcher deine Kirche entsprungen, gleichwie die Eva aus der Seite Adams gezeuget worden, Ich bitte dich durch das Blut und Wasser deiner H. Seite, und durch das offene Herz, mit welchem du uns geliebet hast biß in den Tod des Creutzes, und durch alle deine Barm-

Barmherzigkeit, erbarme dich über deinen Diener, unsern allgemeinen Vater, deinen Statthalter auf Erden, und mache ihn einen Mann nach deinem Herzen; gieb ihm die Weisheit, die eine Beschützerin ist deiner Sitze, und sende sie herab aus deinen HH. Himmeln, und von dem Thron deiner grossen Herrlichkeit, daß sie bey ihm seye, und mit ihm arbeite, zu Ehren deines Göttlichen Namens, und Nutzen der heiligen Kirche, und zur geistlichen Auferbauung aller Glaubigen. Stärke, O Gott! seine Schwachheit, und richte alle seine Anschläge und Werke, nach deinem Göttlichen Gefallen,

Vater unser, Ave Maria, rc.

Das anderte Gebeth.

Zur rechten Hand, um Erhöhung der Christ-Catholischen Kirche.

O Mein gecreutzigter Liebhaber! der du gesagt: Wann ich erhöhet werde, so werde ich alle Dinge an mich ziehen; Du bist erhöhet am Creutz, und mit

im Himmel; Ich bethe dich an, und küsse die Wunden deiner rechten Hand, und bitte dich durch den Schmerzen, welchen du darinnen empfunden, und durch daß Blut, welches du daraus vergossen hast; Und durch alle deine Barmherzigkeit, ziehe alles zu dir, und deiner Heil. Kirche, als einem Berg deiner Herlichkeit, einem Berg, den deine Rechte, und das Blut deiner Rechten erworben hat; Du Hirte Israels höre, erwecke deinen Gewalt, und komm uns zu Hülf: Du hast einen Weingarten gepflanzet, der hat seine Gewächse ausgelassen biß ans Meer, und seine Zweige biß ans Wasser. Breite diesen Weingarten, und breit ihn wohl aus, den deine Rechte gepflanzet hat, damit dich in deiner Heil. Kirche alle Völker anbethen, und alle Zungen preisen deinen heiligen Namen.

Vater unser, Ave Maria, rc.

Das

Das dritte Gebeth

Zu der Wunde der linken Hand, um Ausrottung der Ketzereyen.

O JEsu; mein gecreutzigter Liebhaber! siehe an daß Unkraut auf deinem Acker, welches der böse Feind, als die Leuthe schlieffen, darein gesäet: das ist, die Ketzereyen, welche den guten Saamen deiner H. Lehre unrecht auslegen. Ich bethe dich an, und grüsse die Wunden deiner linken Hand, und bitte dich durch den Schmerzen, welchen du darinnen empfunden, und durch alle deine Barmherzigkeit, reute aus dieses Unkraut, und vertilge die Ketzereyen, welche die Mauren deines Weingartens zerbrechen wollen. Es hat ihn zerwühlet daß wilde Schwein, und daß sonderliche wilde Thier, hat ihn abgenaget. Gott Sabaoth, wende dich doch, schau vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weingarten. Zerstöhre die falsche Lehre, und versammle alle Christen in der Einigkeit des heiligen Glaubens, und deiner Kirche.

Vater unser, Ave Maria, rc.

Das

Daß vierte Gebeth.

Zum rechten Fuß, um Einigkeit zwischen denen Christlichen Fürsten.

O JEsu! mein gecreutzigter Liebhaber, der du die Fürsten der Welt gesetzt hast, als deine Verwalter, welche daß Schwerdt nicht vergeblich tragen sollen; Ich bethe dich an und grüsse die Wunden deines rechten Fusses, und bitte dich, durch die Schmerzen, welche du darinnen empfunden, und durch daß Blut, welches du daraus vergossen, siehe an mit gnädigen Augen, alle Christliche Fürsten, und Potentaten, und richte ihre Füsse zum Weege des Friedens, damit sie beysammen stehen in Einigkeit des wahren Glaubens, und deinen ungenäheten Rock, durch Spaltungen nicht zertrennen; Gieb ihnen allen ein Herze, und Gemüth, daß sie dich lieben, und ehren, deinen Willen thun mit starken grossen Herzen, und willigem Gemüth. Eröffne ihre Herzen in deinen Gebothen, und schaffe ihnen den Frieden.

Vater unser, Ave Maria.

Das fünfte Gebeth.

Zum linken Fuß, um Beschützung wider die Feinde des Christlichen Namens.

O JEsu! mein gecreutzigter Liebhaber, warum verwirfest du uns so gar, und dein Zorn ist ergrimmet über die Schaafe deiner Weyde? wie viel Ubels hat der Feind gethan in der heiligen Stadt, die Erb-Feinde deines Namens, haben sich gerühmet mitten unter deinen Vesten, nnd setzen ihr Zeichen auf die Höhe, sie haben deine heilige Stadt verbrennet, und verunreiniget die Wohnung deines Namens. Wie lange, ach GOtt! wird dein Widersacher schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern! O heiliger GOtt, O starker GOtt, O unsterblicher GOtt, O JEsu, du allmächtiger Nothhelfer! ich bethe dich an, und begrüsse die Wunden deines linken Fusses, und bitte dich durch den Schmerzen, welchen du darinnen empfangen, und durch das Blut, welches du daraus vergossen hast, und durch alle deine

Barm-

Barmherzigkeit, streite für uns wider deine Feinde, heb endlich auf deine Hand wider ihren Hochmuth. HErr! es seynd Heyden in dein Erbthum gefallen. Erheb nun deinen Arm, und mache zu nicht ihre Kraft, schütze deine Kirche, und stürze deine Feinde; vertilge die, welche dein Volk, und die Schaafe deiner Heerde vertilgen wollten. HErr, wie lang willst du so gar zörnen, und deinen Eyfer, wie Feuer brennen lassen? schütte aus deinen Grimmen auf die Heyden die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anruffen. Gedenke doch nicht an unsere vorige Missethaten; laß bald deine Barmherzigkeit über uns kommen, dann wir seynd gar elend. Hilff uns GOtt unser Heil, um deines Namens willen errette uns, und vergieb uns unsere Sünden daß vielleicht die Heiden nicht sagen, wo ist nun ihr GOtt? laß unter den Heyden, vor unsern Augen kund werden, die Sache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist. Laß über sie kommen daß Schwe-

re Seufzen der Gefangenen! nimm wahr: dein Heiligthum ist entheiliget, und mit Füssen getretten: Zertritt diese in deinem Grimmen, welche dein Erbtheil, so du mit deinem Blut erworben hast, zertretten wollen. Wir aber dein Volk, und die Schaafe deiner Weyde, wollen dir danken ewiglich, und dein Lob von Geburth zu Geburth verkündigen.

Vater unser, Ave Maria.

Wie soll man den Tag nach der H. Communion zubringen?

1. Mit fleißigem Gebeth, öftern Kirchgang, und andächtigem Gespräch.

2. In Hause ein andächtiges Buch lesen, oder lesen hören.

3. Werke der Barmherzigkeit üben.

4. Seine Sinnen, als Augen, Ohren, Zunge, im Zaum halten, und bewahren.

5. Seine gute Fürsätze öffters erneuern, und mit Seuffzern zu GOtt sein Herz erheben.

Andacht
Zu dem gecreutzigten JESU.
Litaney
vom
Leiden, und Sterben unsers HERRN
JESU Christi.

HErr erbarme dich unser,
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott H. Geist, erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser

JEsu der du bist um dreyßig Silberling verkaufet,
JEsu der du dich zu den Füssen der Jünger geneiget,
JEsu der du im Gebeth auf dein heiliges Angesicht niedergefallen
JEsu vom Engel gestärket,
JEsu in der Angst mit blutigem Schweiß überronnen,
JEsu mit dem Kuß von Juda verrathen,
JEsu von Dienern gebunden,
JEsu von den Jüngern verlassen,
JEsu mit einem Backen-Streich vom Diener geschlagen,
JEsu von falschen Zeugen angeklagt,
JEsu in dessen Angesicht gespeyet,
JEsu von Petro dreymal verlaugnet,
JEsu gebunden zu Pilato geführt,
JEsu von Herodes verspottet, und verhöhnet,
JEsu mit einem weissen Kleyde angethan,

Erbarme dich unser.

JEsu, geringer als Barabbas gehalten,
JEsu mit Geisseln geschlagen,
JEsu um unsere Missethat willen zerknirschet,
JEsu mit einem Purpur-Kleid angethan,
JEsu mit Dörnern gecrönet,
JEsu mit einem Rohr geschlagen
JEsu von den Juden zum Creutz verurtheilet,
JEsu zu dem schmählichsten Tod verdammet,
JEsu mit dem Last des Creutzes beschweret,
JEsu deiner Kleider beraubet,
JEsu mit Nägeln ans Creutz geheftet,
JEsu unter die Ubelthäter gerechnet,
JEsu am Creutz gelästert, und verspottet,
JEsu von Mördern geschmähet,
JEsu mit Galle, und Essig getränkt,
JEsu gehorsam biß in den Tod des Creutzes,

} Erbarme dich unser.

JEsu für uns am Creutz gestorben
JEsu mit dem Speer durch stochen,
JEsu aus dessen Seiten Blut geflossen, und Wasser gelaufen,
JEsu vom Creutz abgenommen, und begraben,
JEsu der du bist unsere Versönung worden,
JEsu du Sohn Gottes.

} Erbarme dich unser.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone unser, O JEsu.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erhöre uns, O JEsu.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, O JEsu.
JEsu Christe höre uns.
JEsu Christe erhöre uns.
Vater unser, 2c.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.
℣. HErr sey ingedenk deiner Versammlung.

℟. Die

℟. Die du ererbet hast von Alters her.
℣. Bestättige in uns, GOtt, durch die Gedächtnuß deines allerheiligsten Leidens,
℟. Was du in uns gewürket hast
℣. HErr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Geschrey zu dir komen

Gebeth.

O HErr JEsu Christe unser gecreuzigter Heiland, und Erlöser; wir bitten dich demüthiglich durch dein heiliges Leiden, und bittere Todes-Angst, die du am Freytag um sechs uhr am heiligen Creutz, um Erlösung des Menschlichen Geschlechts, hast gelitten, und aus gestanden, wie auch durch die Fürbitt deiner mit dir in der Todes-Angst mittleidenden Mutter Maria: Erbarme dich über uns, und verleihe uns allen ein glückseliges Ende, daß dein heiliges Leiden, und Sterben an uns nicht verlohren werde. Zu dem Ende opfern wir uns dir ganz, und gar auf, zu einem Brand-Opfer, in Vereinigung der Verdiensten deines heilig-

sten Leyden, und sonderlich deiner letzten Todes-Angst am Creutz, dich ganz demüthig bittende, du wollest diesen theuren Werth deinem himmlischen Vater fürstellen, und uns allen, so dieser Andacht zugethan seyn, ein glückseliges End ertheilen, Amen.

Gebeth vor einem Crucifix zu sprechen.

O Gecreutzigter HErr JEsu, wahrer Sohn des lebendigen GOttes, der du um die Mittags-Stunde an dem Stamm des heiligen Creutzes angenagelt, mit Essig, und Galle getränket, von aller Welt verlassen, verlachet, verspottet, nach erschröcklicher Todes-Angst, deinen Geist in die Hände deines Himmlischen Vaters hast aufgegeben, damit du, durch deinen so schmählichen, und schmerzlichen Tod, dem Menschlichen Geschlecht das ewige Leben erwerben thätest: ich sage dir Dank von Grund meines Herzens, für alle erlittene Marter Peyn- und Tod; schäme mich von

Her-

Herzen aller meiner begangenen Sünden, welche eine Ursach deines Todes gewesen. Aber lasse, O gütiger JEsu, dein unschuldig vergossenes Blut, zur Abwaschung meiner Sünden, und deinen Tod, zum Leben meiner Seel gereichen! Ich küsse deine allerheiligste fünf Wunden, und in die selbe befehle ich meinen Geist, jetzt, und in meiner Sterbstund, Amen.

Ein anders Gebeth.

Welches, als die heilige Jungfrau Getrud bethete, hat ihr Christus der HErr seine heilige fünf Wunden eingedrucket., lib. 2. c. 4.

O Gütiger HErr JEsu, ich bitte dich demüthig, schreibe mit deinem Rosenfarben Blut deine Heil. fünf Wunden tief in mein Herz; damit ich darinnen lese deine meinethalben erlittene Schmerzen, und zu mir Unwürdigsten getragene Liebe; und deren Gedächtnuß stets in mir verbleibe, das Mitleiden mit dir in meinem Herzen täglich erwecke, und die dir überschuldige Gegen-Lieb allzeit mehr, und mehr ent-

zündet werde. Verleyhe, mir auch Gnade, daß ich zu keinem deiner Geschöpffen, eine unordentliche Liebe trage; sondern du allein mein Herz erfreuest, und besitzest. O HErr JEsu, in deine Blutfliessende Wunden, setze ich meine süsse Zuflucht, und sichere Ruhe, jetzt, und in der Stunde meines Absterbens, Amen.

Tausend-Gruß zu Christo.

S. Gertrud, I. 1. c. 19.

GEgrüsset seyst du tausend, und tausendmal, mit allem Lob der Engel, und des ganzen Himmlischen Heers, du allerschönster alleredlester JEsu, du wahres Licht der ewigen Seligkeit, du begierliches Anschauen der Engeln, Herzen-Trost der Auserwählten: Tausend, und tausendmal grüsse ich dich, und begehre dich unendlich tausendmal in einer Stund zu grüssen, und zu Loben: und alles Lob, das jemal aus deinem heiligen Mund, zu ehren deines himmlischen Vaters ist ausgesprochen, und von deinem Göttlichen Herz gedacht worden, daß alles

alles hundert tausendmal vermehret, opfere und sende ich dir, O du holdseligster liebster JEsu! ziehe mich nach dir, in dem Geruch deiner Süßigkeit, und laß mich nimmermehr von dir geschieden werden, Amen.

Fünf tiefsinnige Seufzer zu Christo, welche er selbst die heilige Mechtildis gelehret.

l. 1. c. 53.

1.

O Süssester JEsu, aus Grund meines Herzens, seufze ich zu dir in Vereinigung des Lobes, daß von dir in alle Heilige einfliest, zu erfüllung des Lobes, mit dem dich alle Creaturen loben sollen, Amen.

2. O du süssester JEsu, aus Grund meines Herzens, seufze ich zu dir, in Vereinigung der Dankbarkeit, welche von deinem Herz die Heiligen ziehen, und dir für die Gaaben, so du ihnen verliehen, dank sagen, Amen.

3. O süssester JEsu, von Grund meines Herzen seufze ich zu dir, wegen meiner, und aller Menschen Sünde, in

Vereinigung der Gedult, mit welcher du alle Missethat leidest, und erduldest. Amen,

4. O süssester JEsu, von Grund meines Herzens, seufze ich zu dir, aus Begierd, und Verlangen alles Gutens, dessen die menschen zu dem Lob GOttes, und ihrem Heil bedürffen, in Vereinigung deiner Göttlichen Begierden, die du auf Erden, um das Heil der Menschen gehabt hast, Amen.

5. O süssester JEsu, von Grund meines Herzens seufze ich zu dir, in Vereinigung des Gebeths, das von deinem Göttlichen Herz, und von dem Herzen deiner Heiligen, für das Heil der lebendigen, und Todten geflossen ist, Amen.

Gebeth des heiligen Augustini von dem Leiden Christi.

Welches Bonifacius der VIII. und Benedictus XI. Röm. Päbste, hochgeschätzet haben.

Allmächtiger, GOtt, welcher du für die Erlösung der Welt gebohren, beschnitten, von den Juden verworffen, vom

vom Verräther Judas mit einem Kuß übergeben mit Stricken gebungen, wie ein unschuldiges Lamm zu der Schlacht-Bank geführet, und vor dem Angesicht des Annä, Cayphä, Pilati, und Herodiß, ungebührend vorgestellet, mit falschen Zeugen angeklaget, mit Rutten und Schmäh-Worten geplaget; mit Speicheln verspeyet, mit Dörnern gecrönet, mit Faustschlägen übel tractiret, mit einem Rohr geschlagen, in dem Angesicht verdecket, deiner Kleyder beraubet. an ein Creutz mit Nägeln angeheftet, mit dem Creutz aufgehoben, denen Schächern zugezehlet mit Galle und Essig getränket, und mit einer Lanze durch stochen hast wollen werden: O du mein HErr, durch dein allerheiligstes Leiden, welches ich Unwürdiger verehre, und durch dein Heiliges Creutz und Tod, erledige mich von der Pein der Höllen, und führe mich dahin, wo du deinen mit dir gecreutzigten Schächer hingeführet hast. Der du mit dem Vater, und Heiligen Geist lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

Ein

Ein anders Gebeth zu JESU dem Gecreutzigten.

O Mein HErr JESU, dir sey es zu tausendmal gedanket, daß du dich auf dem Calvari-Berg nackend und bloß ausstrecken, deine Händ, und Füß mit groben Nägel durchboren, und mit unaus sprechlichen Schmerzē der durchlöcherten, und zersprengten Adern, an das Creutz hast anheften lassen. Dich bitte ich du wollest durch die Wunden deiner heiligen Hände, und Füsse, die Wunden meiner Seele heilen, auch meine Hände, und Füsse, ja meinen Willen, mit den Nägeln Liebe, und der Forcht GOttes, an deinen Göttlichen Willen anheften, daß ich sie niemals,, dich zu beleidigen, bewegen könne,

Sieben Gebethlein, von den sieben Blut Vergiessungen und wider die sieben Haupt Sünden.

O Demüthigster Lehrmeister, HErr JEsu Christe, wahrer GOtt, und Mensch; dir sey ewiges Lob, daß du am achten Tag deines zarten Leibes, dein theu-

theures Blut hast für uns vergossen und die demüthige Beschneidung angenommen: Durch die heiligste Blut-Vergiessung, bitte ich um eine Gnade der Demuth, und, daß du mir verzeihest alles, was ich durch meine Hofarth, und Eytelkeit gesündiget habe.

Vater unser, rc.

2. O freygebiger Pelican, HErr JEsu Christe, wahrer GOtt, und Mensch; dir sey ewiges Lob, daß du im Garten den blutigen Schweiß häufig hast vergossen, und dich ganz freygebig, für uns zu sterben, deinem Vater anerbothen: Durch diese heiligste Blut-Vergiessung, bitte ich um Gnade der Freygebigkeit, und, daß du mir nachlassest alles, was ich durch den Geitz und meine Kargheit, oder Geldsucht gesündiget habe.

Vater unser, rc.

3. O keuscher Bräutigam, HErr JEsu Christe, wahrer GOtt, und Mensch, dir sey ewiges Lob, daß du in dem Richt-Hause Pilati, deinen allerkeuschesten H. Leib hast entblösen, hart binden, und für uns grausamlich geisseln, und zer-

reissen

reissen lassen; durch diese heilige Blut-Vergiessung, bitte ich dich um die Gnad der Reinigkeit, und daß du mir vergebest alles, was ich aus Geilheit, oder Unkeuschheit gesündiget habe.

Vater unser, 2c.

4. O du sanfftmüthiges Lämmlein HErr JEsu Christe wahrer GOtt, und Mensch, dir sey ewiges Lob, daß du aufs allersanftmüthigste hast dein zartes H. Haupt mit Dörnern crönen, auch mit dem Rohr schlagen lassen; durch diese H. Blutvergiessung, bitt ich um Gnad der Sanftmuth, und daß du mir verzeyhest alles, was ich mit meinem Zorn, und Rachgierigkeit gesündiget habe.

Vater unser, 2c.

5. O Spiegel der Mäßigkeit, Herr Jesu Christe, wahrer GOtt, und Mensch, dir sey ewiges Lob, daß du vor- und nach deiner Creutztragung, die schmerzliche An- und Ausziehung der Kleider hast ausgestanden, zu bitterer Erneurung, und Erweiterung deiner frischen Wunden, und ohne Darreichung einiger Lobung als der bittern Gallen, und Myrrhen;

durch

durch diese H. Blut-Vergiessung, bitte ich um Gnad der Nichterkeit, und daß du mir vergebest alles, was ich durch meinen Fraß, und unmäßiges Essen, und Trinken, gesündiget habe.

Vater unser, rc.

6. O hoher Priester JEsu Christe, wahrer GOtt, und Mensch, dir sey ewiges Lob, daß du aus inbrünstiger Lieb gegen uns, an Händen, und Füssen durchgraben, dich zum gänzlichen Brand-Opfer auf dem Altar des Creutzes gegeben hast: durch diese Heil. Blut-Vergissung, bitte ich um Gnad, rechter brüderlicher Liebe, und daß du mir verzeihest alles, was ich aus Neyd, und Haß gesündiget habe.

Vater unser, rc.

7. O eyfriger Samaritan, HErr JEsu Christe, wahrer GOtt, und Mensch: Ich sage dir ewiges Lob, daß du zu unserer Heiligung, und Dienst dein Herz, und Seiten, hast wollen eröfnen, und verwunden lassen; durch diese H. Blut-Vergiessung, bitte ich um Gnad, eines Christlichen Eyfers in deinem Dienst,

und

und daß du mir verzeihest, alles was ich im GOttes-Dienst, aus Faulheit, oder Trägheit unterlassen, und gesündiget hab.

Vater unser, Ave Maria.

Sieben Gebethlein vor dem Crucifix, gezogen aus dem Heil. Augustino.

O Du süsser liebster Sohn Gottes, was hast du gethan? daß du so g ausamlich bist gepeiniget worden; Wer ist doch die Ursach deines so harten bittern Todes!

2. O ich bins, O HErr, ich bin ein Ursach deines Sterbens am Creutz, und aller deiner Pein; du bist der Gerechte, ich bin der Ungerechte; du bist der Unschuldige, ich bin der Schuldige; ich hab die Straf verdienet, und du wirst gepeiniget; ich armer Knecht habs gethan, und du HErr trägst die Schuld und Pein.

3. O wie groß ist deine Erbarmung! O wie heilig ist deine Lieb zu den armen Sündern! O du gütigster JEsu, wie undankbar bin ich aber deinem so allerheiligsten, theuren, bittern Leiden

das

das du zu Trost, Heil, und meiner Erlösung in aller Gedult, und Lieb, für mich armen Sünder ausgestanden hast.

4. Ich esse, und trinke; du wirst am H. Creutz, in deiner grösten Noth mit Gallen, und Essig geträncket! ich ziere mich mit schöner Kleydung, du wirst nackend gehefftet an das Holz unter die Mörder! Ich suche gute Ruhe; du trägst daß schwere Creutz, mit grossen Seuffzen! ich lache, bin fröhlich mit der Welt; du weinest bitterlich am H. Creutz! ich wasche, und schmücke mein Haupt! du bist mit einer dörnernen Cron gecrönet worden! ich umgebe meinen Leib, mit zarter Leinwand; du bist bloß an eine Säule hart gebunden, und grausamlich gegeisselt! zu meinem wollüstigen Leben, lachet mich an die Eva; mit dir weinet, und hat ein Mitleiden, dein liebe Mutter Maria.

5. O mein König, mein HErr, und mein GOtt, was soll ich dir doch geben, oder womit soll ich deine grosse Lieb erstatten? Ach! es mag in des Menschen

Her-

Herzen nicht gefunden werden, daß solche deine unaussprechliche Güte möchte, oder könte vergelten. Ja keine Creatur kan, oder mag dir deine Lieb, und Treue bezahlen, so du uns armen Sündern erzeiget hast.

6. O allmächtiger GOtt! auf daß ich dir dankbar sey; erfülle mich mit dem Trost deines Leidens; daß ich herzlich alles irdische verachte ausser dir mir nichts schmecke, noch wohlgefalle. Ich bitte, daß mir alle Ding, ohne dich mißfallen; daß mir ein Greul sey, und daß ich fliehe, was dir zuwider, daß ich aber suche, was dir gefällig ist.

7. Mache, daß ich einen Verdruß habe, frölich zu seyn ohne dich, und daß ich eine Lust habe, traurig zu seyn, um deinetwillen; dein Nam seye meine Erquickung, und deine Gedächtnuß sey mein Trost; dein Gesätz sey mir lieblich über Gold, und Silber.

Ich bitte dich, O meine Hofnung, durch alle deine Güte, daß du mir barmherzig, und gnädig seyest, Amen.

Sie-

Sieben Gebethlein von den sieben Worten, aus dem Ehrwürdigen Beda.

1. O HErr, wie du am Creutz gesagt hast: O Vater verzeihe ihnen, (die mich creutzigen,) dann sie wissen nicht, was sie thun; also gieb mir ein solches Herz, daß ich um deiner Lieb willen, verzeyhe allen denen, die mich beleidigen.

2. Und, wie du zum Schächer gesagt hast: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß; gieb mir also zu leben, daß du in der Stund meines Todes, zu mir gnädiglich sagest: Heut wirst du bey mir im Himmelreich seyn.

3. Auch wie du gesagt hast, zu deiner lieben Mutter: Weib siehe, dieser ist dein Sohn; und zu dem Jüngern: Siehe, diese ist deine Mutter: Verschaffe, daß ich durch deine wahre Lieb, mit deiner lieben Mutter vereiniget werde.

4. Und wie du gesagt hast: O mein GOtt! O mein GOtt! wie hast du mich verlassen? gieb mir eine solche Gnad, daß ich in aller meiner Trüb-

saal

saal, und Noth von Herzen zu dir sage: O mein GOtt! du bist mein Gott, der du mich mit deinem theuren Blut erkauffet, und erlöset hast.

5. Und wie du gesagt hast: Es dürstet mich: ja gewißlich nach dem Heil des ganzen Menschlichen Geschlechts. Ach! mach mich dürstig nach dir, der du bist ein Brunn des lebendigen Wassers.

6. Und wie du gesagt hast: Es ist alles vollbracht, als nehmlich die Arbeit, und Schmerzen, welche du für uns zu leiden, in die Welt kommen warest; ach verleihe daß ich die süsse Stimme möge hören: Komme her, meine Freudin, du liebe Seel, dann alle deine Arbeit und Schmerzen sollen nun ein Ende haben in meinem Reich.

7. Und wie du gesagt hast: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist: lasse mich, O lieber HErr! auch an meinem letzten End also sagen, meinen Geist aufgeben, und zu dir kommen ewiglich, Amen.

An-



Andacht,

Zu der

Mutter Gottes.

Gebeth.

Damit man sich täglich der Mutter Gottes befehlen kan.

O Seligste Jungfrau, und Mutter GOttes Maria, voller Gnaden! in deine sonderbare Fürbitt bey GOtt, befehle ich heut, und alle Tag, sonderlich aber in der Stunde meines Absterbens, meinen Leib, und Seel! damit durch deine allerheiligste Fürbitt alle meine Gedanken, Wort, und Werke geordnet werden, nach deines liebsten Sohns Willen, Amen.

Litaney
von
Unser Lieben Frau.

HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel, erbarme dich unser:
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott Heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heil. Maria,
Heil. Gottes-Gebährerin,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der Göttlichen Gnaden,
Allerreineste Mutter,
Aller keuscheste Mutter,
Ungeschwächte Mutter,

Bitte für uns.

Un-

Unbefleckte Mutter,
Liebliche Mutter,
Wunderbarliche Mutter,
Mutter unsers Erschaffers,
Mutter unsers Erlösers,
Allerweiseste Jungfrau,
Ehrwürdigste Jungfrau,
Lobwürdigste Jungfrau,
Gewaltigste Jungfrau,
Gütigste Jungfrau,
Getreue Jungfrau,
Spiegel der Gerechtigkeit,
Sitz der Weisheit,
Ursach unserer Fröhlichkeit,
Geistliches Gefäß,
Ehrwürdiges Gefäß,
Fürtrefliches Gefäß der Andacht,
Geistliche Rose,
Thurn Davids,
Helfenbeinener Thurn,
Goldenes Haus,
Arche des Bundes,
Pforte des Himmels,
Morgen-Stern,
Heil der Kranken,
Zuflucht der Sünder,

Bitte für uns

Tröſterin der Betrübten,
Hülf der Chriſten,
Königin der Engeln,
Königin der Patriarchen,
Königin der Propheten,
Königin der Apoſteln,
Königin der Martyrer,
Königin der Beichtiger,
Königin der Jungfrauen,
Königin aller Heiligen,

} Bitte für uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, O HErr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, O HErr

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, O HErr.

Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns.
Kyrie eleyſon.
Chriſte eleyſon.
Kyrie eleyſon.

Vater unſer ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Ge-

Gebeth

UNter deinen Schutz, und Schirm fliehen wir, O du allerheiligste Gottes-Gebährerin, du wollest unser Gebeth in unsern Nöthen gnädiglich annehmen, und dasselbe nicht verschmähen, sondern wollest uns allzeit erlösen, und erretten von aller obliegenden Gefahr. O du glorwürdigste Jungfrau, du hochgebenedeyteste Königin, unsere liebe Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns deinem lieben Sohn, befehle uns deinen Sohn, stelle uns vor deinen lieben Sohn.

℣. Bitt für uns, O du liebe heilige GOttes Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

WIr bitten dich, HErr, du wollest deine Gnad in unser Herz, und Gemüth eingiessen, auf daß, dieweil wir durch die Bothschaft des Engels die heilige Geburth, und Menschwer-

dung deines lieben Sohns vernommen haben, durch seinen heiligen Tod, und Creutz zu der glorwürdigen Auferstehung mögen gebracht werden, durch unsern HERRN JEsum Christum, Amen.

℣. Bitt für uns, O Heil. Joseph.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebeth.

WJr bitten dich, O HERR, daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin geholfen werde: damit, was unser Vermögen nicht erhalten kan, uns dasselbige durch seine Fürbitt geschenket werde. Der du lebest, und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Das Salve Regina.

GEgrüsset seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, die Süßigkeit, und unsere Hofnung sey gegrüst. Zu dir schreyen wir, elende Kinder Evä. Zu dir seufzen wir Trau-
ren-

rende, und Weinende, in diesem Thal der Zäher. Eja, unsere Fürsprecherin, darum wende deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns JESUM die gebenedeyte Frucht deines Leibes. O gütige, O milde, O süsse Jungfrau MARIA, Amen.

Gebethlein aus dem heiligen Augustino.

O Heilige Maria, komme zu Hülf den Mühseligen, hilf den Kleinmüthigen, erquicke die Weinende, bitte für die Gemeine: Sey eine Mittlerin für die Priesterschaft, sprich für die Clerisey, bitte für das andächtige weibliche Geschlecht, lasse deine Hülf empfinden alle, die deine Gedächtniß halten, Amen.

Gebeth aus dem H. Bernardo zur Mutter GOttes.

LAsse uns durch dich, einen Zugang haben zum Sohn, O gebenedeyte Erfinderin der Gnaden, du Gebährerin des Lebens, Mutter des Heils,

 auf

auf daß er uns durch dich aufnehme; welcher uns, durch dich gegeben ist. Deine Unsträflichkeit entschuldige bey ihm die Schuld unsers verderblichen Wesens, und deinem GOtt wohlgefällige Demuth erwerbe uns Verzeyhung unserer Eitelkeit; deine überheftige Liebe bedecke die Menge unserer Missethaten, und deine herrliche Fruchtbarkeit verleyhe uns Fruchtbarkeit der Verdienste. O du unsere Frau, unsere Mitlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, stelle uns deinem Sohn vor. O du Gebenedeyte, verschaffe durch dich die Gnad, die du gefunden hast, durch die Freyheit, die du verdienet hast, durch die Barmherzigkeit, die du gebohren hast; daß derjenige, so durch dich unserer Schwachheit, und Elend ist theilhaftig worden, uns auch durch deine Fürbitt, zu Mitgenossen mache seiner Herrlichkeit, und Seligkeit, JESUS Christus dein Sohn, unser HERR

der

der über alles ist, gebenedeyt in Ewigkeit, Amen.

Gebeth zu der Mutter GOttes um eine Gnad durch ihre Fürbitt zu erlangen.

O Allerheiligste Jungfrau, und Gottes-Gebährerin, durchläuchtigste Königin der Erde, gewaltigste Herrscherin aller Creaturen, und einzige, nach GOTT dem allmächtigen, Zuflucht der Sünder. Siehe, ich armer, und allenthalben verlassener sündiger Mensch, fliehe zu dir, und zu dem gütigsten Herzen deiner mütterlichen Liebe, und klopfe an die Thüre deiner gnädigsten Erbarmniß; verwerfe mich doch nicht, O allergütigste Mutter, von deinem Gnaden-reichen Angesicht, in gegenwärtiger Gefahr, sondern spring mir bey, in diesem meinem Anliegen, NN. und erlange mir von deinem barmherzigsten Sohn wahre Reu, und Leid über meine Sünden damit ich hinführo möge mein Leben emsig bessern, alle Sünden, abson-

derlich diese N.N. ritterlich meiden, in dem Guten beständig verharren, in der Gnade GOttes, und allen Tugenden, fürnehmlich in der Demuth, Gedult, Keuschheit, und N.N. von Tag zu Tag zunehmen, und also unter deine auserwählte Diener gezehlet werde. Und wann sich die einmal erwartende Stunde meines Absterbens herzu nahen wird, so komme, O Himmlische Nothhelferin zu Hülf, stärke, und bewahre meine arme Seel, so mit dem theuren Blut JEsu Christi, deines allerliebsten Sohns erkaufet worden, wider die letzte, und erschröckliche Anfechtungen der höllischen Geister, und laß mich also bedeckt, mit dem liebreichsten Schutz-Mantel deiner Mütterlichen Gnaden, glückselig gelangen, zu dem gewünschten Ziel der immerwährenden himmlischen Glorie. Durch die gebenedeyte Frucht deines Leibes, JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Drey schöne Gebethlein um ein seliges Ende täglich zu sprechen.

Bethe ein Ave Maria

Nach dem ersten Ave Maria bethe also:

O Süsseste Mutter, und Jungfrau Maria, gleichwie GOtt der himmlische Vater, durch seine Allmacht, dich die Allmächtigste im Himmel, und auf Erden gemacht hat: also wollest du mir in meiner Sterb-Stunde beystehen, und alle höllische Macht von mir hinweg treiben, Amen.

Nach dem andern Ave Maria. Gebeth.

O Süsseste Mutter, und Jungfrau, gleichwie dein Sohn GOttes dich mit einer so vollkommenen Erkänntnuß und Klarheit unserer Glaubens-Geheimnisse erfüllet hat, daß du den ganzen Himmel erleuchtest; also wollest du in der Stunde des Todes meine Seel mit Erkänntniß des Glaubens dermassen erleuchten, und stärken; auf

daß sie durch keinen Irrthum, oder li-
stigen Anschlag des bösen Geistes ver-
führet werde, Amen.

Nach dem dritten Ave Maria.

Gebeth.

O Süsseste Mutter, und Jungfrau, gleichwie der Heilige Geist mit sei-
ner überschwenglichen Liebe dich ganz
überschwemmet hat; also wollest du
mir in meinem Sterb-Stündlein die
Süßigkeit der Göttlichen Liebe eingies-
sen, daß mir die Bitterkeit aller Schmer-
zen, und Todes-Nöthen, ganz lieblich
fürkommen, Amen.

Andacht zu etlichen Heiligen GOTTES.

Zum Heil. Schutz-Engel.

ICh befehle mich deiner Wacht, O heiliger Engel, als dem mich die
Göttliche Gütigkeit jederzeit, und al-
len Orten zu bewahren, hat anbefoh-
len.

len. Ich bitte, führe mich Blinden, unterweise mich Unwissenden, stärke mich Schwachen, beschütze mich Waisen, führe mich Irrenden, wecke mich Schlafenden, erwerbe mir die Gnad, daß ich in dem letzten, und schweren Kampfe, den ich künftig mit den bösen Geistern, und dem Tod zu gewarten habe, glücklich bestehen, und also in dein und der andern heiligen Engeln Gesellschaft sicher wandern, und kommen möge, Amen.

Gebeth zu dem heiligen Judas Thaddäus.

Antiph. Seligster Juda Thaddäe, in Mesopotamien Apostel, des Worts Gottes getreuer Verkünder, und in Persien standhaftiger Blutzeug, hilf uns in unser Noth.

℣. Bitt für uns, O heiliger Juda!

℟. Auf daß wir der Verdienste Christi theilhaftig werden.

O Heiliger Juda, der du um JEsu Christi heiligen Namens willen,

len, nicht hast geforchten, zu übertragen die Verachtung, gedulden die Schmach, leiden die Ungerechtigkeit, ja gar endlich den Tod auszustehen, erwerbe mir, zu GOttes Ehr, damit ich die Verehrung, welche dir von vielen versagt wird, möge erheben, pflanzen, und häufen. O seligster Apostel, ich befehle dir diese meine Noth N. sey mir ein eilfertiger, gutwilliger Noth-Helfer, verharre, zu meiner Seligkeit bey GOtt dem Allmächtigen ein getreuer Fürbitter, damit ich die Gnaden, durch deine Verdienste erlangen möge, welche zu erlangen, mich meine Sünden verhindern. Ich bitte dich, mein auserwählter Patron, verlaß mich nicht in meinen Nöthen, und bevoraus in jenem letzten bittersten, und schweresten Streit, da meine Seel wird scheiden sollen von meinem Leib, damit ich durch deine Hülfe beschützet, und bewahret werde, und mit dir GOTT in Ewigkeit loben, und preysen möge, Amen.

Gebeth zu dem H. Bischoff Liborio, um Abwendung des Stein-Schmerzens, den 23 Julii.

℣. Bitt für uns Heil. Libori,
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O GOtt, der du den H. Bischoff Liborium in Abwendung der Stein-Schmerzen, sonderlich begnadet; wir bitten dich, verleyhe uns; Daß wir durch seine Fürbitt, von dieser, und anderen Leib- und Seelen- Krankheiten befreyet werden. Durch Christum JEsum unsern HErrn, Amen.

Gebeth zu dem Heil. Valentino, Bischof und Martyrer, fürsprecher wider die schwere Krankheit, den 14. Februarii.

Lob-Spruch.

VAlentine! Trost der Kranken,
Hoffentlich will ich nicht wanken,
Von der wahren Zuversicht,
Die ich hab auf dich gericht.

Du

Du bist uns von Gott gegeben,
Die wir noch im Elend schweben,
Ein Fürsprecher hier zu seyn,
In der schweren Krankheits-Pein.
Ach! so bitt ich dich von Herzen,
Dem bekannt ist solcher Schmerzen,
Schütz mich, und die Meinen all,
Für der schweren Krankheit Fall.
Dann um deiner Marter Ehren,
Wird dich Gott gar leicht erhören,
Und uns lassen kommen zu,
Der Gesundheit beste Ruh.
℣. Bitt für uns, O heiliger Valentine,
℟. Daß wir von der bösen Krankheit befreyet werden.

Gebeth.

O Heiliger Bischoff, und Martyrer Valentine, der du Christum öffentlich geprediget, und viel Wunder-Zeichen gethan hast; wir bitten dich demüthiglich, erwerbe uns durch deine Fürbitt, daß wir von dem fallenden Ubel, und für aller Gefahr des Leibes, und der Seele behütet werden, Amen.

Re-

Respons, oder Gebeth.

Zum H. Antonio von Padua,

bey anstossenden Nöthen, sonderlich um Wiederbringung verlohrener Sachen zu sprechen.

WEr Wunder sucht, und Zeichen will,
Bey St. Antoni findt er er viel.
Der Tod, der Irrthum, Aussatz, Noth,
Der Teufel selbst, samt seiner Rott,
Weicht ab von dannen gar geschwind,
Wo er Antoni Fürbitt find.
Die Kranken werden auch zur Stund,
Da sie ihn bitten, frisch, und g'sund
Das Meer wird still, die Eisen-Band
Zerbrechen sich ohn alle Hand.
Verlohrnes Glied, verlohrnes Guth,
Er vielen wieder bringen thut.
Die G'fahr hört a u, die Noth vergeth,
Dein Lob in Padua ewig steht.
Das Mehr wird still, die Eisen-Band
Erbrechen sich ohn alle Hand.
Verlohrnes Glied, verlohrnes Guth,
Er vielen wieder bringen thut.

Gott

GOtt Vater, Sohn, und Heil. Geist,
Sey Ehr in Wunder-Zeichen,
So ihm gebühret allermeist.
Vor ihm muß alles weichen.
Das Meer wird still, die Eisen-Band
Erbrechen sich ohn alle Hand;
Verlohrnes Glied, verlohrnes Guth,
Er vielen widerbringen thut.
℣. Bitte für uns heiliger Antoni,
℟. Damit wir theilhaftig werden der Verheissung Christi.

Gebeth.

O Sanftmüthigster, und allergütigster HErr JEsu, der du den seligen Antonium deinen Beichtiger mit immerwährenden Schein, und Glanz der Mirackeln, und Wunder-Werken erleuchtest; verleihe uns gnädiglich, daß wir dasjenige, welches wir durch seine Verdienste vertreulich begehren, vermittelst seiner Fürbitt, würklich mögen erlangen. Der du lebest, nnd regierest, mit GOtt dem Vater, in Einigkeit des Heil. Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebeth zu dem Heil. Ignatio, wider die Gespenster.

O Heiliger Ignati! der du noch in Lebszeiten, die Höllische Geister zum öftern allein mit deinem Stab in die Flucht gejaget; nach deinem Ableiben aber, bis auf gegenwärtige Zeit, mittelst deiner Bildniß, die bösen Geister aus den beunruhigten Häusern, und andern unsichern Oertern, zu vertreiben pflegest. Wir bitten dich, daß du auch dieses gegenwärtige Ort, in welchen deine Heil. Bildniß ehrerbiethig vorgestellet, und verehret wird, von den bösen Geistern, und aller Unruhe der Gespenster erledigen, und auch ins künftige befreyen wollest, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebeth in Geburths-Nöthen, zu dem Heil. Vater Ignatio, um eine glückselige Genesung.

Zu dir, O heiliger, und Wunderthätiger Vater Ignati, seufze ich anjetzo Nothleidende Mutter, demü-

thigst

thigst bittend, daß, gleich wie du noch im Leben eine absonderliche Sorge der kleinen Kinder getragen hast; nach dem Tod aber, deren in Kinds-Nöthen beängstigten, und gebährenden Müttern, zu einem sonderbahren Patron, und Fürsprecher von Gott verordnet bist: also wollest du auch mir, in Geburths-Nöthen bedrängten Mutter, kraft dieser deiner Heiligthum (oder dieser deiner Bildnuß) Gnad von GOtt erlangen, auf daß ich glücklich genese, und diese meine Leibes-Frucht, zur H. Tauf glücklich gelange, alsdann zu grössere Ehre Gottes, die du allzeit gesuchet hast, wohl auferzogen werde, Amen.

℣. Heiliger Ignatii bitt bey Gott,
℟. Daß er mir helffe in der Noth.

Allmächtiger ewiger GOTT, der du aus deinem allergerechtesten Urtheil, den Ausspruch über die Gebährende hast ergehen lassen: Daß sie in Schmerzen gebähren, und mit vielen Bedrängnüssen die Schuld Eva büssen sol-

sollen: Ich bitte dich durch deine unermessene Barmherzigkeit, und angenehme Fürbitt deines getreuen Dieners Ignatii; damit du ein so schweres Gesätz gnädigst lindern, mir zur glücklichen Niederkunft helfen, und mit frischer Leibes-Frucht, zu deiner grösseren Ehr mich begnaden, und erfreuen wollest; auf daß ich dir, meinem herzallerliebsten Gott, wegen der erwiesenen Barmherzigkeit, mit fröhlichem Herzen Dank sagen möge, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebeth, in Niessung des im Namen des Heil. Ignatii geweyhten Wassers, zu Abwendung unterschiedlichen Leibes-Kranheiten.

O Allmächtiger, und barmherziger Gott! ich bitte dich du wollest mir, durch die Verdienste des Heil. Ignatii; wie auch, durch das in seinem Namen geweyhte Wasser, diese Gnade ertheilen, auf daß ich nemlich, in Niessung desselben; von gegenwärtigen Schmerzen, und Krankheiten, erlediget werde, Am.

Xa-



Xaverianische Andacht,

Welche

Bis dato von vielen nützlich verrichtet worden, zu Ehren des heiligen Francisci Xaverii, der Societät Jesu, ein jedwedere Gnad von GOtt zu erlangen

WEilen St. Franciscus Xaverius zur Ehre GOttes in Indien 10 Jahr lang gearbeitet hat, und am Freytag eben um die Uhr, zu welcher Christus der HErr den Tod ausgestanden, sein Leben geendet hat; Weiter auch ein hölzernes Crucifix-Bild, in seinem Väterlichen Hause, das ie~~t~~zte Jahr vor seinem Tod alle Freytag, wie dann auch sonsten zuvor, so oft, als ihm in Indien etwas schweres wiederfahren, Blut geschwitzet hat: Als soll man 10. Freytag aneinander, die heilige Beicht und Communion, wie auch einige Leibes-Casteyungen verrichten, und vor einem Altar, oder Bild deines Heiligen, 10. Vater unser, und Ave Maria, mit zehnmal: Ehr sey dem Vater, rc. samt dem folgenden Gebethlein darzu setzen.

Ad-

Antiphon.

Du guter, und getreuer Diener, weil du über wenig bist getreu gewesen, so will ich dich über viel bestellen, gehe ein in die Freude deines HErrn.

℣. Den Gerechten hat der HERR durch rechte Weege geführet,

℟. Und hat ihm gewiesen das Reich GOttes.

Gebeth.

GOtt, der du durch die Predigen, und Mirackel des heiligen Francisci Xaverii, die Indianer-Völker deiner Kirche hast zurechnen wollen, verleihe uns gnädiglich, die wir seine glorwürdige Verdienste ehren, seinen tugendsamen Exempeln auch nachfolgen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

O JEsu Christe, du GOtt meines Herzens, ich bitte dich, durch die fünf Wunden, mit welchen dich am Creutz, die Liebe gegen uns verwundet hat, hilf durch die Fürbitt des heiligen Francisci Xaverii, deinen Dienern, welche du durch dein kostbarliches

Blut

Blut erlöset hast. Der du lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

Kurzer Auszug
des
Lebens des heiligen Johannis
von Nepomuck.

DEr heilige Johannes ist in Böheim, in dem Städtel Nepomuck gebohren worden; hatte seine Studia in Prag, auf der Universität vollbracht Nach dem er die Priesterliche Würde angenommen, wurde er in der Kirche U. L. Frau im Thein Prediger, darauf ist er dem Dohm-Capitel, im Prager-Schloß einverleibt worden. Wurde endlich Königl. Allmosen-Geber, und Beicht-Vater der Gemahlin des Königs Wenceslai, welcher ihn auch hernach (weilen er ihm nicht offenbaren wollte, was seine Gemahlin ihm gebeichtet) von der Prager-Brücke, in den Fluß Moldau herab stürzen liesse, so geschehen im Jahr 1383 den 16 May. Bey seinem Leichnam wurden hell-leuchtende Lichter im Wasser gesehen, ist auch endlich mit grossen Ehren in die Dohm-Kirche begraben worden. Bey dessen Grabe viel Wunder-Zeichen bishero geschehen.

Lita-

Litaney
von
Dem Heil. Martyrer Johanne Nepomuceno, sonderbaren Patron deren, die in Gefahr ihrer Ehr und Aengstigkeit des Gewissens sind

Dessen Fest den 16. May.

KYrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel, erbarme dich unser:
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott Heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heil. Maria, bitte Gott für uns.
Heil. Gottes-Gebährerin, bitte Gott für uns.

Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Johannes Nepomucene,
Der du von alt-betagten Eltern mit vergossenen Thränen zu der Mutter Gottes, bist erbethen, und gebohren worden,
Der du mit sichtbarlichem Wunder-Licht in deinem Geburths-Tag vom Himmel bist beehret worden,
Du eingebohrner Sohn, und Trost deiner Eltern,
Du unverdrossener Diener des heiligen Altars,
Du Spiegel, und Richtschnur der Beichtväter,
Du freygebiger Almosen-Geber,
Du eifriger Prediger, und Seelen-Eiferer,
Du unüberwindlichster Verwahrer des Siegels der heiligen Beicht,
Der du vergebens mit Schmeichel- und Droh-Worten, zu Erbrechung dieses Siegels, bist versuchet worden,

Bitte Gott für uns.

Der

Der du vor- und nach der Folter-Pein die Beicht der Königin zu offenbaren dich geweigert hast,
Der du lieber sterben, als das geringste aus der Beicht zu verrathen, erwählet hast,
Der du um des unerbrochen gehaltenen Beicht-Siegels willen in die Moldau bist gestürzet worden,
Du auserlesener Blut-Zeug Gottes,
Der du nach dem Tod durch himmlische Lichter, die um deinen Leib geschienen, von Gott bist entdecket worden,
Dessen Grab von Wunder-Werken glorwürdig leuchtet,
Du edles Kleinod, und Schutz-Herr in Böhmen,
Du sonderbarer Patron deren, die in Gefahr ihrer Ehr, und guten Namens seynd,

Bitte Gott für uns.

Biß uns gnädig: Verschone unser O HErr!

Biß uns gnädig: Erhöre uns, O HErr!

Von allem Uebel,
Von allem bösen Argwohn,
Von aller Aergerniß,
Von aller Sünde,
Von der weltlichen Schande,
Von der falschen Beicht,
Von Aufschiebung der wahren Buß und Bekehrung,
Von Angst des Gewissens,
Von aller Lügen und Falschheit,
Von falschen Brüdern, und hinterlistigen Feinden,
Von böser Geselschaft,
Von vermessentlichem Vertrauen auf die Güte Gottes,
Von Betrug der übel argwöhnischen Menschen,
Von unwahrem Angeben der Ankläger,
Von Offenbaren der mir insgeheim vertrauten Sachen,
Von Verwaltung gefährlicher Diensten,
Von ewiger Schand,

Erlöse uns, o HErr.

Von

Von ewiger Verdamniß,
Durch die höchste Geringschätzung deines kostbaren Bluts,
Durch den gottlosen Kuß deines Verräthers Judä,
Durch den schmählichen Backenstreich im Haus Annä,
Durch die von Caypha dir unbillichst aufgebürdete Gotteslästerung,
Durch die spöttliche Bekleidung, im Haus Herodis,
Durch dein schamhaftiges Entblössen vor der Geisselung,
Durch dein vielfältiges falsches Anklagen,
Durch die ungerechte Vergleichung mit dem Mörder Barrabba,
Durch die ungerechteste Verdammung zum verächtlichsten Tod,
Durch dein heiliges Blut, so von den Juden und Heiden mit Füssen getreten,
Durch den schmählichen Tod des Creutzes, zwischen zweyen Mördern,

Erlöse uns, o HErr.

Durch allen Schimpf und Spott, so du am Creutz ausgestanden, erlöse uns, O HErr!

Durch die Fürbitt des Heil. Johannis Nepomuceni, erlöse uns, O HErr!

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest,
Daß du uns die Sünd verzeihest,
Daß du uns zu wahrer Buß bekehrest,
Daß du uns die Gnad, unsere Sünde bald zu erkennen, zu bereuen, und recht zu beichten, mittheilen wollest,
Daß du uns in aller Schande, Angst, und Zweifel des Gewissens, behülflich seyest,
Daß du die Feinde der Heil. Kirche erniedrigen wollest,
Daß du die Ehr des Heil. Johannis Nepomuceni weit und breit vermehren wollest,
Daß du uns von zeitlicher, und ewiger Schande gnädiglich behüten wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Du

Du Sohn Gottes, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone unser, o HErr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erhöre uns, o HErr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, o HErr!

Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.

Vater unser, Ave Maria 2c.

℣. Bitt für uns, Heiliger Johannes Nepomucene!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

℣. HErr, erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

HErr! stehe bey unserem Gebeth, so wir zu Ehren des seligen Johannis Nepomuceni verrichten, auf daß wir durch seine Fürbitte und Verdienste von aller zeitlichen Schande und Spott erlöset werden, vor unserem End alle unsere Sünd aufs eifrigste beichtend und büßend, zur ewigen Seligkeit gelangen mögen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Ein anders Gebeth.

Allmächtiger, und barmherziger GOtt! verleihe gnädiglich, auf daß wir durch die kräftige Fürbitte deines treuen Dieners Johannis Nepomuceni, aus aller Schmach, und öffentlicher Schand, sowol zeitlich, als ewigen und zukünftigen Lebens, sonderlich aber aus gegenwärtiger Gefahr N.N. durch deine gütigste Barmherzigkeit gerissen werden. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der uns erlöset hat, durch den schmählichen Tod des Creutzes, und

mit

mit dir glorwürdig lebet, und regieret, in Einigkeit des Heil. Geistes, des Tröſters der Betrübten, der mit dir ein Gott iſt, jetzt, und in Ewigkeit, Amen.

Ein anders.

Um Erledigung von einer öffentlichen Beſchimpfung, der man ſelbſt etwan Gelegenheit gegeben.

O Heiliger Ehren-Patron! ich bitte dich, in dieſer meiner äuſſerſten Gefahr, mein Ehr und Glück zu verlieren, erbarme dich meines armſeligen Standes, in welchem ich mit Leib, und Seel ſtecke; erhalte mir von der unendlichen Barmherzigkeit GOttes eine wahre Reu und Leid, damit ich wahrhaftig bereue die Sünde, durch welche ich dieſen gefährlichen Zuſtand verdienet habe; erhalte mir die Stärke und Gedult, daß ich dieſes gegenwärtige Creutz alſo übertrage, damit ich den Göttlichen Anordnungen mich nicht widerſetze. Und, ſofern es zu größerer Ehre GOttes, und meiner Seelen Heil gereichet; erlange mir

von GOtt die Abwendung dieser höchsten Ehren-Gefahr, in welcher ich stecke. Ach! mein heiliger, mein allerliebster Patron, eile, mich zu retten, eile, mich von diesem Schimpf, und Spott N. zu vertheydigen, damit ich nicht vor meinen Feinden, Leibes- und der Seelen, zu Schanden werde, sondern deinem und meinem Gott in wahrer Ruhe der Seelen diene, und dem Heil meiner Seele desto sicherer, und fürsichtiger, als bishero geschehen, obliege. Durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Andacht zu der Heil. Anna, Mutter der Gebährerin Gottes Maria.

Neun Tage nach einander, oder durch neun Wochen jede Woche den Dienstag, zu sonderbarer Verehrung der Heil. Anna, gewisse gute Werke verrichten; als da sind, beichten, communiciren, (wer neun Tage nacheinander verrichtet, kan unter dieser Zeit einmal die heilige Sacramente genießen; wer aber neun Dienstage erwählet, kan es jeden Dienstag verrichten) und andere gute Werke üben.

Auf-

Aufopferung der neun-tägigen Andacht, zu Ehren der heiligen Anna.

Allmächtiger, ewiger GOTT! der du dich gewürdiget, der Heil. Anna die Gnade zu verleihen, daß sie eine Mutter der Gebährerin deines eingebohrnen Sohns zu werden verdienet hat. Siehe, o großer GOTT! ich komme zu dir, und opfere dir auf diese Andacht zu Ehren derselben, insonderheit aber zur Gedächtniß der neun Monaten, durch welche sie ihre ohne Erb-Sünde empfangene Tochter in ihrem Leibe getragen hat. In Erinnerung dieses verrichte ich diese Andacht, damit ich durch die getreue Fürbitte dieser heiligen Mutter von deiner Göttlichen Majestät erhalte. (Hier bringe vor dein Begehren:) ich betheure aber, daß ich dieses, und all mein Begehren nicht anders verlang erhört zu werden, als weil, und wie es deinem Göttlichen Willen gefällig; denn mein ganzes Vermögen stehet dahin, daß ich auch möge mit der Heil. Anna in die geistli-

che Freundschaft Christi kommen, auf jene Weise, welche uns eben dieser dein eingebohrner Sohn gelehret, sprechend: Wer den Willen thut meines Vaters, der im Himmel ist, derselbige ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter, Amen.

Neun kurze Anrufungen, samt so viel Ave Maria, zu Ehren der Gedächtniß der neun Monaten, in welchen diese heilige Mutter ihre ohne Erb-Sünde empfangene Tochter unter ihrem Herzen getragen.

1.

HEilige Anna, ein Spiegel der Eheleute, welche du mit dem Heil. Joachim vermählet, mit demselben in höchstem Fried gelebet hast. Bit für mich mit deiner ohne Erb-Sünde empfangenen Tochter Maria.

Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

2. Heilige Anna, eine Versorgerin der Haus-Nothleidenden, welche du einen dritten Theil deiner Güter in die Kirchen, und einen Theil hast den Armen gegeben. Bitt für mich, ꝛc.

3. Hei-

3. Heilige Anna! eine Zuflucht der Unfruchtbaren, die du, nach langer Unfruchtbarkeit, von GOtt mit einer gebenedeyten Leibes-Frucht bist gesegnet worden. Bitt für mich 2c.

4. Heilige Anna! eine Helferin der Gebährenden, die du eine ohne Erb-Sünde empfangene Tochter auf die Welt gebohren hast. Bitt für mich 2c.

5. Heilige Anna! eine Lehrerin der heiligen Kinder-Zucht, welche du deine heiligste Tochter mit größten Fleiß aufgezogen hast. Bitt für mich 2c.

6. Heilige Anna! eine Beschützerin der Jungfrauen, welche deine heilige Tochter im Tempel Gott aufgeopfert hast. Bitt für mich 2c.

7. Heilige Anna! eine Rathgeberin den Zweiflenden in Erwählung eines Lebens-Standes, dero Jungfräuliche Tochter dem heiligen Joseph ehelich ist anvertrauet worden. Bitt für mich 2c.

8. Heilige Anna! eine Fürsprecherin der verlassenen Wittwen, welche du im

heiligen Wandel, und Auferbaulichkeit dein Leben zugebracht hast. Bitt für mich, 2c

9. Heilige Anna, eine Trösterin der Sterbenden, welche du mit größtem Trost dein zeitliches Leben geendet hast, Bitt für mich.

10. Heilige Anna, eine Patronin der Nothleidenden, mit deiner heiligsten Tochter Maria, dem heiligen Joseph, Joachim, und allen Heiligen aus der Freundschaft Christi, bittet für mich; damit auch ich in allen erkennend, und erfüllend den Willen GOttes, möge unter die geistliche Freundschaft Christi gezehlet werden.

Gebeth zu der Heil. Jungfrau und Martyrin Apollonia, um Abwendung der Zahn-Schmerzen.

℣. Bitte für uns, Heil. Jungfrau, und Martyrin Apollonia,

℟. Damit wir theilhaftig werden der Verheissung Christi.

Ge-

Gebeth.

O GOTT! für dessen Ehr die Heil. Jungfrau und Martyrin Apollonia eine grausame, und höchstschmerzhafte Ausschlagung der Zähne, wie auch das erschröckliche Feuer ausgestanden; Verleihe uns gnädiglich, daß wir, die wir ihrer andächtig gedenken, von den bittern Zahn-Schmerzen befreyet werden, und nach diesem mühseligen Leben zu den ewigen Freuden gelangen mögen. Durch Christum JEsum unsern HErrn, Amen.

Gebeth zu der Heil. Barbara,
um Erlangung einer glückseligen Sterbe-Stunde.

JCh grüße, und ehre dich, O heilige Jungfrau, und Martyrin St. Barbara! durch das allersüßeste Herz JESU Christi, und zugleich mit dir danke ich dem lieben GOtt für alle Gnaden, die er dir erzeiget hat; und bitte dich durch die große Liebe, die du zu Christo getragen, und durch die Mar-

Marter, so du um seines Namens willen gelitten hast, du wollest ihn für mich bitten, daß er mich für dem gähen und unversehenen Tod behüte, und ich die heiligen Sacramente zu empfahen würdig werde, Amen.

Litaney aller Heiligen.

HErr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
HErr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott Heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria! bitte für uns.
Heilige Gottes-Gebährerin! bitte für uns.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heil Michael,
Heil. Gabriel,
Heil. Raphael, | Bitt für uns.

Alle heilige Engel und Erz-Engel, bittet für uns.
Alle heilige Orden der seligen Geister, bittet für uns.
Heil. Johannes der Täufer, bitte für uns.
Heil. Joseph, bitte für uns,
Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heil. Petre,
Heil. Paule,
Heil. Andrea,
Heil. Jacobe,
Heil. Johannes,
Heil. Thoma,
Heil. Philippe,
Heil. Jacobe,
Heil. Bartholomäe,
Heil. Matthäe,
Heil. Simon,
Heil. Thaddäe,
Heil. Matthia, | Bitte für uns.

Heil.

Heiliger Barnaba, bitt für uns.
Heil. Luca, bitt für uns.
Heil. Marce, bitt für uns.
Alle Heilige Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle Heilige Jünger des HErrn, bittet für uns.
Alle Heilige unschuldige Kindlein, bittet für uns.
Heil. Stephane, bitt für uns.
Heil. Laurenti, bitt für uns.
Heil. Vincenti, bitt für uns.
Heil. Fabiane und Sebastiane,
Heil. Johannes und Paule,
Heil. Cosma und Damiane,
Heil. Gerwasi und Protasi,
Alle Heilige Martyrer,
} Bittet für rc.

Heil. Sylvester, bitt für uns.
Heil. Gregori,
Heil. Ambrosi,
Heil. Augustine,
Heil. Hieronyme,
Heil. Martine,
Heil. Nicolae,
} Bitt für uns.

Alle Heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.

Alle heilige Lehrer, bittet für uns.
Heil. Benedicte, bitt für uns.
Heil. Bernarde, bitt für uns.
Heil. Dominice, bitt für uns.
Heil. Francisce, bitt für uns.
Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns.
Alle heilige Mönch und Einsiedler, bittet für uns.

Heil. Maria Magdalena,
Heil. Agatha,
Heil. Lucia,
Heil. Agnes,
Heil. Cäcilia,
Heil. Catharina,
Heil. Anastasia,
} Bitte für uns.

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns.
Alle Heilige Gottes, bittet für uns.
Sey uns gnädig, verschone unser, O HERR!
Sey uns gnädig, erhöre uns, O HErr!
Von allem Uebel erlöse uns, O HErr!
Von deinem Zorn erlöse uns, O HErr!

Vom gähen, und unversehenen Tod,
Von heimlicher Nachstellung des bösen Feindes,
Von Zorn, Neid, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geist der Unreinigkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tod,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburth,
Durch deine Tauf, und heiliges Fasten,
Durch dein Creutz und Leiden,
Durch dein Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfarth,
Durch die Zukunft des H. Geistes,
An dem Tage des Gerichts,

Erlöse uns, o HErr.

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.

Däß du uns verzeihest,
Daß du uns zu wahrer Buß bringen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den Apostolischen obersten Hirten, und alle Stände der Kirchen, in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der Heil. Kirche erniedrigen wollest,
Daß du den Königen, und Christlichen Fürsten Fried und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß du allem Christlichen Volke Fried und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienst stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden aufrichtest,
Daß du allen unsern Gutthätern die ewige Güter gebest,
Daß du unsere Seelen, auch unserer Brüder, Freunde und Wohl-

Wir bitten dich, erhöre uns.

thä-

thäter von der ewigen Verdammniß erledigest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du die Früchte des Erdreichs geben, und behüten wollest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich, erhöre uns.
Du Sohn Gottes, wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone unser, o HErr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone unser, o HErr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, o HErr!
JEsu Christe, höre uns.
JEsu Christe, erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Vater unser rc.

Gebeth.

O GOTT! dessen Eigenschaft ist, allezeit zu erbarmen, und zu verschonen, nimm an unser Gebeth, auf daß uns, und alle deine Diener, welche die Ketten der Sünden verknüpfet hat, die Erbarmung deiner Gütigkeit gnädiglich auflöse.

Wir bitten dich, O HErr, nimme an unser demüthiges Gebeth, und verschone deren, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung, und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O HErr! erzeige uns gnädiglich deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Straf, die wir für solche verdienen, errettest.

O GOtt! der du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buß versöhnet wirst, siehe gnädiglich an das Gebeth deines demüthigen Volks, und wende ab die Geissel deines Grimmens, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger GOTT! erbar-

barme dich deines Dieners N. unsers obersten Hirtens, und deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf den Weg des ewigen Heils, daß er durch deine Hülf, was dir gefällig, begehre, und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heilige Begierden, gute Anschläg, und gerechte Werke entspringen; gieb deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kan; auf daß unsere Herzen deinen Gebothen ergeben, und gegenwärtige Zeiten, durch deinen Schutz, von des Feindes Furcht versichert, und friedsam sind.

O HErr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes, auf daß wir dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! ein Schöpfer, und Erlöser aller Gläubigen; verleihe den Seelen deiner Diener, und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche

che sie allezeit gewunschen, durch die gottselige Fürbitt erlangen.

O HErr! wir bitten dich, du wollest unserem Thun und Lassen mit deiner Gnad vorkommen, und durch deine Hülf fortsetzen, auf das all unser Gebeth und Werk von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen, geendiget werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du herschest über die Lebendigen, und die Todten, und dich aller erbarmest, welche du aus dem Glauben und Werken, für die Deine erkennest; wir bitten dich demüthiglich, daß die, für welche wir uns fürgenommen, unser Gebeth auszugiessen, so entweder noch in dieser Welt bey dem Leben oder darvon abgeschieden seynd, durch die Fürbit aller deiner Heiligen, nach deiner Gütigkeit, Verzeyhung aller ihrer Sünden erlangen mögen durch unsern HErrn JEsum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet, und regieret in Einigkeit des Heil. Geistes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. HErr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Ruffen komme zu dir.
℣. Lasset uns den HErrn loben,
℟. Und GOtt danken
℣. Es wolle uns erhören der almächtige, und barmherzige GOtt,
℟. Amen.
℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes in Frieden,
℟. Amen.



Andacht, in- und für unterschiedliche Anliegen.

Klag-Gebeth, und demüthig-Bekanntnuß des Heil. Augustini, so wohl in Privat- als gemeinen Nöthen zu gebrauchen.

O HErr! vor deinen Augen tragen wir herum unsere Sünd; dabey auch die Streich und Schläg, so wir deswegen bekommen.

Wann wir das Übel, so von uns begangen ist, recht erwegen, so müssen wir

wir bekennen, daß gar gering ist was wir leiden, und, daß wir viel ein grösseres verdienet haben.

Ja freilich ist viel grösser dasjenige, was wir begangen haben, und viel linder, was wir leiden.

Ach! der Sünden Straf empfinden wir; und dannoch lassen wir nicht nach, halßstärriger Weiß zu sündigen.

Unsere schwache Kräften nehmen durch deine Geisseln ganz ab; doch ändert sich nicht unser Boßheit.

Das kranke Gemüth wird gepeiniget; doch will der hoffertige, und hartnäckige Kopf, keineswegs zur Demuth sich neigen

Das Leben seufzet in immer-währenden Schmerzen; jedoch wirds in der That nicht gebessert.

Bist du, O HERR! langmüthig, und hast mit uns Gedult, so werden wir doch nicht frömmer.

Nimmst du aber Rach an unserer Boßheit, so bestehen wir nicht

In der Züchtigung bekennen wir, daß wir übels gethan haben; vergessen

doch bald nach der Heimsuchung, was wir gleich vorhin haben beweinet.

Streckest du aus deine scharfe Hand, und erschröckest uns, so versprechen wir viel Gutes zu thun.

Haltest du dein Schwerdt in, so kommen wir unsern versprechen nicht nach.

Schlagst du uns so schreyen wir, und bitten du wollest unser verschonen.

Verschonest du dann unser, so reitzen wir dich abermal an, uns zu schlagen.

Siehe, O HErr! wir Straf-mässige Sünder müssen gestehen unsere Schuld, und Boßheit; wir wissen, und bekennen, wann du keine Gnad erzeigest, und freywillig nachlassest, das du uns rechtmäßig könnest umbringen.

Verleihe, O allmächtiger Vater! ohne unsere Verdiensten, was wir bitten und begehren, der du uns aus Nichts erschaffen hast, und verleihe, daß wir dich also bitten mögen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

℣. Gedenk, O GOTT! an deine Gemein,
℟. Die du von Anbeginn hast in Besitz gehabt.
℣. Verlasse nicht, O HERR deine Heerde,
℟. Sondern bewahre sie ewiglich, durch deine heilige Apostel.
℣. Beschirme, O HErr! dein Volk, das zu dir ruffet,
℟. Und das auf die Fürbitt deiner Heiligen vertrauet.
℣. HErr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen

Gebeth.

VErleihe, O allmächtiger GOtt! und lasse uns durch keine Verstöhrung beweget werden, welche du auf den Felsen der Apostolischen Bekanntniß bevestiget hast. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Für Bekehrnng der Ungläubigen und Irrenden.

O Gnädiger GOtt! der du willst, daß alle Menschen selig werden,

und zur Erkantnuß der Wahrheit kommen, laß dich erbitten, über den elenden Zustand der Unglaubigen; erbarme dich der unwissenden Heiden, und halßstärrigen Juden; bringe sie zur Erkanntnuß des Namens Christi, deines geliebten Sohns. Sonderlich aber erzeige Barmherzigkeit den Ländern, in welchen vor diesem geprediget, und gehalten ist worden der Catholische Glaub; wessen Glaubens annoch GOttes-Häuser, Spitäler, alle Lands-Geschichten, und Gebräuch, einem jeden vernünftigen Menschen, ein so nachdenkliches Zeugnuß geben: welchen Glauben dein Sohn JEsus Christus zu lehren, und allen Creaturen zu predigen, und also auch anzunehmen, und zu behalten befohlen hat, bey Straf der verdamnnuß, darinn auch alle andere liebe Vorfahrer selig worden seynd. O HErr! erleuchte ihre Herzen mit den Strahlen deines Göttlichen Lichts; gieb ihnen zu bedenken, mit einer heilsamen Furcht; daß dein

dein Sohn denjenigen, der die Kirche nicht höret, mit einem Heiden verglichen hat. Barmherziger Vater, wir bitten dich durch JEsu Christi Tod; dein heiliger Geist wolle ihnen einsprechen, gleichwie sie sich bekennen, zu glauben an GOtt Vater, Sohn, und Heil. Geist; daß sie auch also sich bekennen zu dem, was auf den Heil. Geist, in der Apostolischen Bekantnuß, oder Symbolo folget, und zum Heil. Geist gehöret, nehmlich ein einzige heilige Catholische (zu allen Zeiten, in allen Orten, bey allen Völkern allgemeine) Kirch; dann daselbst ist Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, recht fruchtbare Sacramenten, selige Auferstehung des Fleisches, und das ewige Leben. Durch JEsum Christum unsern HErrn,

AMEN

Gebeth zu der Zeit des Kriegs um gemeinen Frieden.

GIeb Fried, O HErr! in unseren Tagen, dann es ist kein anderer, der für uns streitet, als du unser GOtt.

O GOtt! von welchem da seynd heilige Begierden, rechte Rathschläge, und gerechte Werke: gieb deinen Dienern denjenigen Frieden, welchen die Welt nicht geben kan; damit sowohl unsere Herzen deinen Gebothen ergeben, als auch die Furcht der Feinde hingenommen, und durch deine Beschirmung, die Zeit friedsam und ruhig seye. Durch JEsum Christum unsern Herrn, Amen.

In theuer Zeit.

O HERR! der du in Hunger und Durst gespeiset, und erhalten hast daß Israelitische Volk vierzig Jahr in der Wüsten, deinen Diener Daniel durch den Propheten Habacuc in der Löwen-Gruben, wir bitten dich, in

in dieser grossen Theurung, du wollest uns deine Kinder Våterlich speisen, ernåhren, und erhalten; das Geträude, und das Gewächs auf dem Felde, auch alles, was zu unserer Leibes-Nahrung, und Unterhaltung gehöret, vor Reiff und Kålte, vor Hagel, Wasser-Fluthen, und andern Schaden, gnådiglich behüten, und dasselbige zu Nutz kommen, und gedeyen lassen; das bitten wir demüthiglich, durch JEsum Christum unsern Heiland, Amen.

Gebeth in allerhand Gemein- und Privat-Nöthen, und Widerwårtigkeiten, in sonderheit zur abwendung gifftiger Krankheiten.

Antiph. Es wird dir nichts übels begegnen, und keine Plag wird zu deiner Hütten sich nahen.

Psalm 90 Qui habitat, &c.

WEr unter der Hülf des Allerhöchsten wohnet, der wird im Schutz und Schirm GOttes des Himmels verbleiben.

Er wird zum HErrn sagen: Du bist meine Zuversicht, und meine Zuflucht mein GOtt, auf den ich hoffen will.

Dann er hat mich errettet vom Strick der Jäger, und von den scharffen Wort.

Er wird dich mit seinen Achseln überschatten; und unter seinen Flügeln wirst du deine Hofnung haben.

Seine Wahrheit wird dich mit einem Schild umgeben, damit du dich nicht förchtest vor dem nächtlichen Grauen.

Für dem Pfeil, der im Tag fleugt, für dem Geschäft, das im finstern herum gehet; für dem Anlauf, und Mittägigem Teufel.

Tausend werden fallen zu deiner Seiten; und zehen tausend zu deiner Rechten; zu dir aber wird nichts nahen.

Ja du wirst mit deinen Augen merken, und der Sünder Vergeltung anschauen.

Dann du, O HErr! bist meine Hofnung; deine Zuflucht hast du aufs allerhöchste gesetzt.

Es

Es wird dir nichts übels begegnen, und keine Plage, wird zu deiner Hütten sich nahen.

Dann er hat seinen Engeln von dir befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Weegen.

Auf ihren Händen werden sie dich tragen, daß du nicht vielleicht deinen Fuß an einem Stein verletzest.

Auf den Schlangen und Basilisken wirst du gehen; und wirst Löwen und Drachen zertretten.

Dieweil er auf mich gehoffet, will ich ihn erretten; ich will ihn beschirmen, dann er hat erkennet meinen Namen.

Er wird zu mir ruffen, und ich will ihn erhören; ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren bringen

Mit langem Leben will ich ihn ersätigen; und mein Heil ihm zeigen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem Heil. Geist: Als er war im Anfang, jetzt, und allweeg und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiph. Es wird dir nichts übels begegnen; und keine Plage wird sich zu deiner Hütten nahen.

Vater unser, ꝛc.

℣. Er hat seinen Engeln von dir befohlen,

℟. Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

℣. HErr, erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Barmherzigster und gerechter GOtt, der du schlagest und heilest; der du tödtest, und lebendig machest; ist es deinem heiligen Willen nicht zuwider, gereicht es zu deiner Göttlichen Ehr, und unserer Seelen Heil; So bitten wir dich demüthiglich, du wollest die wohl verdiente Straf gnädig von uns abwenden. Wir haben gesündiget, O HERR! und viel Ubels gethan vor deinem Angesicht! billig werden wir mit diesen Plagen heimgesucht; Du aber, O GOtt! dem ei-

gentlich zustehet, barmherzig zu seyn, und zu verschonen, siehe an unser Jammer und Elend; erbarme dich über das flehentliche Anhalten, und Schreyen deiner Kinder, und nimm hinweg die gifftige, und fangende Krankheiten, damit die Menschen erkennen, daß alle Straff von dir herkomme, und von dir auch werde aufgehebt; daß Tod und Leben in deiner Hand sey, und auch, daß von deiner unendlichen Gütigkeit, uns alle Gutthaten herkommen. Erbarme dich unser, O HErr! erbarme dich unser. Errette uns aus aller Gefahr, und Noth, damit wir der Fülle deiner Güte uns erfreuen, und dir unaufhörlich Lob und Dank sagen können. Durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Ein anders zu der Pest-Zeit

O Vater aller Gerechtigkeit! und Barmherzigkeit, der du den König und Propheten David, um seiner Sünde willen, an seinem Volk mit einer erschröcklichen Pestilenz gestrafet

 hast,

hast, daß in drey Tägen siebenzig-tausend Menschen gestorben: auf die Bekäntniß seiner Sünd, und Gebeth, die Plag hast zurück gehalten, und aufgehoben: O HErr! erbarme dich auch über unser Elend: gebiethe dem schlagenden Engel, und sprich: Es ist genug, halte deine Hand nun ein! wir bekennen, daß wir diese jetzige Plag der Pestilentz verdienet haben, mit unseren grossen Sünden. Aber, O barmherziger GOtt! wir bitten dich, mit inniglichem Herzen, in Erkanntnuß unserer Sünden, daß du uns dieselbe gnädiglich wollest verzeihen, und die Geissel der Pest väterlich abwenden, auf daß wir in Gesundheit unsers Lebens, bey rechter Zeit mögen Buß thun, und ewig selig werden, Amen.

Gebeth in der Zeit des Ungewitters.

Allmächtiger, ewiger GOtt! willst du dich wider uns Sünder rächen, so bist du gerecht; wann du uns sündige Menschen durch das Feuer des Him-

Himmels in das Feuer der Höllen stürzest; jedoch, weilen du ein barmherziger Vater, so ergieb ich mich deiner Güte, und bitte dich, durch deine väterliche Barmherzigkeit, du wollest dieß erregte Ungewitter stillen, mich, und alles was auf dem Lande ist, gnädiglich bewahren, Amen.

Alsdann bezeichne man sich mit dem Heil. Creutz, und spreche:

JEsus von Nazareth ein König der Juden, dieser triumphirliche Sieg-Titul beschütze, und beschirme uns. Nehmet wahr, das Creutz des HErrn, fliehet ihr widrige Rotten, es hat obgesieget der Löw von dem Geschlecht Juda, O JEsu! der Erlöser der Welt, erhalte uns, Amen.

Wider Gefahr und Unglück auf der Reise,

O GOtt! der du den jungen frommen Tobiam einen fernen Weeg durch deinen Engel Raphael wunderbarlich geleitet, und für aller Gefahr be-

bewahret, auch ihm verliehen, daß er mit allem Glück und Seegen zu seinen lieben Eltern, wieder gesund anheim kommen; Ich bitte dich im Namen deines geliebten Sohns, unsers HErrn JEsu Christi, der da ist der Weeg, die Wahrheit, und das Leben, du wollest mir auf dieser meiner Reise deinen Seegen verleihen, mich für aller Gefahr und Unglück der Seelen, und des Leibes, auf allen meinen Weegen, und Stegen bewahren, und mir deinen guten Engel, als einen getreuen Geleits-Mann senden, der mich beschirme, auf daß ich nach vollendeter Reise, mit Freuden dir für deine Wohlthaten danken möge. Durch JEsum Christum unsern Herrn, Amen.

Gebeth in eigener Trübsaal.

O Mein Erlöser JEsu Christe! es werde uns gleich gutes, oder widerwärtiges von dir zu geschicket, so ist es je doch eine grosse Barmherzigkeit; daß du uns Menschen, durch äuserliche

Ca-

Casteyung, als durch eine, obwohl bittere Arzney, innerlich gesund, und durch die zeitliche Trübsaal uns geschickt machest zur ewigen Seeligkeit; zu welcher du uns selbst mit deinen heiligen Fußstapffen einen Weeg bereitet hast. O HErr! verleihe mir Gnad, diesen Kelch, so du mir vorgestellet, williglich mit dir auszutrinken. Ich hätte zwar billig grössere, ja die höllische Straf verdienet; Du aber thust, als der fromme Samaritan, giessest Wein in unsere Wunden, welcher die Laster erbeisse, aber auch das Oel der Tröstung. Ist es nun dein Göttlicher Will, mich härter anzugreiffen, so gieb mir auch mehr Gedult. Will sich aber deine Gütte mit dieser lindern Straf vergnügen lassen, so verleyhe, daß ich dir für beydes danke: Erstlich, daß du mich, deine unnütze Creatur, so gnädiglich heimgesuchet; und hernach, daß du dieselbe deine Straf, ganz tröstlich hinweg genommen hast. Dir sey Lob, Ehre, und

Danksagung, zu ewigen Zeiten! Amen.

Gebeth in der Krankheit.

GElobet seyest du gütiger Vater, für deine väterliche Fürsichtigkeit, und Liebe in deiner Züchtigung, welche ich mit kindlicher Dankbarkeit annehme, als eine gnädige Gaabe die mich anführet zu demjenigen Guten, dessen ich vergessen, da ich gesund war. Nunmehro erkenne ich mein gebrechliches Weesen, und lerne an mir selber, daß alle Stärke des Menschen ein schwaches Rohr ist, darauf sich niemand kan sicher steuren. Wie leicht eine zarte Blum ihre Schönheit verliehret, also leicht fallen wir dahin. HErr, lehre mich dieses bedenken, und laß mir die Krankheit des Leibes zur Gesundheit der Seelen gereichen, daß sie, wie ein scharffes Saltz, die Faulung meiner Wunden hinweg zehre, daß sie mir werde zur Abstrafung zeitlicher Straf, so ich mit meinen Sünden vielfältig verdienet hab. Ich vereini-

einige, O HERR! meine Wehe und Schmerzen mit dem bitteren Leiden deines geliebten Sohns, der unser aller Krankheit getragen. Ob auch schon diese Heimsuchung meinem trägen Fleisch zu wider ist, so thue dannoch mit ihm, wie es dir gefällt, und gieb mir darneben ein gleich gewogenes Herz, das zwischen Gesund- und Krankheit, zwischen Leben, und Tod in deiner väterlichen Verordnung, ruhig verbleibe; dann, was du uns beyden zuschickest, daß ist das Beste. Soll es mit mir zu Ende gehen, daß ich aufgelöset werde, und mit Christo seye, solches ist viel besser, und ist mir ein Gewinn. Soll ich aber wieder genesen, so berufest du mich von neuem zu deinem Dienst, und zur Arbeit mit deiner Gnad. Siehe, O HErr! ich bin bereit; es geschehe dieses, oder jenes, laß mich deine Göttliche Güte erkennen, und deinen heiligen Namen preysen, im Leben, und im Tod. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Seliger Tod,

Oder:

Gebeth zu GOTT,

Welches eine Christliche Seel in der Gesund- und Krankheit verrichten kan, und darnach zu erklären, was sie für Gedanken, und Anmuthungen in ihrem Sterbstündlein zu haben wünsche.

MEin HErr, und mein GOtt! es ist dein Göttlicher Will, daß ich leben solle in Unsicherheit des Todes, was die Stund, den Ort, und die Weise zu sterben angelangt.

In dieser Unsicherheit falle ich dir zu Füssen, bethe dich an, und preyse die Anordnung deiner Göttlichen Fürsichtigkeit, dero ich mich ganz willig ergebe in allem dem, was dir hierinn von Ewigkeit her zu verordnen gefallen hat. Und weilen ich nicht weiß, was als-

dann in meinem letzten Hinscheiden meine Seel für Gedanken, und Anmuthungen haben werde, so will ich dem vorkommen, und thue jetzt, noch bey guten Verstand, was ich hernach im letzten Abschied zu thun wünschen möchte. Ich bitte dich demüthigst, du wollest gnädiglich annehmen, uud gut heissen all dasjenige, was ich jetzo thue, und solches für meine letzte Gedanken, und Seufzer anrechnen, dann ich jetzo darüber protestire vor dir, daß diese meine letzte Begierden, und Anmüthungen seyn sollen.

1. Vor allen dann erstlich sag ich anjetzo dir möglichsten Dank, mein HERR, uud mein GOTT, wie ich im letzten Augenblick meines Lebens gern Dank sagen wolte, werd aber vermuthlich der Sprach, und des Verstands beraubt, nicht mehr zu dir reden, und an dich gedenken können.

Ich danke dir, sag ich, von tiefestem Grund meines Herzens, daß du mich hast lassen zur Welt gebohren werden,

da

da ich sonst in Ewigkeit nichts gewesen, und geblieben wäre.

Daß du mich hast lassen gebohren werden zur Zeit des Christenthums; und in einem Christlichen Land, von Christ-Catholischen Eltern, da ich sonst hätte können gebohren werden im Heidenthum, an einem Heidnischen Ort, von Unglaubig- und Ketzerischen Leuthen.

Daß du mich, durch deinen heiligen Tauff hast wiedergebohren, durch deine Gnad geheiliget, und da ich hernach in Sünden gerathen, so oft wiederum gerechtfertiget hast, durch deine heilige Sacramenten, da du mich sonst, wie viel andere, in Mutter-Leib, ohne Tauff hättest können sterben, oder in Sünden verderben lassen.

2. Dir gebe ich die Ehr, erkenne und bekenne, daß du seyest der erste Ursprung meines Lebens in der Natur; der erste Anfang meiner Wieder-Geburth, und Heiligmachung, durch die Gnad, daß letzte Ziel und End meiner Seel, und endlich meine letzte, und höch-

höchste Glückseligkeit in der ewigen Glorie.

2. Du bist die erste, und ewige Wahrheit, und darum glaube ich schvestiglich alles, waß du mir gesagt hast. Du bist die höchste Treue, und darum hoffe ich unaufhörlich alles, was du mir versprochen hast. Du bist die höchste Gütigkeit, und schönheit, und darum liebe ich dich einzig und allein, und begehre dich zu lieben einzig und allein in Ewigkeit, weil du bist, was du bist, und aller Lieb unendlich werth bist. Du bist mein GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, einfach in dem Weesen, und dreyfaltig in den Persohnen, der du mich hast erschaffen durch eine Würkung deiner Göttlichen Allmacht; der du mich hast erlöset durch eine Ubermaaß deiner Güte; der du mich hast regieret, und geleitet, durch die Ordnung deiner Fürsichtidkeit, der du mich hast geheiliget, durch Eingiessung deiner Guaden; der du mich hast auserwählt zu der Gemeiuschafft der ewigen Glorie

uud

und Herrlichkeit im Himmel für alle Ewigkeit.

Zu diesem End hast du mich aufgenommen in die Schooß der wahren Catholischen Kirch, deiner auserwählten Braut, darinn hast du meinen Verstand erleuchtet mit deinem Göttlichen Licht deiner heiligen Lehr, darinn hast du meinen Willen aufgemuntert durch innerliche zarte Bewegung zu allem Guten, darinn bist du mir jederzeit vorkommen mit deiner heiligen Gnad. In dieser heiligen Kirch hast du mir zubereitet die allerheiligste hochheilige Sacramenten, da hast du mir aufbehalten den allerheiligsten Leib JEsu Christi, deines einigen Sohns, meines Heilands, und Seligmachers, da hast du so oft und manchmal über meine Seel ausgossen deine Göttliche Gnaden und Gaaben des Heil. Geistes.

4. O was für eine Liebe ist das! was für eine Gutthat! was für eine Würdigung, was Gunst, was Gnaden, was Barmherzigkeit, für meine arme Seel!

Seel! welche doch hergegen für so viel Wohlthaten, so du mir erwiesen hast, die du, O GOTT! allein zehlen, und dem Werth nach schätzen kanst, anderst nichts findest in ihrem ganzen Leben, als Boßheit, als Untreu, als Undankbarkeit, als Sünd und Laster, welche übersteigen die Zahl der Haar meines Haupts, und die Täge, auch Stunden meines Lebens.

Aber doch, O mein HErr und GOtt! je grössere Schmach es mir ist, dich also grob und oft beleidiget zu haben, desto grössere Ehr, Ruhm, und Glorie ist es dir, mir solches allergnädigst zu verzeihen, und weilen nach begangenen so vielen Sünden, ohne End und Zahl, wie meine seynd, mir auch vonnöthen seynd Erbarmnussen ohne End, und Zahl, wie da seynd, die deine.

Darum, so komme ich, mein HErr, und meine GOtt, meine Zuflucht nehmend zu deiner Barmherzigkeit, und Erbarmnussen, deren kein Zahl, noch End ist; mit schmerzlicher Reu und Leid eines demüthigen, und zerknirsch-

ten Herzen, daß ich dich so lange Zeit beleidiget, so spät erkennt, so wenig geliebet habe. Und sollt mir dieser einzige Augenblick nur übrig seyn, so will ich ihn anders nicht anwenden, als allein dich, O höchste Gütigkeit! zu lieben, weil du bist, was du bist, und weil du allein werth bist, angebethet, und geliebet zu werden von allen deinen Creaturen.

Du, O mein GOtt! O ewige Lieb! der du bist, und allzeit bleiben wirst aller Liebe werth, und doch niemalen wirst genug geliebet werden, du bist allein die einzige Ursach, warum ich bereue, hasse, und verfluche alle Sünden meines Lebens, weilen selbige deiner höchsten Heiligkeit zuwider seynd. Und ich verfluche diese meine Sünden, um eben derselben Ursachen willen, warum mein HErr JESUS solche verfluchet hat in der Todes Angst, und blutigen Schweiß im Garten Gethsemani! ich verfluche sie um eben derselbigen Ursachen willen, darum du mein GOtt, Vater, Sohn, und Heil. Geist, einig in

in der GOttheit, und dreyfach in den Personen, sie selbsten verfluchet, und verfluchen wirst in Ewigkeit.

5. Nun, mein GOtt, und mein HErr! zu Erstattung der Höchsten Unbild und Schmach, so ich durch meine Missethaten deiner Göttlichen unendlichen Majestät zugefüget, opfere ich dir auf die Liebe aller Gerechten auf Erden, die Liebe aller Seraphinen aller Engel, und auserwählten lieben Heiligen im Himmel, diejenige Liebe mit welcher dein eingebohrner Sohn, mein Heiland JEsus Christus, dich liebet, die Liebe endlich, mit welcher du, O mein GOtt, dich selbsten von Ewigkeit her geliebet hast, und forthin unaufhörlich lieben wirst in alle Ewigkeit.

6. Zur Abbüssung, der wohlverdienten Straf aller Sünden, meines ganzen Lebens, nehme ich von deiner Göttlichen Hand an, den zeitlichen Tod, anderst nicht, als ein armer Missethäter, der sich an deiner Göttlichen Majestät vergriffen, und darum von

dir allerbilligst zum Tod verurtheilet ist. Ich nehme an zur billigen Straf, die Verwesung meines Leibes zu Würmern, und Aschen, welcher Leib, wegen seiner Unmäßigkeit, und bösen Sinnlichkeiten, ein Ursach so vieler Sünden gewesen ist. Ich nehme an die Zerstöhrung, und völlige Vernichtigung meines ganzen Wesens, um dardurch offentlich zu bezeugen, vor Himmel und Erd, deine höchste Gewalt, und Obrigkeitliche Ober-Herrschaft so du hast über mich, und alle Geschöpf deiner Hände. Ich nehme an alle Krankheit, und Leibes-Schmerzen, alle Bitterkeit, und Peinen, alle Aengsten und Anfechtungen, alles Elend und Ubel, wie es immer kommen mag (allein die Sünd ausgenommen) und ergeb mich also völlig in den Tod, zu der Stund, wann du willst, an dem Ort, wo du willst, auf die Weiß zu sterben, wie du willst, durch solche Krankheit, oder Zufall, wie es dir meinem GOtt, gefällig, und anderst nicht! und diß alles nimm ich dankbarlich an, zur Buß,
und

und Genugthuung, so viel an mir ist, für meine Sünden, mit welchen ich deine allerhöchste Majestät jemalen beleidiget hab.

Und weilen ich, nichts mehr thun kan, mein HErr, und mein Gott, so bitt ich dich, du wollest dich gnädigst erinnern, daß ich sey daß Werk deiner Hände, die Ursach deiner Menschwerdung, und bitteren Leidens, der Preyß, und Werth deines heiligen Bluts, der Gewinn deines bitteren Todes, das Ziel und End deiner Liebe, so du in deinem mühsamen Leben, und bitteren Tod jederzeit gezeiget hast.

Ich vereinige meinen Tod mit dem deinigen, meine letzte Seufzer, und Zähren mit den deinigen, meine Lieb mit der deinigen, und protestire jetzt vor dir, O mein GOtt! daß ich in meinen letzten Zügen kein einzigen andern Gedanken in meinem Verstand annehmen, oder zulassen will, als der dem rechten Glauben der Christ-Catholischen Kirche gemäß ist, daß ich keine

andere Affecten, noch Begierden in meinem Willen gestatten werde, als allein die Hofnung auf deine unendliche Verdienste, und der Lieb gegen deine unendliche Göttliche Gütte.

7. Sollten aber, aus menschlicher Schwachheit, wegen Grösse der Schmerzen, oder Gewalt der Versuchungen, oder Bitterkeit der Todes-Angst, wider alles Vermuthen, einige andere Gedanken, oder Gemüths-Neigungen dir, mein GOtt, zuwider, alsdann in mir entstehen, so protestire ich jetzo, bey meinem guten Verstand, darwider, daß ich sie verwerfe, und widerruffe, und ist diß mein ernstlicher, unveränderlicher Will, daß an meinem End die letzte Bewegung meines Herzens solle seyn, eine Würklichkeit der Anbethung, durch welche ich, mit tieffester Reverenz, und Ehrerbitigkeit, vor allen Engeln, und Menschen zu erkennen gebe, daß du mein GOtt seyest der Ober-HErr meines ganzen Weesens, meines Leibes, meiner Seel, und alles dessen, was ich bin, hab, und ver-

,mag

mag, angesehen dieses alles mehr dein, als mein ist. Und soll diese letzte Bewegung meines sterbenden Herzens auch zugleich seyn eine Würklichkeit der Liebe, welches dich, mein höchstes Gutt! Liebe allein um deinetwillen, und von dem Augenblick an niemalen aufhöre, dich zu lieben, durch die ganze Ewigkeit.

8. Es ist zwar wahr, O mein GOtt! daß ich, neben allem diesem, sehr beförchtet bin: in dem meiner Sünden so viel seynd, dein Gericht aber so erschröcklich, und der Abgrund deiner Urtheilen unerforschlich; aber das ist auch wahr, daß, ungeacht aller dieser meiner Forcht, ich noch mehr hoffe auf dich, weilen du bist die Barmherzigkeit, daß du mir gern verzeihest; weil du bist die grosse Barmherzigkeit, daß du viel verzeihest; weil du bist die unendliche Barmherzigkeit, daß du ohne End verzeihest, weil du bist ganz lauter Barmherzigkeit, und die Barmherzigkeit selbst, daß du alles verzeihest.

Derohalben dann ich, mein GOtt,

und mein HErr voll des liebreichen, und süssen Kindlichen Vertrauens, so ich trage zu dir, hoffe ich ganz ungezweifelt zu sehen deine Güter, im Land der Lebendigen, der du bist unser Urständ, und das Leben. Und derowegen, nachdem ich vorhin verehrt, gepriesen, und angebethet habe, und nachmalen jetzt wiederum verehre, preise, und anbethe deine Allmacht, welche mich erschaffen hat; deine Güte, welche mich erlöset; deine Weisheit, welche mich erleuchtet; deine Vorsichtigkeit, welche mich versorget, und regieret; deine Barmherzigkeit, welche mir so viel Sünden hat verziehen; also verehre, preyse, und bethe ich an, deine Göttliche Gerechtigkeit, und übergieb mich jetzt deroselben solchergestalt, wie ich thun wolte den letzten Augenblick, welchen sie verordnet, und bestimmet hat, mich zu richten und zu urtheilen.

Und zwar übergieb ich mich deroselben, mit dieser gänzlichen Zuversicht, daß deine Grund-lose Gütigkeit mich nicht verwerfen, und ewig verstossen wird;

wird; sondern viel mehr sie selbsten für mich antworten wird, bey deiner strengen Gerechtigkeit, auf daß ich deine Barmherzigkeit allzeit singen, und loben möge, vom letzten Augenblick meines zeitlichen Lebens an, biß in alle Ewigkeit, Amen. Selig stirbt, und nicht verdirbt, wer also stirbt.

Letzte Vermahnung der Eltern, an ihre Kinder nach dem Exempel des Heil. Tobiä. Cap. 4.

MEine Kinder, höret meine Wort, und leget sie, wie eine Grundveste in eure Herzen. Alle die Täge euers Lebens habt GOTT in eurem Sinn, und hüttet euch, daß ihr nimmer in Sünden verwilliget, und, unterlasset die Geboth des HErrn unsers GOttes nicht. Gebt Allmosen von eurem Gut, und wendet euer Angesicht nicht ab von einigen Armen; habt ihr viel, so gebt reichlich; habt ihr wenig, so befleissiget euch, das wenige gern mit zu theilen. Hüttet euch fleissig für aller Unkeuschheit. Lasset die Hoffart

nimmer in eurem Sinn, oder in eueren Worten herrschen; dann durch sie hat alles Verderben seinen Anfang genommen; Wer euch einige Arbeit gethan hat, dem gebt alsbald seinen Lohn, Thut nimmer einem andern, was ihr nicht wollet, das euch wiederfahre; Theilet euer Brod mit den Armen und bedecket die Nackende mit eueren Kleydern; Fraget allzeit Rath von einem Weisen; Lobet GOtt zu aller Zeit, und bittet ihn: daß er eure Weege richte, und daß alle eure Anschläge in ihm bewahret bleiben; besorget euch nicht, meine Kinder: dann wir führen zwar ein armes Leben; aber wir werden viel Gutes haben, wann wir GOtt förchten, und von aller Sünd abweichen. Ich befehle euch hiemit in den Väterlichen Schutz und Schirm des allmächtigen ewigen gütigen GOttes; der geseegne euch, † der erleuchte sein Angesicht über euch, der behüte euch, und sey euch allen gnädig und barmherzig, Amen.

An-

Andacht,

Für die Abgestorbene.

Psalm. 129.

Aus der Tiefe ruffe ich, HErr! zu dir: HErr, erhöre meine Stimme.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimme meines Bittens.

Ach HErr! wann du der Sünden gedenken willst, HErr, wer wird bestehen mögen:

Aber bey dir ist Vergebung: und um deines Gesätzes willen verlaß ich mich auf dich, O HErr!

Meine Seel verläst sich auf sein Wort: meine Seel hoffet in dem HErrn.

Von der Morgen-Wacht biß zu der Nacht soll Jsrael in den HERRN hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmherzigkeit, und überflüssige Erlösung.

Und er wird Jsrael erlösen von allen seinen Sünden.

℣. HErr, gieb ihnen die ewige Ruhe
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. HErr! laß sie ruhen im Frieden,
℟. Amen.

Gebeth für die Abgestorbenen.

ENtbinde, wir bitten dich, O HErr; die Seel deines Dieners N. auf daß er dir lebe, welcher der Welt abgestorben ist, und, was er durch Gebrechlichkeit des Fleisches, im menschlichen Wandel begangen hat, das wollest du, durch Nachlassung deiner barmherzigsten Mildigkeit verzeihen. Durch Christum unsern HERRN. Amen.

Für mehr Abgestorbene.

O GOTT! Ertheiler der Gnaden, und Liebhaber des menschlichen Geschlechts, wir bitten deine Gütigkeit, damit du unserer Bruderschaft Brüder, Verwandte, und Wohlthäter, welche aus dieser Welt verschieden seynd, durch Fürbitt der allzeit seligsten Jungfrau Maria, und aller deiner

ner Heiligen, zur Gemeinschaft ewiger Seligkeit gelangen lassest; der du lebest, und herrschest in alle Ewigkeit, Amen.

Behüte, und bewahre uns heut, und allezeit, der allmächtige GOTT der Vatter, GOTT der Sohn, und GOTT der Heil. Geist, Amen.

Anmuthliche Bewegungen, Zum Haß der Sünden; gezogen aus den

Exercitiis, oder geistlichen Uebungen S. P. IGNATII, Stifters der Gesellschaft JEsu.

Von den Gutthaten GOttes

I.

GOTT hat mich aus nichts zu seinem Eben-Bild erschaffen, wie soll ich dann hinführo dieß edle Geschöpf billig sauber erhalten, sonderlich, nachdem er es wiederum mit grosser Mühe zu recht gebracht.

2.

Meine Seel hat er mit der Gedächtnus begebet, daß ich an ihn soll denken; mit dem Verstand, daß ich seine Güte soll erkennen; mit dem Willen, daß ich ihn allein über alles schätzend, soll lieben. So ich dann mein Lebenlang wenig an meinen GOtt gedacht, wenig von ihm betracht, schläfrig geliebt; sollte ich dann nicht aufs wenigste von jetzo an alle meine Gedanken und Anmuthungen zu ihme richten?

3.

Meine Augen, Ohren, und andere Sinn hat er mir geben, daß ich durch dieselbige die Creaturen empfinden, und mittelst deren, den Schöpfer solle erkennen, und lieben: wie unbillig ist es dann, daß ich den Schöpfer verlassen, und mich in die Creaturen viehischer Weiß legen solle?

4.

Alle Geschöpf hat GOtt von meinetwegen erschaffen, und zu meiner Nothdurft, meinem Dienst, meinem

Lust

Lust verordnet, daß ich mit demselben ihme desto gelegentlicher dienen möchte. Wie kan in mir so grosse Undankbarkeit erfunden werden, daß ich solche als Waffen wider meinen GOtt gebrauche?

5.

Wie vielfältig hat er mich aus der bösen Feinde Händen errettet! An meinen GOtt will ich mich anhängen, und mit nichten einige Gemeinschaft mit denjenigen haben, bey welchen ich in Gefahr stehe, die Freundschaft, und Gnade GOttes zu verliehren.

6.

Wie oft hätte ich die ewige Verdammnuß erwürket, wann GOtt hätte wollen das Urtheil sprechen? Ach! wo wäre ich hingefahren, wann ich an diesem Tag, Jahr, Ort, gestorben? wie dankbarlich soll ich mich deswegen einstellen, und meinen GOtt nicht länger auf meine Besserung warten lassen, sonderlich, weil ich nicht weiß, wie lang er noch warten werde?

7.

7.

GOTT ist alle Augenblick an allen Orten bey mir, ja in mir; in ihm lebe, und schwebe ich, mein Herz und Nieren, wie auch die innerste Gedanken und Begierden durchgründet Er; mit was Behutsam- und Sorgfältigkeit, sollte ich dann in dem Angesicht meines GOttes, HErrn, und Richters wandlen?

8.

Den Himmel hat er mit seinem Tod aufgesperret, und ladet mich darein: darneben stehet auch die Höll offen, und schlaget mir die immer-währende Pein vor die Augen: kan ein Mensch so unbesonnen seyn, der GOtt, und den Himmel seyn lasse, und zu seinem Verderben lauffe?

9.

Wo hab ichs verdienet, daß ich in der Christlichen Kirche gebohren wurde, daß ich getauft, daß ich in dem wahren Catholischen Glauben erzogen wurde, da doch so viel tausend im

Un-

Unglauben, und in der Ketzerey sterben und verderben! ist ja freylich billig, daß ich wie ein wahrer Catholischer Christ lebe.

10.

Von wie viel Todes-Gefahr, zu Wasser und Land, hat mich GOTT von Jugend auf erlediget; von wie viel Leibes-Mängel, und Krankheiten befreyet, in welche andere gefallen, oder auch gebohren seyn worden; und warum dieses? als daß ich ihm desto füglicher dienen möchte:

11.

Wie viel seynd neben mir, und meinem Alter hinweg gestorben, oder sonst in Armuth, in Spott und Schand gerathen; warum bin ich überblieben, warum ist meiner verschonet worden, der ich gleiche Straf nicht minder, ja wohl besser verdienet hätte? wie groß ist die Güte GOttes gegen mir, und bin ihm etwann deswegen noch nicht dankbar gewesen.

12.

Wann den Verdammten, Türken und Heiden der zehende Theil der Göttlichen Gunst wäre erwiesen worden, wie mir, wie viel wurden solche besser angelegt haben, als ich?

13.

Wie viel seynd in der Höll, die weniger gesündiget haben, als ich? und mich hat GOtt für ihnen also Väterlich behüttet.

14.

Uber das, was gute Gelegenheit ihme zu dienen, hat mir GOtt bißhero gegeben; so viel gute Mittel habe ich meine Seeligkeit zu erlangen! ist allein übrig, daß ich sie annehme, und derselben, durch Hülf seiner Gnad, mitwürke.

Anmuthliche Bewegung, von Schwere der Sünd.

1.

O Mein GOtt! wie erschröcklich, doch zugleich gerecht, und billig seynd

seynd deine Urtheile! siehe die Englische so adeliche Natur wird mit dem Lucifer, und seinem Anhang wegen einer, auch schier augenblicklichen Sünd, von deinem Göttlichen Angesicht ewiglich verworfen, und in eine höllische Feuer-Flamme gestürtzet; hat dann die sondere Fürtreflichkeit dieser Geister keine Frist, noch Aufschiebung der Straf aus deinem gerechten Urtheil erlanget? und woher kommet mir diese Gnad, daß meiner schlechten Persohn, die ich dich nicht weniger, ja mehr und öfter beleidiget, also bißhero verschonet?

2.

Vermeine ich vielleicht, daß die Göttliche Gerechtigkeit allein im Himmel sich also erzeige? aber wie kan ich dieß sagen, weil ich auch siehe die geschwinde, und grosse Straf über unsere erste Vor-Eltern in dem Paradeyß, wegen einem einzigē ungehorsamē Apfel-Biß, so wir noch heute alle so hart, mit so vieler tausend Menschen ewigen Verderben, büssen müssen. Wie grosse Buß hat auch Adam über die neun hun-

hundert Jahr ausgestanden? Ach! wie gering ist meine Buß, nach so grossen und vielen Sünden; und darf ich mich wohl darzu beklagen, wann mir etwas zu leiden zustehet, als geschehe mir zu viel?

3.

Noch heutiges Tages wird ein jede Tod-Sünd mit der ewigen Peyn gestrafet, wofern man darinn stirbt, (und, wer wird es mir versprechen, daß es mir nicht auch geschehe, wann ich mit solcher behaft bin?) und dieses zwar billig, dieweil durch jede Tod-Sünd eine gleichsam unendliche Schmach GOttes angethan wird; wie darf ich dann so muthwillig vorige noch nicht abgebüßte Sünden mit neuen vermehren?

4.

Wann einem Verdammten noch Zeit gelassen wurde, was für Buß wurde er nicht gern annehmen? welches Creutz wurde ihm zu schwer fallen? und ich, nach viel grossen Sünden,

den, nach eben dieser verdienten Straf will so gar nichts leiden?

5.

Uber alles aber, O mein GOTT erkenne ich die unbegreifliche Strafmäßigkeit der Sünd, in dem ich sehe, daß du so gar deinem eingebohrnen Sohn, meinem Erlöser, da er unsere Sünde auf sich genommen, wiewohl er für seine Persohn ganz unschuldig, nicht verschonet, sondern der harten Marter des Creutzes übergeben. Wie groß muß dann seyn der Greul der Sünden, welcher so grosse Pein in dem Sohn GOttes hat vermögt?

6.

Haben nun so gar auch die fremde Sünden in Göttlicher Persohn solche Straf verursachet, was hab ich arm- und schlechtes Erdwürmlein zu förchten wegen meinen eigenen Sünden, wofern ich nicht zur Buß, und Besserung greiffe? hat mein Erlöser so viel meinetwegen gethan, und gelitten, was soll ich seinet- und meinetwegen nicht auch gern thun, und leiden?

7. O

7.

O liebreichester Erlöser! dir hab ich zu danken, daß ich nicht, wie Lucifer: nicht, wie viel tausen Menschen bin, gestrafet worden. Viel leiden, und werden ewig leiden, welche nach einer, oder der andern Sünd gestorben: woher hab ichs verdienet, daß, ich, nach so viel grossen Sünden, Zeit zur Buß und Gnad habe?

8.

So die Sünd desto grösser, je geringer die verletzende, und je höher die verletzte Persohn ist; so auch das Verbrechen einem desto mehr wehe thun solle, je grössere Guthaten er von dem, den er verletzt, empfangen; wie herzliche Reu und Schmerzen sollen meine Sünden erfordern, welche nicht allein die höchste Majestät GOttes, sondern auch so ein liebreichen Vater, und freygebigen Guthäter so oft beleidiget.

9.

Wie schwer seynd meine Sünden in mir, als einem Christen, der mit dem theuren Blut Christi erlöset, und so oft

oft durch die HH. Sacramenten abgewaschen worden, der ich so viel Einsprechungen empfangen, mit denen ich so leichtlich solche meiden können. Werden nicht diese meine Boßheit auch die Türken und Heiden anklagen, die, so sie solche Gnad gehabt, sich wurden bekehrt haben? O wie schamroth machen mich meine Sünden! O mein Erlöser! hab ich dann deine so grosse Lieb nicht anderst vergolten, als mit solcher Undankbarkeit? Jetzt, mein HErr! soll es mit meinem Leben ein anders werden; verzeihe mir, O GOtt! und gieb mir deinen Seegen, zu einem rechten bußfertigen Leben; lasse auch nicht zu, daß ich hinführo dich beleidige.

Anmuthliche Bewegungen, von dem Tod.

I.

O Armseligkeit meines Lebens! vom ersten Augenblick an, da ich bin in die Welt kommen, hab ich angefangen zu sterben, und lauffe nun Tag und

Nacht

Nacht meiner Gruben zu; ach! wann werde ich etwann darein fallen; vielleicht dieses Jahr, diesen Monath, diesen Tag.

2.

Wann ich jetzt sterben solt, wie wolte ich, daß ich gelebet hätte?

3.

Warum spare ich meines Lebens Besserung biß in das Tod-Bette, da ich zugleich mit den grossen Schmerzen, mit dem Tod, und bösen Geist zu kämpffen haben werde?

4.

Wie wird mir ums Herz seyn, wann ich ob mir den strengen Richter, unter mir die ofne Höll, vor meinen Augen die Schuld-Bücher meiner Sünden, zur Rechten Geld und Gut, und alles, was ich verlassen muß; zur Linken die leidige Teufel sehen muß?

5.

Wann ich aller Welt Gut zusammen gebracht hätte, was wirds im Tod-Bette helfen? O wie viel fröhlicher erst-

sterben die frommen Armen, die hie nichts zu verliehren, als die sündhafte Reichen, so vom Wolleben mit Gewalt hinweggerissen werden.

6.

Ach! wie wird es ein so bitteres Scheiden geben, wann ich das jenig alles, dem ich so hart angebacken, verlassen muß? wie wird die Stimme GOttes in meinen Ohren klingen.: Du Narr, heut holt man deine Seel von dir, und wem wird es zu Theil werden, was du bereitet hast? Luc. 11.

7.

An dem letzten Augenblick hanget die Ewigkeit, was dort verspielet wird, kan nimmermehr wiederbracht werden; warum thue ich nicht jetzt darzu und baue mir die Wohnung im Himmel? soll ich dann dieses nothwendige Geschäft auf die letzte Stund verschieben?

8.

So will ich dann einen jeden Tag also leben, als wann es der letzte wäre,

jetzund allgemach der Welt absterben: auf daß ich nicht der elenden Begräbnuß des reichen Manns erwarten muß, der zwar hier in allen Freuden gelebt, aber nachmals von den Teufeln in die Höll begraben worden.

9.

Streite bey Zeiten wider alle böse Anmuthungen, und Gewohnheiten, und lasse keine Sünd bey dir einwurzeln, weil der böse Feind der Seel am meisten zusetzet, wo er sie am schwächesten weiß; und hat GOtt offt verhängt, daß manche im letztem Augenblick überwunden worden; weil er bey Zeiten die schädliche Anreitzungen zu bemeistern sich nicht bemühet; welches sonderbar in der Unzucht, und eralteten Feindschafften zu geschehen pfleget.

Anmuthliche Bewegungen, von dem Gericht, und Hölle.

1.

VErleyhe mir, O gerechter Richter! auf den Tag meiner letzten Rechen-

chenschaft mit wachtbarem Herzen zu warten; ja, daß mir, wie dem H. Hieronymo, deiner Posaunen Schall, und jene Stimme nimmer aus den Ohren komme: Stehet auf ihr Todten und kommet für das Gericht.

2.

Mit was für Augen werde ich meinen Richter ansehen, den ich mit meinen sündigen Werken gecreutziget, den ich so viel gekostet, und so wenig wieder vergolten?

3.

Wie wird mir um das Herz seyn; wann alle meine Heimlichkeiten für aller Welt werden ausgeschrien werden, weil ich mich hie auch vor einigem Priester, solche zu entdecken, geschämet?

4.

Was für ein Unterscheid wird zwischen dem armen Lazaro, und dem reichen Mann seyn? ach! wie gern wurde auch ich alsdann mit dem allerärmesten tauschen. Wie sicher werden alle Liebhaber des Creutzes in den Lüff-

ten, um das Creutz Christi schweben; da hingegen die Hoffärtige Unkeusche, rc. auf der vermaledeyten Seiten sich ganz kläglich befinden werden.

5.

Mit was Zittern werde ich auf den letzten Donnerstreich warten? wo muß ich hin, wann mich GOtt von sich verstosset? Ach! soll ich dann GOtt in Ewigkeit nimmermehr sehen?

6.

Wann ich alldort mit aller Welt Blut weinen solte, ware GOtt nimmermehr zu erweichen! hier hätte ein Zäher, oder Seufzer geklecket.

7.

O wehe! und immer wehe! wann ich, als den GOTT so theuer erkauft, und zum Himmel erschaffen, von ihm in alle Ewigkeit abgesöndert, und der Teufeln Mitgesell werden muß.

8.

Wie will ich das ewig-brennende Feuer ausstehen, der ich jetzt kaum ein einige Nacht auf einer Seite in dem lindesten Bett kan liegen.

9.

O Ewigkeit! wie lang wårest du? wann die ganze Welt ein Meer wåre, und kommt alle tausend Jahr ein Vögelein, daß nur ein Tröpflein hinweg nehme, wurde es doch einmal ausgetrunken: aber die Ewigkeit låst sich nicht erschöpffen.

10.

Ach! was siehe ich an den Höllen-Pforten für ein erschröckliches Decret angeschlagen: Hier giltet keine Erlösung; allein an dieses Ort ist das theure Blut nicht geflossen.

11.

Wie wird mich doch der Wurm des Gewissens nagen, wann ich gedenken werde, wie leicht ich diesem Jammer-Ort hätte entgehen können; wie zergånglich die Freuden der Welt, Upigkeit des Fleisches, ꝛc. gewesen, wegen welchen ich GOtt, und die ewige Freuden verlohren, und in die immer-wåhrende Schmerzen gerathen bin.

12.

Ach! es giebt keinen augenblicklichen

 Trost,

Trost, kein Fried, oder Stillstand der Peyn! kein Tropfen Wasser wird dem reichen Mann auf die brennende Zunge vergönnet.

13.

Alle Teufel, und Verdammte werden meine Peiniger seyn; und dort wird man erst sehen, wie erschröcklich es seye, in GOttes Hände fallen:

14.

Weil ich hie GOtt verlassen, muß ich alldort ewig von ihm geschieden seyn; und weil ich mich an die Creaturen gehängt, ewig brennen. Also wird die augenblickliche Wollust bezahlet.

15.

Was werden dort die unkeusche Augen sehen? was für ein Liedlein werden die fürwützige Ohren hören? was kocht man in der höllischen Kuchel für die Zärtling? wie wird man dem geilen Leib aufbetten.

16:

Ach! wann die Welt diesen Dank giebet, und also belohnet, warum diene ich ihr?

17.

Soll ich nicht hie lieber um GOttes Willen etwas leiden, als dort ewig? hie kan ich in kurzer Zeit mehr abbüssen, als dort durch die ganze Ewigkeit.

Anmuthliche Bewegungen, von den himmlischen Freuden.

1.

Siehe der Himmel stehet offen, mir, und allen Menschen wann wir wollen, können wir selig werden.

2.

Und ist es nicht zu erbarmen? um einen schlechten Lohn lauft man die Welt aus; für das ewige Gut mag man kaum einen Fuß von der Erden aufheben.

3.

Etliche wenige Jährlein soll ich GOtt in seinem Weinberg arbeiten, GOTT wird selbst mein Lohn seyn; und dannoch laß ich mich nicht aufdingen?

4.

Alle Tritt, die ich um GOttes Willen thue, zehlet mein Engel, kein Seufzer, kein kalter Trunck Wasser bleiben unbelohnet; und wann ich nur will, kann ich alle Tag nicht nur eine Cron der Seligkeit verdienen.

5.

Warum kommt mich der Weeg zum Himmel so sauer an? wann es gleich Schweiß, und Blut sollte kosten, wartet doch GOTT auf mich, alle Tropffen abzuwischen: darzu ist GOttes Sohn, und so viel tausend Heilige auf dieser Strassen vorgangen; soll ich ihnen nachzufolgen, mich zu gut schätzen?

6.

Sollte ich auch tausend Leben daran setzen, werden selbige alle mit der geringsten Himmels-Freud weit überzahlet.

7.

Soll ich derohalben mit dem Leib nicht ein übriges thun, und der Seel helf-

helfen den Himmel zu gewinnen, weil er es auch zu seiner Zeit genissen, und kläͤrer, als die Sonn scheinen wird, und mit ganzen Baͤchen aller Suͤßigkeit uͤberschwemmet werden soll?

8.

Was werden alsdann keusche Augen zu sehen haben in der Seligkeit, was der Verstand an der GOttheit? wie werden der Engel Gesaͤnger in unseren Ohren klingen, wie wird Leib und Seel hoͤchst- vergnuͤgt und zwar auf ewig leben.

9.

Was schadet es jetzt dem armen Lazaro, daß er, fuͤr des reichen Mannes Thuͤr voller Geschwaͤr gelegen? Reuet es die Heiligen, daß sie sich, wie das Kehr- Koth, haben lassen mit Fuͤssen tretten? Klagt sich einer, als ihm GOtt bezahle?

10.

Jetzt sehen die Seligen, wie es GOtt gemeinet, daß er ihnen die welt-
 liche

liche Freude entzogen: warum er sie erarmmen lassen? alle ihre Creutz wären lauter Leitern zum Himmel.

II.

Ach Christe! mein Erlöser, lasse mich auch aus den unzahlbaren Wohnungen, so in deines Vaters Haus seynd, einer genissen, und weil meine Verdienst zu gering, lege dein kostbarliches Blut darzu, dessen ein einziger Trofpen genug wäre gewesen, allen Menschen den Himmel zu erkauffen.



Die

Die Heilige Christliche, Alt-Catholische Glaubens-Bekänntnuß,

Welche die Catholische Kirche durch die ganze Welt haltet, mit einem kleinen Auszug des

Catechismi.

Die heilige, allgemeine Tridentinische Glaubens-Bekantnuß.

ICh N. N. glaub mit steiffen, und vestem Glauben, und bekenne offentlich alle und jede Stuck, so in dem Christlichen Glauben, den die heilige Römische Kirch auf diese Weiß gebrauchet, verfasset seynd, nemlich:

1. Ich glaub in einen Gott, Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels,

und der Erden, aller sichtbaren und unsichtbaren Dingen. Und in einen HErrn JESUM Christum, den eingebohrnen Sohn GOttes, aus dem Vater gebohren von Ewigkeit, GOtt von GOtt, Licht von Licht, ein wahren GOtt vom waren GOtt, gebohren, und nicht erschaffen, gleicher Substanz, und Weesen mit dem Vater, durch ihn seynd alle Dieng erschaffen. Der um uns Menschen, und unsers Heils willen von dem Himmel gestiegen ist, und hat dutch den Heil. Geist aus Maria der Jungfrauen Fleisch an sich genommen, und ist Mensch worden. Er ist auch für uns unter Pontio gecreutziget worden, hat gelitten und ist begraben, und am dritten Tag, laut der heiligen Schrifft, widerum auferstanden. Er ist gen Himmel gefahren, sitzet zur Rechten GOttes des Vaters, und wird wiederum kommen mit Herrlichkeit zu richten die Lebendige und die Todte, dessen Reich kein End wird seynd. Ich glaub auch in den Heil. Geist, einen HErrn, und lebendigmacher,

cher, so von dem Vater, und dem Sohn ausgehet, der samt dem Vater, und Sohn zugleich wird angebethet, und geehret, der geredet hat durch die Propheten.

Ich glaube auch ein einige, heilige Catholische, und Apostolische Kirche. Ich bekenne eine Tauf, zu Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und ein Leben der künftigen Zeit, Amen.

2. Apostolische, und Kirchische Satzungen, samt allen andern Ordnungen, Gebräuchen der Kirchen, lasse ich zu und nehme sie vestiglich an.

3. Item, die heilige Schrifft verstehe ich, und lasse sie zu, in und nach dem Verstand, welchen hält, und bißhero gehalten hat die Kirche, unser heilige Mutter, der da zugehöret, von dem rechten Verstand, und Auslegung der heiligen Schrift zu urtheilen. Und dieselbe will ich auch nimmermehr anders, als nach dem einhelligen Verstand der heiligen Väter annehmen, und auslegen.

4. Ich bekenne auch, daß wahrhaftig, und eigentlich sieben Sacrament des neuen Gesätzes seyn, von Christo JEsU unserem HErrn eingesetzt, und zur Seligkeit menschlichen Geschlechts (wiewohl nicht allen Menschen alle zugleich) nothwendig: als nemlich die Tauf, die Firmung, das Sacrament des Altars, die Buß, die letzte Oelnng, die Priester-Weihe, und die Ehe; und, daß die Sacramente dem Menschen Gnad mittheilen; auch, daß aus denen die Tauf, Firmung, und die Priesterliche Weyhung, ohne Gotteslästerung, und schwere Sünd, nich mögen wiederholt werden. Ich nehme auch an, und lasse zu, alle gewöhnliche und bewährte Gebräuch der Catholischen Kirch, die sie bey offentlicher Darreichung dieser hochermeldten H. H. Sacramenten gebraucht.

5. Desgleichen nimm ich auf und an, alles sammentlich und sonderlich, was von der Erb-Sünd, und Rechtfertigung des Sünders, im heiligen all-

allgemeinen Concilio zu Trient erkläret, und beschlossen worden ist.

6. Ich bekenne auch zugleich, daß in dem hoch-heiligen Amt der Meß GOtt dem HErrn ein wahres, eigentliches, und versöhnliches Opfer, für die Lebendige, und Todte aufgeopfert werde. Daß auch im allerheiligsten Sacrament des Altars wahrhaftig, leiblich, und wesentlich sey Leib und Blut, mit Seel und Gottheit unsers HErrn JESU Christi, und daß die ganze Substanz des Brods in den Leib, und die ganze Substanz des Weins in das Blut Christi verwandlet werde, welches die allgemeine Kirch eine Verwandlung einer Substanz in die andere nennet.

7. Ich bekenne, daß auch unter einer jeden Gestalt allein, der ganze unzertheilte Christus, und das wahre Sacrament seines Fronleichnams genossen, und empfangen werde.

8. Ich halte vestiglich dafür, daß ein Fegfeuer seye, und daß den Seelen, so darinn verhaft, durch die Fürbitt,

bitt, Allmosen, und andere Gottselige Werk der Glaubigen geholfen werde.

9. Desgleichen, daß man auch die liebe Heilige, so mit Christo regieren, ehren, und anruffen soll, und daß sie auch GOtt für uns bitten; darzu auch, daß ihre Heiligthum in Ehren gehalten sollen werden.

10. Ich bekenne beständiglich, daß man die Bildnussen Christi, der Mutter GOttes, allzeit Jungfrauen, und anderer lieben Heiligen, haben, und behalten, auch denselben gebührende Ehr und Reverenz, (um das, so sie uns fürhalten, und fürbilden) erzeigen soll.

11. Ich glaube auch für gewiß, daß Christus den Gewalt des Ablaß in der Kirchen gelassen hab, und daß dessen Gebrauch dem Christlichen Volk hoch nutzlich, und heilsam seye.

12. Die heilige Catholische und Apostolische Römische Kirch erkenne ich als eine Mutter, und Meisterin aller andern Kirchen.

13. Und den Römischen Bischoff, als des Heil. Petri, Fürsten der Apo-

steln,

steln Nachkömmling, und Christi JE-
su Statthalter, gelob, und schwere ich
wahren Gehorsam.

14. Item alle andere Stuck, so von
den heiligen Kirchen-Gesätzen, und all-
gemeinen Concilien, und fürnehmlich
von dem Tridentinischen Concilio
verordnet, nehme ich ungezweiffelt an;
herentgegen aber alle Irrthumen, und
Ketzereyen, welche von der Kirchen ver-
dammt, verworfen, und verflucht seynd,
dieselbe verdamme, verwerfe, und ver-
fluche ich gleichfalls.

15. Diesen wahren allgemeinen
Glaube, auserhalb welchen niemand
selig werden kan, den ich da gegenwär-
tig freywillig offentlich bekenne, und
wahrhaftig halte, denselben will ich
auch mit GOttes Hülf biß an mein letz-
tes End ganz unverletzt, und beständig-
lich halten, und bekennen. Ich will
auch, so viel mir möglich, allen Fleiß an-
wenden, damit dieser Glaub von mei-
nen Unterthanen, oder von denen, wel-
che meiner Sorg befohlen seynd, gehal-
ten, gelehret, und geprediget werde.

Das

Das verheisse, gelobe, und schwöre ich N. N. Also wahr helff mir GOtt, und heilige GOttes-Evangelia.

Im anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Joh. 1. v. 1.

Tägliche Gebether.

in dem Namen GOtt des Va✝ters, und des Soh✝nes, und des H. Gei✝stes, Amen.

VAter unser der du bist in dem Himmel, geheiliget werde dein Name, zukomme dein Reich, dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden; gieb uns heut unser täglich Brod, und vergib uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sonder erlöse uns von dem Ubel, Amen.

Ge-

GEgrüsset seyest du Maria, voller Gnaden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern; und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes, JEsus Christus. Heilige Maria, Mutter GOttes, bitte für uns arme Sünder; jetzt, und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

JCh glaube in GOTT Vater, allmächtigen Schöpffer Himmels, und der Erden. Und am JEsum Christum seinen einigen Sohn, unsern HErrn; der empfangen ist von dem Heil. Geist; gebohren aus Maria der Jungfrauen; gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben, und begraben; abgestiegen zu der Höllen, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten; aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zu der Rechten Hand GOttes des allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendige, und die Todte. Ich glaub in den H. Geist; eine heilige, allgemeine Christliche Kirch; Gemein-

meinschaft der Heiligen; Ablaß der Sünden; Auferstehung des Fleisches; und ein ewiges Leben, Amen.

Die heiligen zehn Gebothe GOttes.

1. DU solst allein in einen Gott glauben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.
3. Du sollst den Feyertag heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du solst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht falsche Zeugnuß geben.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Guths.

Die heilige sieben Sacramenten.

1. Die Tauff.
2. Die Firmung.

3. Der Fronleichnam unsers HErrn JEsu Christi.
4. Die Buß.
5. Die letzte Oelung.
6. Die Priester-Weyhe.
7. Die Ehe.

Was ist die Tauf?

DJe Taufe ist das erste Sacrament, darinn der Mensch durch das Wasser, und Wort GOttes, von allen Sünden gereiniget, und in Christo, als eine neue Creatur, zum ewigen Leben wiedergebohren, und geheiliget wird.

Was ist die Firmung?

DJe Firmung ist ein Sacrament, in welchem der getaufte Mensch durch den heiligen Chrysam, und das heilsame Wort, von dem Heil. Geist in Gnaden gestärket wird, damit er seinen Glauben standhaftig bekenne, und demselben fleißig nachkomme.

Was ist das Sacrament des Altars.

ES ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, der unter den Gestalten Brods und Weins, mit samt seiner Seel und Gottheit, weesentlich, und vollkommentlich gegenwärtig da ist, alsbald ein ordentlicher geweyhter Priester Brod und Wein auf dem Altar consecriret, und wandelt.

Was ist die Buß?

DIe Buß ist ein Sacrament, dardurch ein ordenlicher Priester an GOttes Statt die Sünde nachläst, und verzeihet, wann der Sünder im Herzen Reu und Leid hat, seine Sünden beichtet, und eine rechte Buß würken will.

Was ist die letzte Oelung?

DIe letzte Oelung ist ein Sacrament, darinnen durch das heilige Oel, und Christi Wort, die Gnad GOt-

GOttes, dem Kranken zur Wohlfahrt der Seel, und auch des Leibes, wann es zu seiner Seligkeit, gegeben wird.

Was ist die Priester-Weyhe

DJe Priesterliche, oder geistliche Weyhe, ist ein Sacrament, dardurch ein geistlicher Gewalt, und sonderbare Gnad den Priestern, und andern Dienern der Kirche gegeben wird, daß sie ihren Dienst, und geistliche Aemter recht und wohl verrichten mögen.

Was ist die Ehe?

DJe Ehe ist ein Sacrament, durch welche versprochene Persohnen, Mann und Weib, sich ordentlicher Weiß zusammen verheyrathen; darzu ihnen GOtt durch dieses Sacrament Gnad giebt, daß sie in ihrem ehelichen Stand biß in den Tod gottselig verharren, und ihre Kinder Christlich auferziehen.

Die fünf Geboth der Christlichen Kirche.

1. Die aufgesetzte Feyertäg halten.
1. Alle Feyertäg die heilige Meß hören.
3. Die vierzigtägige Fasten, die vier Quartember, und andere gebothene Fast-Täg halten, auch am Freytag und Samstag vom Fleisch-Essen sich enthalten
4. Jährlich zum wenigsten einmal seinem verordneten Priester beichten, um die Oesterliche Zeit das Hochwürdige Sacrament des Altars empfangen.
5. Zu verbothenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Zwey Stück muß ein guter Christ halten.

1. Die Sünd meyden.
2. Die guten Werk üben.

Die sieben Tod-Sünden.

1. Die Hoffart.
2. Geitz.
3. Unkeuschheit.

4. Neyd.
5. Fraß, und Füllerey.
6. Zorn.
7. Trägheit.

Die sechs Sünden in den Heil. Geist

1. VErmessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen.
2. An Gottes Gnad verzweiflen,
3. Der erkannten Christlichen Wahrheit wiederstreben.
4. Seinem Bruder um der Göttlichen Gnad willen mißgünstig, und neydig seyn.
5. Wieder heilsame Ermahnung ein verstocktes Herz haben.
6. In der Unbußfertigkeit fürsetzlich verharren

Die vier Sünden, welche in den Himmel schreyen.

1. Fürsetzlicher Todschlag.
2. Die Stumme oder Sodomitische Sünd.

3. Unterdruckung der armen Wittwen und Waysen.
4. Den verdienten Liedlohn denen Arbeitern und Taglöhnern aufhalten, und entziehen.

Die neun fremde Sünden.

1. Zu der Sünd rathen.
2. Einen andern heissen sündigen.
3. In andere Sünd verwilligen.
4. Andere zur Sünd anreitzen,
4. Anderer Sünd loben.
6. Darzu still schweigen.
7. Dieselben übersehen.
8. Dieselben verheelen.
9. Dieselbigen vertheidigen.

Die Dreyerley gute Werk.

1. Bethen.
2. Fasten.
3. Allmosengeben.

Die sieben leibliche Werk der Barmherzigkeit

1. Die Hungrigen speisen.
2. Die Durstigen tränken.
3. Die Nackende bekleyden.
4. Die Fremde beherbergen.

5. Die Gefangene erledigen.
6. Die Kranke besuchen.
7. Die Todte begraben.

Die sieben geistliche Werk der Barmherzigkeit

1. Die Sünder strafen.
2. Die Unwissenden lehren.
3. Denen Zweyffelhafftigen recht rathen
4. Die Betrübte trösten.
5. Das Unrecht geduldig leiden.
6. Denen, die uns beleidigen, gern verzeyhen.
7. Für die Lebendige und Todte Gott bitten.

Die acht Seligkeiten

1. SElig seynd die Arme im Geist, dann ihr ist das Reich der Himmel
2. Selig seynd die Sanfftmüthigen, dann sie werden das Erdreich besitzen.
3. Selig seynd, die weinen und Leid tragen, dann sie werden getröstet werden.

4. Selig seynd, die hungerig, und durstig seynd nach der Gerechtigkeit, dann sie werden ersättiget werden.

5. Selig seynd, die Barmherzigkeit üben, dan sie werden Barmherzigkeit erlangen.

6. Selig seynd, die eines reinen Herzens seynd, dann sie werden GOtt anschauen.

7. Selig seynd die Friedsamen, dann sie werden Kinder GOttes genennet werden.

8. Selig seynd, die Verfolgung leiden, um der Gerechtigkeit willen, dann ihr ist das Reich der Himmeln.

Die drey Evangelische Räthe.

1. Freywillige Armuth.
2. Stäte Keuschheit.
3. Volikommener Gehorsam, unter einem geistlichen Obristen

Die Vier letzte Dienge des Menschen.

1. Der Tod,
2. Das letzte Gericht.
3. Die Höll.
4. Das Himmelreich.

Kurze Beantwortungen.
Auf etliche
Glaubens-Fragen.

Von dem Glauben.

Frag: Welches ist das erste und bedenklichste zur Seligkeit?

Antwort: Es ist dieses: Was man für einen Glauben habe.

Frag: Kan dann mehr, als ein Glaube seyn?

Antwort: Nur ein einziger wahrer dann Ephes. 4. v. 5. stehet: daß ein GOtt, ein Glaube seye.

Frag: Kan nicht ein jeder in seinem Glauben selig werden, er seye Lutherisch, Calvinisch, &c. wann er nur an Christum glaubet?

Antwort: Mit nichten, sondern in dem einzigen, den GOtt gelehret hat; ohne denselben Glauben ists unmöglich GOtt zu gefallen, Hebr. 11. 6.

Nun aber die Römisch-Catholische, Lutherische, Calvinische haben nicht einen einzigen Glauben, sondern jede haben einen sonderbaren.

Frag: Ist es zur Seligkeit nicht genug, daß man getauffet sey, in Christum, und die zwölff Articul der Apostel glaube, und ein einziges Evangelium hab?

Antwort: Mit nichten, sondern man muß auch darneben alle andere Articul glauben, welche der wahre Glaube begreiffet: dann gleichwie derjenige, wie S. Jacobus c. 2. v. 10 sagt: So man ein Geboth übertritt, obwohl er alle andere haltet, an allen schuldig ist, weil er wieder den handelt, der alles gebothen hat; also auch derjenige, so einen Articul des Glaubens halßstärrig nicht glauben will, obwohl er alle andere glaubet, sündiget wieder den Glauben, weil er wieder GOtt thut, der so wohl einen Articul, als alle andere gebothen hat zu glauben.

Frag: Welcher ist dann der wahre und selig machende Glaube?

Antwort: Der Römisch-Catholische, und kein anderer

Frag

Frag: Wie beweisest du, daß der Römisch-Catholische Glaube allein der selig-machende Glaube sey?

Antwort: Es ist gewiß, daß dieser Glaub wahr, und selig-machend ist, in welchem man kan selig werden. Im Römisch-Catholischen Glauben aber kan man selig werden, ja, viel seynd darinn selig worden, und nicht allein gelehrte, sondern auch hochgelehrte Leuth, so wegen Unwissenheit nicht zu entschuldigen waren. So ist dann der Römisch-Catholische Glaub der selig machende Glaub.

Frag: Wie kanst du das beweisen, daß viel Hochgelehrte im Römisch-Catholischen Glauben seynd selig worden?

Antwort: Der Heil. Gregorius, Augustinus, Hieronymus, Basilius, Bernardus, &c. und viel andere hochgelehrte Männer, haben den Römisch-Catholischen Glauben gehabt, und denselben gelehrt: dann sie haben die Heiligen angeruffen, an ein Fegfeuer geglaubt, für die Abgestorbene gebethet, die Meß, Priesterthum, Clösterlichen

lichen Stand, und Gelübd der Keusch-
heit, und andere Sachen in höchster
Ehr gehalten, geglaubet, und dieselbi-
ge in ihren Büchern gelehret, welche
jetzt die Römisch-Catholische glauben,
und halten; diese aber seynd selig wor-
den, wie solches die Neu-Evangelische
selbst, die ihr Leben und Bücher lesen,
gestehen.

Frag: Woher beweisest du, daß der
gleichen Männer seynd selig worden?

Antwort: Weil GOtt nach ih-
rem Tod, als man sie hat angeruffen,
viel, und grosse Wunder-Zeichen ge-
than, wie dann viel glaubwürdige Per-
sohnen bey ihrem Eyd bezeugt; GOtt
aber thut kein Wunder-Zeichen durch
einen Verdammten. Zum andern:
weil die heilige Kirche, welche nicht ir-
ren kan, mit allen Christen dieselbe
so viel hundert Jahr hat allzeit selig ge-
halten.

Frag: Können dann die Neu-
Evangelische, nemlich Luterische,
Calvinische, Wiedertauffer, rc. nicht be-
wei-

weisen, daß auch etliche ihres Glaubens seynd selig worden?

Antwort: Nein, dann ihrer keiner nach dem Tod hat einige Wunder-Zeichen gethan, durch welche GOtt deren Seligkeit angezeiget hätte.

Frag: Was Religion seynd gewesen aller Neu-Evangelischen Vor-Eltern, vor ungefehr zwey hundert Jahren?

Antwort: Sie seynd Römisch-Catholisch gewesen.

Frag: Verdammen die Neu-Evangelischen diese alle ihre Vor-Eltern?

Antwort: Nein, sondern sie sagen sie selig.

Frag: Wo sie bekennen, daß diese seynd Römisch-Catholisch gewesen, und in dem Glauben selig worden, so müssen sie auch gestehen, daß der Römisch-Catholische Glaub der wahre, und selig-machende Glaub seye, und daß ihr Glaub falsch seye; dieweil nur ein einziger Glaub ist?

Antwort: Dem ist also: ja, [viel aus ihren Gelehrten sagen, das man im

im Römisch-Catholischen Glauben könne selig werden; wie solches gelehrt, und 1707. im Druck hat ausgehen lassen Fabricius ein Lutherischer Professor Theologiæ zu Helmstadt.

Frag: Seynd auch etliche aus den Römisch-Catholischen Lehren, die vermeynen, daß jemand, der vom Catholischen Glauben genug unterricht worden, im Neu-Evangelischen Glauben könne selig werden?

Antwort: Keiner aus allen lehrt, oder vermeynet das.

Frag: Was folgt aus diesem?

Antwort: Dieses ist sehr nachdenklich: weil nehmlich in solcher wichtigen Sache, daran die ewige Seligkeit, und Verdammnuß hanget, durch das Gesätz der Liebe, die ein jeder gegen sich selbst tragen muß, ein jeglicher schuldig ist, ein solchen Glauben anzunehmen, darinn man kan sicher selig werden, und viel aus den Neu-Evangelischen, und alle Catholische Doctores, deren etliche hundert Jahr lang sehr viel gewesen, sagen: man könne

im

im Römisch-Catholischen Glauben selig werden; und herentgegen alle Catholische lehren: es sey keine Seligkeit in einigem anderen Glauben zu erwarten, so man vom Römisch-Catholischen ist genug unterwiesen, und die Neu-Evangelische allein (deren sehr wenig gegen den Catholischen seyn) fürgeben: man könne auch in ihrem Glauben selig werden; weilen auch gewiß, daß viel aus den Römisch-Catholischen in ihrem Glauben zum Himmel kommen, und von keinem aus allen Abgestorbenen Neu-Evangelischen man dessen versichert ist; Derowegen soll ein jedweder, der sein eigenes Heil nicht will in Gefahr stellen, dem Römisch-Catholischen Glauben billig beyfallen.

Frag: Es vermeinen aber die Neu-Evangelische, daß sie in ihrer Religion gewiß selig werden?

Antwort: Das Vermeynen allein entschuldiget sie nicht; dann eben also vermeynten es vor Zeiten alle andere Unglaubige, welche von der wah-

ren Kirchen sich abgesondert; ja, wie Christus sagt: Joan. 16. v. 2. Die Leuth vermeynten GOTT einen Dienst zu thun, so sie die Apostel tödteten; das wurden sie nicht gethan haben, hätten sie es besser gewust; und diese seynd darum für GOTT nicht entschuldiget.

Frag: Werden dann alle Neu-Evangelische der Seligkeit beraubt?

Antwort: Welche unter ihnen gebohren, auferzogen, ungelehrt, und einfältig, auch des Glaubens nicht genugsam bericht seynd, so sie getaufft, glauben die zwölff Articul, und halten die Gebothe GOttes, können selig werden; dann solche seynd nicht wahre Ketzer, weil bey ihnen, ihre Unwissenheit halber, keine Halßstärrigkeit seyn kann, und darum gehören sie zur wahren Kirche. Andere aber, so mit solcher Unwissenheit sich nicht entschuldigen können, mögen nicht selig werden.

Frag: Wie kan man aber solche verdammen? indem Christus sagt: Ver-

Verdammet nicht, so werdet ihr nicht verdammet?

Antwort: Man verdammet sie nicht: sondern man saget allein, was ihnen wiederfahren wurde. Gleichwie St. Paulus die Leuth nicht verdammet. 1. Corinth. 6. v. 9. da er sagt: Daß die Hurer, Ehebrecher, ꝛc. nicht sollen selig werden.

Frag: Können sie sich nicht entschuldigen, daß sie sich an die heilige Schrifft halten?

Antwort: Mit nichten: dann sie halten sich nicht an die Heil. Schrifft, sondern allein an die Auslegung der Heil. Schrifft, die selbst, oder Luther, oder Calvin, oder ihre Prädicanten darüber geben.

Frag: Wird ihnen nichts helffen, die Entschuldigung, da sie sagen: Das werden unsere Prediger verantworten müssen, so wir fehlen?

Antwort: Welcher von einem Blinden geleitet wird, der fallt eben in eine Grube Matth. 15. v. 14. wird also ihnen nichts helfen.

Von Haltung der Gebothe, und guten Werken.

Frag: Ist zu der Seligkeit genug den wahren Glauben haben?

Antwort: Keines Weegs: sondern es ist darneben nöthig, die Geboth zu halten, und gute Werk zu thun.

Frag: Wie beweisest du dieses?

Antwort: St. Paulus sagt, 1. Corinth. 13. v. 2. So ich hätte allen Glauben, also: daß ich Berge versezte, und hätte die Liebe nicht, bin ich nichts. Und Christus, Matth. 19. v. 17 Willst du zum Leben eingehen so halte die Gebothe.

Frag: Verdienen wir dann einen Lohn im Himmel mit guten Werken?

Antwort: Das ist gewiß: wie St. Paulus lehret, 1. Corinth. c. 3. v. 8. Ein jeder wird sein eigenen Lohn empfangen, nach seiner Arbeit.

Frag: Aber, wie ist denen Neu-Evangelischen zu antworten, da sie aus der Schrifft einwerffen, daß wir unnütze Knecht genennet werden, da wir auch alles gethan haben?

Antwort: Wir seynd GOTT unnütze Knecht; dann er hat keinen Nutzen von unseren guten Werken: aber uns selbst seynd sie nützlich, weil wir mit guten Werken einen Lohn im Himmel verdienen.

Frag: Was ist zu antworten, dä sie sagen man könte absonderlich folgende Geboth nicht halten: Du solst nicht begehren deines Nächsten Weib, Guth, 2c. Item; Du solst GOTT deinen HErrn lieben aus ganzem Herzen?

Antwort: Beyde können, mit Gottes Hülffe, gehalten werden; dann durch dieß: Du solst nicht begehren, 2c. wird nicht verbothen ein unbedachte Bewegung der Begierlichkeit, welche in uns wieder unsern Willen entstehet, und, welche wir uns weder im Werk, weder in Gedanken beliében

ben lassen; sintemahlen diese keine Sünd, sondern die innerliche Bewilligung des Herzens: Nun können wir ohne solche Bewilligung wohl leben; wer kan uns dann zwingen? durch die Wort aber: Du solst GOtt deinen HErrn lieben, wird nichts anders verstanden, als daß wir GOTT über alles lieben, und um nichts ihn tödtlich erzörnen: das können wir aber mit GOttes Hülff halten, und viel halten es.

Frag: Was ist zu antworten, da sie fürwerffen: Daß die Römisch-Catholischen sich auf ihre gute Werk, und nicht auf Christum verlassen!

Antwort: Sie thun ihnen damit unrecht! dann sie verlassen sich vielmehr auf Christi Verdienst, als auf ihre gute Werk. Sie glauben, daß auch die Seligkeit zu erreichen, gute Werke nothwendig seynd, die jedoch ihren Werth vom Verdienst Christi her haben, und ohne seine Hülff nicht geschehen können. Diese Werk aber erfordern sie darum nicht, als

ob

ob' Christi Verdienste nicht genugsam wären, sondern, weil GOtt geordnet, daß wir uns also Christi Verdienst theilhafftig machen sollen.

Von den Sacramenten.

Frag: Wie wird es erwiesen, daß sieben heilige Sacramentē seynd?

Antwort: Neben der Tauf, und dem Sacrament des Altars, seynd fünff andere Sacrament, so nicht allein in der Christenheit, sowohl bey den Griechen, als Lateinischen, biß auf heutigen Tag gelehret werden, sondern auch die Schrifft thut deutlich von ihnen Meldung: nämlich von der Firmung Act. 8. 16. Von der Beicht, Joan. 20. 23. Von der Oelung des Kranken, Jacob. 5. 14. Von der Ordnung der Priester, 1. Timoth. 4. 14. Von der Ehe, Eph. 5. 32.

Von dem Sacrament des Altars.

Frag: Ist wahrhafftig Christi Leib und Blut im heiligen Sacrament.

Ant-

Antwort: Das ist gewiß; dann Christus sagt: Luc. 21. v. 19 Das ist mein Leib, der für euch wird gegeben. Und Matth 26. v. 28. Das ist mein Blut des neuen Bunds, welches für viele wird vergossen. Nun aber Christi wahrer Leib ist für uns gegeben, und sein wahres Blut vergossen worden, nicht aber Brod und Wein, So ist dann wahrhafftig sein Leib und Blut in diesem Sacramente.

Frag; Ist Christus lebendig, mit Leib und Blut, mit Seel und Gottheit in der Heil. Hostie, und auch eben also im Heil. Kelch?

Antwort: Ja, dann Christus, nachdem er einmahl gestorben, und wieder auferstanden, kan nicht mehr sterben, sagte St. Paulus Rom. 6. v. 9 noch zertrennet werden, Joann. 1 Ep. 4. v. 3. wann aber der Leib in einer Gestalt, ohne Blut, und Gottheit wäre, und in der andern Gestalt allein das Blut ohne Leib,

Gott-

Gottheit, und Seel, so wäre er tod, und zertrennet.

Frag: Ist zugleich in der heiligen Hostie Christus, und Brod; und in dem Heil. Kelch auch Wein?

Antwort: Durchaus nicht, es ist allda weder Brod noch Wein mehr.

Frag: Es hat aber den Geschmack, und Ansehen, als ob es Brod, und Wein wäre, und die heilige Schrifft nennet es Brod?

Antwort: Dieß kommt daher weil die Gestalt Brods, und Weins verbleibt, das ist, ihr Geschmack, Farb, Geruch, ꝛc. und wegen derselben Gestalt wird es Brod genennet: dann die heilige Schrifft pfleget ein Ding also zu nennen, gleichwie es äuserlich scheinet, also nennet sie die ährine Schlang eine Schlang Joan. 3. v. 14. da sie doch keine Schlang ware.

Frag: Solle man auch Christum im heiligen Sacrament anbethen?

Antwort: Ja freylich, dann es ist derselbe Christus, der im Himmel von allen

allen lieben Heilligen, und Engeln angebethet wird.

Frag: Warum hat sich Christus unter solche Gestalt wollen verbergen?

Antwort: Daß wir desto mehr mit unserem Glauben verdienen. Item: daß niemand ein Abscheuen habe, ihn zu empfangen; dann wer solle Christum dörffen essen, so er in eigner leiblichen Gestalt gesehen würde?

Von der heiligen Communion.

Frag: Sollē die Layē unter einer, oder beyder Gestalt dās H. Sacrament empfangen.

Antwort: Wiewohl Christus es in beyder Gestalt eingesetzet, hat doch, weder er, noch die Aposteln gebothen, daß alle sie beyde empfangen müssen, sondern hat das allein denen Aposteln und Priestern befohlen, die es, nach seinem Exempel, segnen, und opfern sollen. Belangend aber die Niessung des heiligen Sacraments ausser diesem

sem Opfer, hat Christus der Kirch frey gestellet.

Frag: Wie beweisest du, daß dieses Christus der Kirch hat frey gestellet?

Antwort: Weil die Apostel, welche Christi Willen und Meynung gar wohl verstanden, solches mit dem Exempel angezeiget, welche bisweilen unter einer Gestalt des Brods das Nacht-Mahl gereichet; ja, Christus selbst hat dessen ein Exempel geben, der es in einer und beyder Gestalt gereichet hat.

Frag: Woher probirest du, daß Christus und die Apostel allein unter einer Gestalt das heilige Sacrament gereichet haben?

Antwort: Chrstus hats den zweyen Jüngern in Emaus, allein unter der Gestalt des Brods gereichet, Luc. 24. v. 30. dann im Brod-brechen seynd ihnen die Augen eröffnet worden, und Chrstius ist geschwind verschwunden, also, daß er ihnen den Kelch nicht

gerei-

gereichet. Diesem Exempel seynd die Apostel nachgefolget Act. 2. v. 24. da St. Lucas also schreibet: Sie blieben beständig in der Apostel Lehr, und gemeinschafft der Brechung des Brods. Die heilige Väter, ja Luther, und Calvinus selbst verstehen, durch Brechung des Brods, die Empfahung des heiligen Sacraments; allhier aber geschiecht keine Meldung des Weins oder Kelchs; Und darum können sie nicht sagen: daß sie auch den Kelch bekommen; dann sie sprechen: Mann muß nicht glauben, das nicht in heiliger Schrifft geschrieben stehet.

Frag: Weil aber Christus der Kirche frey gelassen, unter einer, oder beyden Gestalten das Nacht-Mahl zu empfangen, warum hat sie geordnet, daß mans allein unter der Gestalt des Brod reiche, und nicht auch des Weins?

Antwort: Weilen gewiß ist, daß Christus wahrhafftig lebendig, und ganz unter jeder Gestalt sey, hat die

Kirch

Kirch aus folgenden Ursachen geacht, solches zu orden: Daß sie also vorkomme, und verhindere die grosse Unehr, welche sich offt hat begeben; dann, da viel Weins consecriret, und den Bauers-Leuthen und Knaben ausgetheilet worden, ist leichtlich etwas darvon verschüttet worden, oder im Bart, oder im Wischtuch, oder Hand geblieben, da sie den Mund wolten abwieschen, oder ihren Speichel, oder sonsten etwas Unreines ins Blut eingelassen, dardurch auch andere ein Abscheuen darvon zu trinken bekommen. 2. Wegen der Kranken, oder andern, welche keinen Wein schmecken können. 3. Weilen in vielen Länden kein Wein wächset, und sehr schwer, für viele Communicanten Wein zu verschaffen wäre. 4 Wegen Huß, und andern Ketzern, welche gelehret, daß es gebothen sey, unter beyden Gastalten zu communiciren.

Frag; Wie ist aber der Apostel zu verstehen, da er sagt: Ich habs vom HERRN empfangen, und darnach

redet

redet er vom Kelch trinken. 1. Corinth. c. 11. v. 25.

Antwort. St. Paulus sagt nicht, daß Christus, oder er, den Kelch zu trinken gebiethe, sondern er erzehlet, wie Christus das heilige Sacrament eingesetzt habe.

Frag: Hat Christus dann nicht das Trinken gebothen, mit jenen Worten: Trinket alle daraus;

Antwort: Durchaus nicht: Er hat das Wort alle darum zum Kelch-trinken, und nicht zum geseegneten Brod gesagt, weil er selbst, als die H. H. Evangelisten erzehlen, das Brod gebrochen und einem jeden seinen Theil gegeben: weil er aber den Heil. Kelch ihnen nicht könte, als wie das gesegnete Brod, Stück-weiß austheilen, hat er sie ermahnet, den Kelch also zu trinken, daß nicht etwann einer, zween, oder drey allein (wie es hätte geschehen können) ihn gar austrinken, sondern also mäßig zu halten, daß der Kelch unter sie alle hinaus reiche.

Frag

Frag: Bey dem Heil. Joan 6. v. 53. sagt Christus! So ihr nicht werd essen vom Fleisch des Menschen Sohn, und trinken von seinem Blut, so werdet ihr kein Leben haben. Wie ist solches zu verstehen?

Antwort: Christus redet allda nicht von den Gestalten Brods, und Weins, sondern allein von der Niessung seines Fleisches, und Bluts. Nun aber diese beyde, werden unter der Gestalt des Brods empfangen. Eben in gemeldten Capitel redet der HErr aufs wenigste achtmahl von Essen, ohne Meldung des Trinkens, und zwar mit Nennung der Gestalt des Brods, mit eben solcher Versprechung: Wer dieß Brod isset, der wird leben in Ewigkeit.

Frag: Gesetzt. Christus hab es nicht gebothen, warum folget man nicht dem Exempel, und der That Christi, und reicht das heilige Sacrament unter beyden Gestalten, wie er gethan?

Antwort: Darum, dieweil Christus allda die Apostel zu Priestern

machte, und lehrte sie, wie sie das Sacrament hinführo nicht allein geniessen, sondern auch opfern sollen, nach der Ordnung Melchisedech, welcher in der Figur Brod und Wein geopfert Genes. 14 v. 18. Ausserhalb aber des Opfers zur Niessung des Heil. Sacraments ist eine Gestalt eben so gültig, als beyde; dann Christus ist in einer Gestalt nicht weniger, und kleiner, als in beyder zugleich.

Frag: Empfangen dann auch die Neu Evangelischen unter beyden Gestalten den wahren Leib und Blut Christi?

Antwort: Nein, Ursach ist: dieweil ihre Prädicanten nicht Prister geweyhet seynd. Da aber vieleicht ein abtrünniger Priester bey ihnen zu finden, der sich von den Catholischen dahin geschlagen, und wieder GOtt gelobte ewige Keuschheit in den Ehe-Stand (welcher doch kein Ehe- sondern Huren-Stand ist) begeben: ein solcher verwandelt zwar Brod und Wein in Christi Leib und Blut; so offt er aber sol-

ches

ches thut, begehet er ein Sacrilegium, und grosse Tod-Sünd, wegen des bösen Stands der Tod-Sünden, in welchem er stets lebet. Hieraus siehet man, wie armselig da seyn alle Neu-Evangelische, und wie unweislich sie thun, wann sie also auf das Sacrament unter beyderley Gestalten Niessung treiben; da sie doch unterdessen es entweder unter keiner Gestalt, wann ihre Prädicanten nicht Catholisch geweyhet worden, können geniessen, oder aber empfangen es von einem gottlosen, abtrünnigen Priester.

Von der Meß.

Frag: Wer hat die erste Meß gehalten?

Antwort: Christus, da er die Meß eingesetzt, hat auch die erste Meß gehalten; dann die Meß ist nichts anders, als ein Opfer des neuen Testaments, in welchem unter der Gestalt Brods, und Weins, Christi Leib und Blut geopfert wird: dieß aber hat Christus gethan, da er Brod, und

Wein in sein Fleisch und Blut verwandelt, und auch dasselbige zu thun befohlen. Luc. 22. v. 19.

Frag: Haben auch die Apostel Meß gehalten?

Antwort: Das ist gewieß; dann Lucas act. 13. v. 2. sagt: Ministrantibus autem illis Domino, &c. Da sie aber dem HErrn dieneten, das ist, opferten: dann im Griechischen stehet das Wort: λειτουργούντων, welches Erasmus Roterodamus selbst dolmetschet: Sacrificantibus, das ist: da sie opferten, nehmlich den Leib und Blut Christi; weil des alten Testaments Opfer schon damahls abgeschaffet war; Ja, es befindet sich noch jetzt die Liturgia, oder Meß-Form, die der Apostel S. Jacobus Minor selbst hat beschrieben.

Frag: Was will dann der Apostel sagen: Hebr. 10. v. 12. in dem er sagt; Das Christus nur allein ein Opfer gethan habe, das ewiglich gilt? Aus welchem scheinet zu folgen, daß kein ander Opfer mehr zu vollbringen übrig sey,

son-

sonsten wäre Christi Opfer nicht genugsam gewesen.

Antwort: Christus hat für uns mit dem Opfer des Creutzes genug gethan insgemein, so viel die Verschaffung des Werths antrifft, uns selig zu machen; auf daß aber dieß Opfer uns nutze, so wird darzu erfordert, daß es durch gewisse Mittel (unter welchen das Opfer der Meß ist) uns zugeeignet werde; dann, so darum allein, daß Christus für uns am Creutz geopfert und gestorben alle in der That selig würden, so wäre der Glaub, Tauff, und Nachtmahl, 2c. nicht nöthig zur Seligkeit.

Frag: Sie sagen: daß die Catholische den heiligen das Opfer der Meß thun, da es doch GOtt allein geschehen soll: was ist ihnen zu anworten?

Anzwort: Niemand sagt am Altar: Ich opfere dir Petre, oder Paule, dieß Opfer, sondern GOtt allein; es geschicht allein zu ihrer Gedächtnuß, GOtt zu danken, wegen des erlangten Siegs, und damit sie GOtt für uns bitten, wie S. Augustinus saget: Tract. 48. in Joan.

Von rechtmäßigen Priestern

Frag: ist das Christliche Priesterthum ein Sacrament?

Antwort: Ohne Zweiffel. Solches erhellet klar aus diesen Worten Pauli: Versaume nicht die Gnad, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit Auflegung der Hände des Priesterthums. 1. Timoth. 4.

Frag: Müssen die Priester auch rechtmäßiger Weiß beruffen seyn?

Antwort: Alle Priester, welche die Sacramenta handlen, und ausspenden, müssen beruffen seyn, entweder von Christo selbst, wie die Apostel, oder von einem Menschen, der selbiges an statt Christi zu thun Gewalt hat.

Frag: Haben dann aber die Catholische solche Priester?

Antwort: Das ist gewiß, dann kein Cathoischer Priester ist, der nicht aufweisen könne seinen Bischoff, von welchem er ordiniret ist, und muß derselbige Bischoff sein Bißthums-Amt können aus-

ausführen biß auf die Aposteln, und die Apostel auf Christum.

Frag: Haben auch die Neu-Evangelische dergleichen Priester?

Antwort: Mit nichten; weilen ihre Prädicanten nicht von wahren Bischöffen, sondern durch einen weltlichen Fürsten, oder Magistrat eingesetzet werden, welche ihnen doch keinen Gewalt ertheilen können: weilen sie selbst solchen Gewalt nicht haben. Die weltliche Obrigkeit, oder das Volk kan zwar die Persohn ernennen, und præsentiren, aber der Bischoff muß sie ordiniren.

Frag: Werden dann die Uncatholischen nicht ordiniret, wann ein Prädicant dem andern Hand auflegt, wie sie es in etlichen Orten zu thun pflegen?

Antwort: Eben an dieser Hand-Auflegung mangelts? daß diejenige, welche die Hände auflegen, keine Macht darzu haben? dann der erste, welcher bey ihnen sich dessen unterfangen, der war selbst kein Bischoff, sondern, ent-

weder bloß ein Christlicher ordinirter abtrünniger Priester, oder sonst ein Prädicant, welcher nicht beweisen kan die Macht, andere tauglich zu machen, den Leib und Blut Christi zu consecriren. Aerius ist vor Zeiten von der Kirch als ein Ketzer verdammt worden, weilen er fürgeben: Priester, und Bischöff hätten eben eine Macht, Priester zu ordiniren; wie solches aufgemerket. S. Augustinus Hær. 53.

Frag: So stehet es sehr übel mit den Neu-Evangelischen, da sie berichten und das Abendmahl empfangen?

Antwort: Gar zu übel; dann obschon sie zwey Sacrament glauben, so haben sie doch nur eines, nehmlich die Tauff: das Abendmahl, aus Mangel der wahren Priester haben sie nicht. Die Loßsprechung von den Sünden, da sie beichten, kan ihnen so wenig ertheilen oder andeuten ein Prädicant, als der Stad-Vogt, oder Dorf-Scholtz. Und dieser Punct hat viel aufrichtig und unverständige Neu-Evangelische beweget, den Catholischen

Glau-

Glauben anzunehmen, welche vermerkt den Betrug des bösen Geistes, der unter dem Schein der Heiligkeit. und der erweckten Begierd, Christum in beyden Gestalten zu empfangen, bey ihnen zuwegen gebracht, daß sie sich von der wahren Kirch abgesöndert, und eine solche irrende Religion angefangen, in welcher sie, aus Mangel der wahren Priester, weder unter einer, noch beyden Gestalten sich theilhafftig machen können des wahren Leibes und Bluts Christi.

Von Verehr- und Anruffung der Heiligen.

Frag: Ist es abgöttisch, der Heiligen Fürbitt begehren?

Antwort: Mit nichten; dann GOTT hat solchen zu Zeiten befohlen, wie zu lesen Job. 42. v. 8. Gehet hin zu meinem Knecht Job, und opffert Brand-Opfer für euch, und er wird für euch bitten: den will ich

annehmen, daß euch euer Thorheit nicht zugemeßen werde.

Frag: Thut man GOtt nicht unrecht, da man andere anruffet?

Antwort: Durchaus nicht; gleichwie St. Paulus GOtt nicht unrecht gethan, da er von den Lebendigen, die noch Sünder waren, recht und wohl begehrt für sich zu bitten, wie zu lesen Rom. 15. v. 30. und in mehr andern Orten der Heil. Schrifft.

Frag: Die Neu-Evangelische aber sagen: daß die Heilige im Himmel von uns nichts wissen, weil Isaias 63. v. 16. geschrieben: Abraham hat uns nicht gewust, und Israel hat uns nicht erkannt;

Antwort: Abraham und Israel wusten darum von ihnen nichts, weil sie noch in der Vorhöll waren; die Heiligen aber seynd im Himmel.

Frag: Wie können die Heiligen im Himmel das Gebeth deren auf Erden wissen?

Aanwort: die Klarheit GOttes ist den Heiligen gleich einem Spiegel,

dar

darinn sie unser Gebeth und Anliegen sehen, wie die Engel im Himmel der Menschen Buß auf Erden auch sehen, und erkennen, und sich darüber erfreuen. Luc. 15. v. 28: nemlich durch Göttliche Erleuchtung.

Frag: Wie kan diese Göttliche Erleuchtung weiter ausgeleget werden?

Awort: Durch Göttliche Erleuchtung haben die Propheten viel verborgene Dinge, die weit von ihnen waren, erkannt; als Samuel, 1. Reg. c. 9. v. 16. Elisæus, 4. Reg. c. 5, v. 26. und andere mehr. Hat GOtt diesen, da sie noch sterblich waren, viel heimliche und zukünfftige Ding offenbaret, warum soll er dann den Heiligen im Himmel das Gebeth und Anliegen der Menschen, die sie anruffen, nicht offenbaren? und wann S. Stephan hier auf Erden Christum im Himmel hat stehend gesehen, Act. 7. v. 59. warum solten die Heiligen vom Himmel herab nicht auch sehen und wissen können unser Anliegen, und Gebeth?

Frag: Wie kanst du solches aus der Schrifft behaupten?

Antwort: Luc. 20. v. 26. ist geschrieben, daß die lieben Heiligen im Himmel den Engeln gleich seynd; von den Engeln aber schreibet eben Lucas c 15. v. 28. daß sie der Menschen Buß auf Erden sehen, und erkennen; so soll man dann die Erkanntnuß den lieben Heiligen nicht ablaugnen.

Frag: GOtt allein die Ehr, Ihm solle man allein dienen, sagt Matth. 4. v. 10. wie ist solches zu verstehn?

Antwort: Christus verbiethet nicht alle Ehr, sonsten dörffte man keinen HErrn, noch die Eltern ehren; sondern er redet von der Göttlichen Ehr; der Heiligen Ehr kan ich GOtt nicht zueignen, und sagen: GOtt bitt für mich.

Frag: Man bieget aber für denen Heiligen die Knye, zündet ihnen Lichter an, richtet ihnen Tempel auf, list ihnen Meß, hält ihnen Fest- und Fast-Täg: was könnte man GOTT mehr thun.

Antwort: Aus der Meynung muß man

man die Ehr unterscheiden nicht aus den äusserlichen Geberden; man ziehet den Hut vorm Kaiser, und vorm Burger-Meister ab; aber dem Kayser mit einer ganz andern Meynung, als dem Burger-Meister. Also auch, da man vor einem Heiligen die Knye bieget, Lichter anzündet, will man ihnen keine Göttliche Ehr, sondern Kirchen gebräuchliche Ehr, als einem Diener GOttes erzeigen; und ist die Meynung ganz anders.

Belangend die Tempel, Meß, etc. werden solche GOtt allein zugeeignet, aber zugleich zu einer Ehrwürdigen Gegedächtnuß der lieben Heiligen, und das heist GOtt in seinen Heiligen ehren, und loben, darzu uns David vermahnet, Psal. 150. v. 1.

Frag: Warum bethen die Catholische auf dem Rosenkranz 63. Ave Maria, und nur 7. Vater unser; ehren also GOtt weniger, als seine Mutter?

Antwort: Man ehret GOtt nicht weniger, dann seine Mutter, dieweil man im Ave Maria die Gaaben GOt-

tes, welche er ihr mitgetheilet, lobet, und darneben in einem jeden saget; Gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes JESUS. Was anbelanget die Zahl, ist zu wissen: daß 1. durch die 63. Ave Maria die Jahr fürgestellet werden, welche sie in dem zeitlichen Leben vollbracht. 2. Durch die 7. Vater unser bittet man um die sieben Gaaben des Heil. Geistes. Es werden aber in einem jeden Gesätz zehen Ave Maria gesaget, daß man durch die Fürbitt der Mutter GOttes Gnad erlange, die zehen Geboth zu halten; welches kein verständiger, und frommer Christ tadlen kan.

Von Verehrung der Heiligen Gebein, und Reliquien

Frag: Soll man der Heiligen Gebein, Reliquien, und andere Heiligtum ehren?

Antwort: Ohne Zweiffel dann solches lehret uns die Heil: Schrifft?

Frag:

Frag: Wie beweist du solches aus der Heil. Schrifft?

Antwort: Ein Weib hat das Kleid Christi mit Anrührung geehret, welches Christo also gefallen, daß sie dardurch von ihrem Blutgang ist erlöset worden. Matth. 9. v. 20. S. Pauli Schweiß-Tücher, und Köller seynd dermassen geehret worden, daß man sie zu denen Kranken, und Besessenen getragen, wie S. Lucas bezeuget: Act. 19. v. 12. Als ein todter Cörper die Gebein Elisæi des Propheten angerühret, ist er alsbald lebendig worden, 4. Reg. c. 13. v. 21. welches Wunder-Werk die Gebein Elisæi ehrwürdig vor der ganzen Welt gemacht hat.

Von den Heiligen Bildern.

Frag: Sagen die Neu-Evangelische wahr, daß die Catholischen Bilder, Holz, und Stein anbethen?

Antwort: Sie thun ihnen damit unrecht; dann sie bethen sie nicht an, sondern verehren dardurch die Heiligen, die sie vorstellen.

Frag:

Frag: Warum bethen dann die Catholischen das Vater unser vor der Heiligen Bilder?

Antwort: Solche ruffen die Heiligen nicht an mit dem Vater unser sondern thun dieß, damit sie durch Fürbitt der Heiligen, welche die Bilder fürstellen, dasjenige erlangen, was sie mit dem Vater unser, oder andern Gebethern begehren.

Frag: Die Bilder seynd keiner Ehre fähig, dann sie leben nicht; können auch nicht wissen, was man begehre?

Antwort: Die Ehre, so man einem Bild erzeiget, geschiehet dem Heiligen vom Himmel, welchen das Bild vorbildet. Also auch da man etwas von einem Bild begehret, begehret mans vom Heiligen, so durch daß Bild wird bedeutet; welches alles aus dem Gegenspiel kan erkennet werden, dann da man eines Menschen Bild verunehret, oder an den Galgen hängt, die Schand nicht dem Bild, das ohne Leben, und Verstand ist, sondern allein dem, welchen es bedeut, geschicht,

Vom

Vom Fegfeuer.

Frag: Ist ein Fegfeuer, darinn etliche, ehe dann sie selig werden, leiden müssen?

Antwort: Das muß man glauben; dann S. Paulus spricht, 1. Corinth. 3. v. 15. daß etliche seelig werden, doch als durchs Feuer. Die HH. Väter aber verstehen dardurch das Fegfeuer, nemlich S. Augustinus in Psal. 37. S. Ambrosius in psal. 18. S. Hieronymus in c. 4. Amos, und andere. Diese HH. Väter, welche ihre Lehr auch durch Miracul bewähren, haben die heilige Schrifft besser verstanden, als Lutherus, und Calvinus, oder andere Prädicanten.

Frag: Kan auch dieses aus einem andern Ort der Heil. Schrifft bewiesen werden?

Antwort: Im alten und neuen Testament war es im Gebrauch, für die Todten zu bethen, und gute Werk für sie zu thun. Dessen alten Gebrauch zeiget an Judas Machabæus, der 12000.

Drach-

Drachmals Silbers gen Jerusalem geschickt, für die Sünde der Verstorbenen zu opfern, 2. Machab. 12. v. 43. auf welches dieser Schluß gegeben wird v. 46. Darum ist eine heilige gute Meynung, daß man für die Todten bittet, daß sie von den Sünden loß werden. Des neuen Testaments Brauch zeiget St. Paulus an, 1. Corinth. 15. v. 29 da er sagt: daß etliche sich für die Todten tauffen lassen, das ist: etwas für sie zu thun, oder leiden, wie es die HH. Väter auslegen. Durch diesen Gebrauch aber haben sie angezeiget, daß nicht alle Verstorbene im Himmel, oder Höll wären, weil gute Werk den Verdammten nicht helffen, die Seligen aber ihrer nicht bedürffen? sondern, daß in jenem Leben ein Ort sey, da die Seelen, wegen ihrer ruckstehenden Straff ihrer Sünden aufgehalten werden, denen solche gute Werke zur Erlösung beförderlich wären, welches Ort Fegfeuer genennet wird.

Frag: Es saget aber der weise Mann, Eccl. 11. v. daß, da der Baum

hin-

hinfällt. es sey gegen Mittag, oder Mitternacht, da werde er bleiben.

Antwort: Dieser Spruch ist nicht wieder das Fegfeuer: gleich wie er nicht wieder die Vorhöll gewesen; dann die Seelen, welche in das Fegfeuer kommen, fallen gegen Mittag, daß ist gegen der Seeligkeit, der sie auf ewig versichert seynd. Gleichwie im alten Testament die frommen Alt-Väter in die Vorhöll gefallen, allwo sie zwar der Seeligkeit versichert, doch nicht eher, als nach der Auffahrt Christi, derselbigen seynd theilhafftig worden.

Vom Fasten.

FRag: Ist es ein Geboth GOttes, zu fasten?

Antwort: Ja, das Fasten insgemein, das ist, daß man fasten soll, hat GOtt gebothen; die Zeit aber, daran man fasten soll, hat nicht GOtt sondern die HH. Apostel, und die Heil Catholische Kirch verordnet; also lehret Augustinus Ep. ad Casulanum.

Wann

Wann ich, sagte er, die Heil. Evangelia, und Apostolische Schrifften, und das ganze neue Testament bey mir überlege, siehe ich, daß fasten gebothen seye: an welchem Tagen aber man fasten soll, finde ich nicht.

Frag: Aber wo ist es geschrieben, daß GOtt gebothen habe zu fasten:

Antwort: Bey dem Propheten Joel c. 1 v. 14. befiehlt GOtt, daß man ihm eine Fasten heiligen, daß ist: ein heilige Fasten anstellen soll. Item, Matth. 6. v. 16. lehret Christus, wie unsere Fasten solle angestellet seyn? eben am selbigen Ort giebt er ein Geboth vom Bethen, und Allmosen-geben, und füget alsobald das Fasten hinzu.

Frag: Was gehört zum rechten Kirchen-Fasten?

Antwort: Erstlich darff man kein Fleisch essen an einem solchen Fasttag: Zum andern muß man an einem natürlichen Tag, das ist, in 24. Stunden, nemlich, von 12. Uhr der vorigen, biß

12. Uhr der folgenden Nacht, nicht mehr dann einmahl satt essen gegen Mittag.

Frag: Darff man am Abend nichts essen?

Antwort: Es ist erlaubt, Gesundheits halber, Abends den vierten Theil, was man sonst pfleget zur Sättigung zu essen, und zu genüssen.

Frag; Was soll man den Uncatholischen antworten? da sie sagen aus Matth. 15. c. Was zum Mund eingehet beflecket die Seel nicht

Antwort: Man soll sagen: Christus habe nicht gelehret mit diesen Worten daß nichts die Seel beflecke, was zum Mund eingehet, wanns auch schon verbothene Speisen wären; sondern seine Meynung war, daß, wann man zugelassene Speisen nach rechter Gebühr nimmt, solches keine Sünd seye. Der Apffel, den Adam aß, gieng nicht durch die Ohren, oder Nasen, sondern durch den Mund ein, und befleckte dannoch Adam.

Frag: Was soll man antworten, wann

wann sie sprechen: esset nur, es ist keine Sünde, ich will die Sünde auf mich nehmen.

Antwort: Verlache solch Vermessenheit, sage: du lesest nirgends, daß sie das Lamm GOttes seyen, das die Sünd der Welt hinwegnimmt.

Frag: Was ist zu antworten auf den Text, welchen sie aus dem heiligen Paulo, 1. Timoth. 4. mit grossem Geflatter anziehen: In den letzten Zeiten werden falsche Lehrer aufstehen, und verbithen die Speisen, welche GOtt erschaffen hat, und das Heyrathen: Da höret ihrs, sagen sie, daß die Catholischen Lehrer falsche Lehrer seynd! dann sie verbitten die Speisen, und das Heyrathen den Geistlichen.

Antwort: Das seynd falsche Lehrer, welche diesen wahren Spruch S. Pauli zum Schutz und Deckmantel ihrer Bauch-Dienerey so Ketzerisch auslegen. Der Heil. Apostel verdammet in gesagter Stelle nicht das Fasten, und Unterscheyd der Speisen, so aus Gottseliger Meynung, von GOtt

wird

wird angenommen; auch nicht das Enthalten vom Heyrathen, so aus Lieb der Keuschheit, und Bequemlichkeit GOTT zu dienen herkommet, dann er selbst nicht geheyrathet, 1. Corinth. 7. Er selbst gefastet, 2. Corinth. 11. v. 27. sondern er verdammet die Ketzereyen, welche er vorgesehen, als der Marcionisten, Tacianer, und Manichäer, welche der Meynung gewesen, daß das Fleisch, der Wein, und das Heyrathen, ein Werk des Teuffels seye, wie solches gar schön ausleget S. Augustinus im 30. Buch wieder Faustum.

Frag: Ist dann das Fasten auch damahls GOTT angenehm, da wir gleichsam gezwungen werden, durch das Geboth der Kirche zu fasten?

Antwort: Auch aus dem Geboth Gutes thun ist nicht böß.

Frag: Der Apostel sagt: 2. Corinth 3. Wo der Geist ist, da ist die Freyheit. Weil wir dann den Geist Christi haben, sprechen die Uncatholischen,

schen, so seynd wie frey von Menschen-Satzungen.

Antwort: Zweyerley Freyheit findet man: Eine ist die Freyheit von Sünden, die andere von der Unterthänigkeit. Der rechte Verstand St. Pauli gehet auf die Freyheit von Sünden: dann, wo der Geist GOttes ist, da kan die Sünd nicht herschen, und bleibet die Seel von ihr frey; und nicht auf die letzte: dann Christus, und die Apostel befehlen uns, der Obrigkeit unterthänig zu seyn, wie oben gesagt.

ENDE.



Ca-

Catholische
Kirchen-Gesänge,
und andere
geistliche Lieder.

Morgen-Gesänge.

Aus meines Herzens Grunde, sag ich dir Lob, und Dank, in dieser Morgen-Stunde, darzu mein Lebenlang. O Gott in deinem Thron, dir zu Preyß, Lob und Ehren, durch Christum unsern HErren, dein'n eingebohrnen Sohn.

Und daß du mich aus Gnaden in dieser vergangenen Nacht, für Gefahr und allem Schaden, behüttet, und bewacht; Ich bitt demüthiglich, wollest mir mein Sünd vergeben, womit in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

Du wollest auch gnädiglich, mich behütten diesen Tag, fürs, Teuffels List, und Wütten, für Sünde und für Schmach, für Feuer, und Wassers-Noth, für Armuth, und für Schanden, für Ketten und für Banden, und fürm bösen schnellen Tod.

Mein Seel, mein Leib, mein Leben, mein Weib, Guth, Ehr und Kind, in deine Hånd thu geben, darzu mein Hauß-Gesind, ist dein Geschenk, und Gaab, mein Eltern, und Verwanten, mein Brůder, und bekanten, und alles was ich hab.

Deinen Engel laß auch bleiben, und weiche nicht von mir, den Satan zu vertreiben, auf daß der bŏse Feind hier, in diesem Jammerthal, sein Tůck an mir nicht ůbe, Leib, und Seel nicht betrůbe und bring mich nicht zum Fall.

GOtt will ich lassen rathen, denn er åll Ding vermag, er seegne meine Thaten, mein Fůrnehmen und Sach. Denn ich ihm heimgestellt, meiu Leib, mein Seel, mein Leben, und was er mir sonst geben, er machs, wies ihm gefållt.

Darauf so sprich ich Amen, und zweiffel nicht daran, GOtt wird es allzusammen, im Wohlgefallen lahn, und streck aus meine Hand, greiff an daß Werk mit Freuden, darzu mich GOtt bescheiden in meinem Beruff und Stand.

Ein anders.

O Gott ich thu dir danken, daß du durch deine Gütt, mich hast fürs Teuffels Wanken in dieser Nacht behüt, also daß er mich fein, hat müssen lassen schlaffen, und mir mit seinem Waffen nicht können schädlich sein.

Beschütz mich HErr auch heute, für grosser Angst, und Noth, für GOttes vergeßnen Leuthen, und für ein schnellen Tod, für Sünden und für Schand, für Wunden, und für Schlägē, für ungerechten Seegen, für Wasser, und für Brand.

An meinem Geist mich stärke, so wohl auch an dem Leib, daß ich mein Amtes Werke, mit allem Fleisse treib, und thu nach meiner Pflicht, so viel als mir befohlen, biß daß du mich wirst holen, zu deinem hellen Licht.

Mein Gesichte mir verleihe, biß an mein letztes End, mir gnädig benedeye die Arbeit meiner Händ, damit ich auch was hab, für mich in schweren Zeiten, und davon armen Leuthen, verehren kan ein Gaab.

Für allen mich regire, mit deinem Gnaden-Geist, daß mein Gedanken

führe im Himmel aller meist, und ja nicht ganz und gar, sey mit dem Geitz besessen, und schändlich möcht vergessen, des lieben Himmels klar.

Erhalt mir Leib und Leben, so lang es dir gefällt, und thu mir HErr nur geben, den Schatz in jener Welt, so gilt mir alles gleich, und ich bin wohl zu frieden, ob ich schon nicht hie nieden, schein vor den Menschen rech

O HErr, hilff mir vollenden, mein saure Lebens Zeit, thu mir deine Hülffe senden, und sey nicht allzuweit, wann ich einschlaffen geh, auf das ich friedlich fahre, und mit der Christen Schaare zum Leben auferstéh.

Abend-Gesänge.

NUn ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt, und Felder, es schläfft die ganze Welt, ihr aber meine Sinnen, auf; auf ihr solt beginnen, was eurem Schöpffer wohl gefält.

Wo bist du Sonn gebliben, die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht des Tages Feind: fahr hin, ein andere Sonne, mein JEsus meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint.

Der

Der Tag ist nun vergangen, die goldene Sterne sprangen, am blauen Himmels Saal; also werd ich auch stehen, wann mich wird heissen gehen, mein GOtt aus diesem Jammerthal,

Das Haupt, die Füß, und Hände, sind froh, daß nun zum Ende, die Arbeit kommen sey, Herz freu dich! du solt werden, vom Elend dieser Erden, und von der Sünden Arbeit frey.

Der Leib eylt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schue, das Bild der Sterblichkeit: die zieh ich aus, dargegen wird Christus mir angelegen, dē Rock der Ehr, und Herrlichkeit.

Nun geth ihr matten Glieder, geth hin' und legt euch nieder, der Betten ihr begehrt, es kommen Stund und Zeiten, daß man euch wird bereiten, zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

Mein Augen stehen verdrossen, in Huy seind sie geschlossen, wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden, behüte sie für Schaden, du Aug und Wächter Israel.

Breitaus die Flügel beyde, O JEsu meine Freude, und nimm dein Keuch-

lein ein! will Satan mich verschlingen, so laß die Engelein singen, dieß Kind soll unverletzet seyn.

Auch euch ihr meine Lieben, soll heute nichts betrüben, kein Unfall noch Gefahr, GOtt laß euch seelig schlaffen, stell euch die goldene Waffen, ums Bett und seiner Engel-Schaar.

Ein anders.

WErde munter mein Gemüthe, und ihr Sinnen geht herfür, daß ihr preiset Gottes Güte, die er hat gethan an mir, da er mich den ganzen Tag, für so mancher schweren Plag, hat erhalten, und beschützet, daß mich Satan nicht beschmitzet.

Lob, und Dank sey dir gesungen, Vater der Barmherzigkeit, daß mir ist mein Werk gelungen, daß du mich für allen Leid, und für Sünden mancher Art, so getreulich hast bewahrt, auch die Feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kan ausrechnen, deine Güt und Wunderthat; ja kein Redner kan aussprechen, was dein Hand erwisen hat; deiner Wohlthat ist zuviel, sie hat

hat weder Maaß noch Ziel, ja du hast mich so geführet, das kein Unfall mich berühret.

Dieser Tag ist nun vergangen, die betrübte Nacht bricht an, es ist hin der Sonnen prangen, so uns all erfreuen kan: Stehe mir O Vater bey, das dein Glanz stets vor mir sey, und mein kaltes Herz erhitze, wann ich gleich im finstern sitze.

HErr verzeyhe mir aus Gnaden, alle Sünd und Missethat, die mein armes Herz beladen, und so gar vergifftet hat, da auch Satan durch sein Spiel, mich zur Höllen stürzen will: da kanst du allein erretten, straffe nicht mein Ubertreten.

Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein, hat mich doch dein Sohn verglichen, durch sein Angst und Todes-Pein, ich verlaugne nicht die Schuld; aber deine Gnad, und Huld, ist viel grösser als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

O du Licht der frommen Seelen, O du Glanz der Ewigkeit, dir will ich mich ganz befehlen, diese Nacht, und allezeit:

bleibe doch mein GOtt bey mir, weil es nunmer dunckel schier, da ich mich so sehr betrübe, tröste mich mit deiner Liebe.

Schütze mich fürs Teuffels Netzen, für der Macht der Finsternuß, die mir manche Nacht zu setzen, und erzeigen viel Verdruß, laß mich dich, O wahres Licht, nimmermehr verliehren nicht, wann ich dich nur hab im Herzen, fühl ich nicht der Seelen Schmerzen.

Wann mein' Augen sich schon schliessen, und ermüdet schlaffen ein, soll mein Herz dannoch befliessen, und auf dich gerichtet sein, meiner Seelen mit Begier, traumet stets O GOtt von dir, daß ich vest an dir bekleybe, und auch schlaffend dein verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden, eine sanfft und süsse Ruh, alles Ubel laß verschwinden, decke mich mit Seegen zu, Leib und Seele, Muth, und Blut, Weib, und Kinder, Haab, und Guth, Freunde, Feinde, Hauß Genossen, sein in deinen Schutz geschlossen.

Ach! behütte mich für schröcken, schütze mich für Uberfall, laß mich

Krank-

Krankheit nicht aufwecken, treibe weg des Krieges Schall, wende Feuer- und Wasser-Noth, Pestilenz und schnellen Tod, laß mich nicht in Sünden sterben noch an Leib und Seel verderben.

O du grosser GOtt erhöre, was dein Kind gebethen hat, JEsU den ich stets verehre, bleibe doch mein Schutz, und Rath, und mein Hort du werther Geist, der du Freund und Tröster heist, höre doch mein sehnlichs Flehen, Amen ja das soll geschehen.

Advent-Gesänge.

ES wolt ein Jäger jagen, wohl in des Himmels Thron, was begegnet ihm auf der Weyden, Maria die Jungfrau schon.

Den Jäger, den ich meine, der ist uns wohl bekannt, er jaget mit einem Engel, Gabriel ist er genandt.

Der Engel bließ sein Hörnlein, es lautet also wohl, gegrüst seist du Maria du bist der Gnaden voll.

Gegrüst seist du Maria, du edle Jungfrau rein, dein Leib der soll gebähren, ein kleines Kindelein.

Dein Leib der soll gebähren, ein Kindlein

lein ohn ein Mann der Himmel und die Erden einsmahl bezwingen kan.

Maria die viel reine, fiel nieder auf ihre Knye, dann sie bat Gott von Himmel, dein Will gescheh allhie.

Dein Will der soll geschehen, ohn sondern Pein, und Schmerz, da empfing sie JEsum Christum, unter ihr, Jungfräuliches Herz.

Der uns dies Liedlein neue sang, allhie zu dieser Stund, HERR JESU Christe Gottes Sohn, mache unsere Seelen gesund.

Ein anderes.

AVe Maria klare, du lichter Morgenstern, du bist ein Freud fürwahre, des Himmels und der Erd, erwählt von Ewigkeit zu sein ein Mutter Gottes, zum Trost der Christenheit.

Ohn Sünd bist du empfangen, als dich die Kirchen ehrt, und von der falschen Schlangen, bist blieben unversehrt, O Jungfrau rein, und pur, dein Lob kan nicht aussprechen, all'irrdisch Creatur.

Anna hat dich gebohren, Maria du edles Blut, da Adam hat verlohren, das Aller-

Allerhöchste Guth, das durch deine schö, ne Frucht, soll wieder gefunden werden. wohl durch dein Lieb und Zucht.

Ein Gruß war dir gesendet, vom allerhöchsten Gott, durch Gabriel geendet, mit Fleiß und ohne Spott; du sollt ein Mutter seyn, ein Jungfrau solst du bleiben, ewiglich, keusch, und rein.

Dich grüst mit schönen Worten, der himmelische Both: Er sprach in deinen Garten, wird steigen unser Got, wird brechen Röselein, das ist, die wahre Menschheit im keuschen Herzen dein.

Maria voller Gnaden, du vest verschloßner Schrein, thät ihr der Engel sagen, gebähr uns ein Kindlein, Soll ich nun werden ein Weib? Ach nein, du Mutter reine eine keusche Jungfrau bleib.

Der HERR will, bey dir wohnen, O edle Rose roth, dein Stimm laß lieblich thonen, ergieb dein Willen GOTT, du bist gebenedeyet, hoch über alle Frauen, groß ist deine Klarheit.

Da sprach die Jungfrau reine, aus Lieb, und aus Begier: Gehorsam will ich seyn, sein Will gescheh an mir: was

er von mir begehret, mein GOtt, und liebster HErre, daß soll er seyn gewehrt.

Ich muß nun auf die Strassen, sagte der Engel fein, den heiligen Geist will ich lassen, bey dir, O Jungfrau rein; sie giebt ihm ein ihr Schooß, er rast lieblich darinnen, ihr Freud die war sehr groß.

Fürwahr nun will ich springen biß zu des Höchsten Thron, dein Liebe wird dir bringen, groß Lob, viel Ehr, und Lohn; dein Diener will ich seyn, und will dir allzeit dienen, du höchste Fürstin rein.

Nimm wahr du bist erhoben, in deines Kindleins Land; und hast groß Ehr und Gaaben zu seiner rechten Hand; dein Freude hat kein End, O du viel keusche Mutter, Gnad, und Trost zu uns send.

Das Lob sey dir gesungen, Maria gebenedeyt, von dir ist uns entsprungen der Brunn der Seeligkeit, JESUS dein liebes Kind: ach hilff uns zu der Engel-Schar, daß wir dich loben ohne End.

Ein

Ein anders.

Es ist eine Rose entsprungen aus einer Wurzel zart, als uns die Alten sungen, aus Jesse kam die Art, und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein das ich meine, davon Isaias sagt, ist Maria, die reine, die uns das Blümlein bracht, aus GOttes ew'gem Rath, hat sie ein Kind gebohren, und blieb ein reine Magd.

Die Geschicht hat uns beschrieben, Lucas mit treuer Hand, wie Gabriel der Engel, vom Himmel ward gesand, zu einer Jungfrau rein, die GOtt hat auserwählt, sein werthe Mutter zu seyn.

Der Engel unverdrossen, macht sich zum Jüdischen Land, gen Nazareth verschlossen da er Mariam fand ihn ihrem Kämmerlein, freundlich er sie anredet: gegrüßt sey Jungfrau rein.

Du bist voller Genaden, der HErr will bey dir seyn, hoch über alle Frauen, gebenedeyt allein: Die edle Jungfrau zart, ob des Erz-Engels grüssen, herzlich erschrecken ward.

Du sost dich nicht entsetzen, sprach er:

O Jungfrau schön, mein Red soll dich ergötzen, ich komm aus Himmels Thron, bring fröhl'che Bottschafft dir, du hast Gnad gefunden, bey Gott das glaube mir.

Ein Kindlein wirst du tragen, in deinem keuschen Leib, davon die Schrifft thut sagen, O überseliges Weib, sein Nam ist JEsus Christ, der HErR GOTT wird ihm geben, David seines Vaters Sitz.

Maria die Jungfrau reine, fragt züchtig mit verstand, wie soll doch das geschehen? kein Mann ich nie erkannt; der Engel sprach zu dir: dieß Wunder wird verschaffen, der heil'ge Geist in dir

Es wird dich überschatten, des Allerhöchsten Krafft, und verletzt bewahren, dein reine Jungfrauschafft; denn selbiges Kindlein schon, das von dir wird gebohren, ist ew'ger GOTTES Sohn.

Laß dich nicht Wunder haben, das alt unfruchtbar Weib, Elisabeth, dein Basen, gehet auch mit schwerem Leib, Gott all Ding möglich ist, sie wird ein Sohn

Sohn gebähren, nach dreyer Monath Frist.

Maria, mit Freud, und Wonnen, die edle Jungfrau zart, da sie nun hat vernommen, vom Engel Gottes Rath, sprach willig mit Bedacht, ich bin des HErren Dienerin, mir gescheh, wie du gesagt.

Aus heiligen Geistes Kräfften, Maria bald empfing, Gottes Sohn den Himmels-Fürsten: Wunder und neue Ding: Neun Monath bey ihr war: Sie ward eine Mutter Gottes, bleibt Jungfrau, rein wie vor.

Lob, Ehr, sey Gott dem Vater, dem Sohn, und heiligen Geist, Maria, Gottes Mutter, dein Hülff an uns erweiß, und bitt dein liebes Kind, daß er uns woll behütten, und verzeyhen unser Sünd.

Wir bitten dich von Herzen, O edle Königin, durch deines Sohnes Schmerzen, wenn wir fahren dahien, aus diesem Jammerthal, du wollest uns bewahren, biß in der Engel Saal.

So singen wir all Amen, daß heißt, nun wird es wahr, daß wir begehren allsam-

sammen, O JEsus, hilff uns dar, in deines Vaters Reich: drinn wollen wir dich loben, O GOtt, das uns verleyh

Weyhnacht-Gesänge.

DEr Tag der ist so Freudenreich, allen Creaturen: Dann GOttes Sohn vom Himmelreich, über die Naturen, von einer Jungfrau ist gebohrn, Maria du bist auserkohrn, daß du Mutter werdest: Das geschah so wunderlich, GOttes Sohn vom Himmelreich, der ist Mensch gebohren.

Ein Kindlein so löblich ist uns gebohren heute, von einer Jungfrau säuberlich, zu Trost uns armen Leute. Wär uns das Kindlein nicht gebohren, so wären allzumahl verlohren, das Heil ist unser aller: Ey du süsser JEsu Christ, der du Mensch gebohren bist, behüt uns für der Hölle.

Als die Sonn durchscheint das Glaß, mit ihrem klaren Scheine, und doch nicht versehret das, so merket allgemeine, zu gleicher Weiß gebohren ward, von einer Jungfrau rein und zart, GOttes Sohn der werthe, in ein Krippen ward er gelegt, grosse Marter für uns trägt, allhier auf dieser Erden.

Die

Die Hirten auf dem Felde waren, fuhren neue Mähre, von der Englischen, Schaar, wie Christus gebohren wäre, ein König aller König groß, Heroden die Red gar sehr verdroß, aussandt er seine Bothen. Ey wie gar eine falsche List, erdacht er wieder JEsum Christ, die Kindlein ließ ertödten.

Die edle König hochgebohren, erfuhren an den Sternen, wie das ein Kindlein wär gebohren, das wolten sie verehren; sie nahmen mit sich reichen Gold, Weyrauch, Myrrhen, und rothes Gold, sie eylten allgemeine, sie fielen nieder auf ihre Knye, das Opffer empfieng das Kind von ihn'n, durch seine Mutter reine.

Ein anders.

GElobet seyst du JEsu Christ, daß du uns Mensch gebohren bist, von einer Jungfrau rein und klar, es freuet sich der Engel-Schaar, Kyrie eleison.

Gelobt seyst du O Jungfrau zart von der Christus gebohren ward, uns armen Sünder all zu Trost, daß wir durch ihn werden erlöst, Kyrie eleison.

Gelobet sey der Engel-Schaar, die

auch

auch bey dem Geburths Tag war, und sang dem kleinen Kindlein Lob, auf Erd, und auch im Himmel drob, Kyrie eleison.

Des ewigen Vaters einiges Kind, jetzt man in der Krippen find, in unser armes Fleisch, und Blut, verkleidet sich das ewige Guth, Kyrie eleison.

Den aller Welt-Kreyß nie beschloß, der lieget in Marien Schooß, er ist ein Kindlein worden klein, der alle Dieng erhält allein, Kyrie eleison.

Das ewige Licht geth da herein, und giebt der Welt ein neuen Schein, es leucht wohl mitten in der Nacht, dieß Licht hat uns das Kindlein bracht, Kyrie eleison.

Der Sohn des Vaters Gott von Art, ein Gast in der Welt hier ward, und führt uns aus dem Jammerthal, er macht uns Erben in seinem Saal, Kyrie eleison.

Auf Erden ist er kommen arm, das er unser sich erbarm, und in dem Himmel machet reich, auch seinen lieben Engeln gleich Kyrie eleison.

Das hat es alles uns gethan, sein grosse

grosse Lieb zu zeigen an, dieß freut sich alle Christenheit, und dankt ihm dieß in Ewigkeit, Kyrie eleison.

Nun bitten wir gar herziglich, daß du uns wollest gnädiglich, an Leib und Seel ganz wohl bewahren, wann wir aus diesem Elend fahren, Kyrie eleison.

Ein anders.

Ein Kind gebohren zu Bethlehem, des freuet sich Jerusalem, Alleluja.

Hie liegt es in dem Krippelein, ohn Ende ist die Herrschafft seyn, Alleluja.

Das Oechslein und das Eselein, erkanten Gott den HErren seyn, Alleluja.

Drey König von Saba kamen dar, Gold, Weyrauch, Myrrhen brachten sie dar, Alleluja.

Sie giengen in das Hauß hinein, sie grüsten Gott den HErren seyn, Alleluja.

Sein Mutter ist die reine Magd, die ohn ein Mann gebohren hat, Alleluja,

Die Schlang ihn nicht vergiefften kunt, ist worden unser Blut ohn Sünd, Alleluja.

Er ist uns ganz gleich nach dem Fleisch, der Sünden nach ist er uns nicht gleich, Alleluja.

Da

Damit er ihm uns machet gleich, und wiederbracht zu GOttes Reich, Alleluja.

Zu dieser heiligen Weynacht Zeit, sey GOtt der HErr gebenedeyt, Alleluja.

Gelobt seyst du HErr JEsu Christ, daß du uns Mensch gebohren bist Allel.

Gelobt sey die heil'ge Dreyfaltigkeit, von nun an biß in Ewigkeit, Alleluja.

Ein anders.

MEin Herz will ich dir scheuken, herzliebstes JEsulein; in deiner Lieb versenken, liebreiches Kindelein: Nimm hin mein Herz gieb mir das dein. laß beyde Herzen ein Herz seyn: O du herzliebstes JEsulein, liebreiches Kindelein.

Wie liegst du da so gar veracht, herzliebstes JEsulein? Hat dich mein Lieb so arm gemacht, liebreiches JEsulein? O grosse Lieb, stark ist dein Krafft, die uns hat GOtt von Himmel bracht: O du herzliebstes JEsulein, liebreiches Kindelin,

Mein Herz zertrennt, mein Herz das brennt, herzliebstes JEsulein: von Liebe ist es ganz entzündt, liebreiches Kindelein: beym Oechslein, und beym Eselein, wenn

wenn ich dich nacken seh, und bloß, in deiner Mutter Schooß.

Von ganzem herzen lieb ich dich, herzliches JEsulein: Ich lieb dich ganz inbrünstiglich, liebreiches Kindelein. Alls was du hast, das gieb du mir: Alls was ich hab, das schenk ich dir, Herz, Leib, und Blut, Ehr, Seel, und Guth, dein soll es eigen seyn.

Fasten-Gesenge.

WIr wollen heute loben, und preysen unsern GOtt, der uns mit seinem Tode reichlich erlöset hat, dar zu von allen Sünden, in Buß uns will entbinden, durch seine Priesterschafft.

Er hat für uns gelitten, den bitterlichen Tod, und ist von Juden sehre, gemartert, und verspott, gegeißlet, und gecrönet, verspeyt, verlacht, verhönet, mehr dann man sagen kan.

Sein Creutz must er auch tragen biß zu der Schädelstatt, daran wurd er geschlagen, und seinen Vater bath, du wollest ihn vergeben, daß sie tod schlagen das Leben, und wissen nicht, was sie thun.

Pilatus schrieb mit Fugen, aufs Creutz

Creutz ein solchen Brief: ein König aller Juden, ist dieser JEsus Christ; er hat gar recht geschrieben, die Juden seynd alle vertrieben, in aller Welt so breit.

Maria leid groß Jammer, im Glauben bleibt sie stark, verfinstert ward die Sonne, der Mond sich auch verbarg, da ward ein groß Mitleiden, es möcht das Herz zerschneiden, der Mutter, und dem Sohn,

Der Schächer thät sich lenken, und bath mit ganzem fleiß, ach HErr thu mein gedenken, so du kommst in dein Reich: die Gütigkeit des HErren, gab ihm nach seinem Begehren, zu seyn im Paradeyß.

Maria und Joannes, die waren des Leidens voll, der HErr sprach sie zusammen, schau Weib das ist dein Sohn; sein Blut hat er vergossen, mein Gott wie hast du mich verlassen, biß in den bittern Tod.

Die Obristen spotten alle, ihm ward viel aufgedruckt, sie brachten ihm Eßig und Galle, er sprach: es ist vollbracht, rufft mit lauter Stimme, befahl

fahl sich dem Vater im Himmel, und gab auf seinen Geist.

Also hat Christus gelitten, der alle Dieng vermag, und ist zur Höllen gestiegen, biß auf den Ostertag-Tag, gar fröhlich auferstanden, nun lobt in allen Landen, ihr Christen unsern Gott.

Verleyh uns HERR Genade, den wahren Leichnam dein mit Würdigkeit zu empfangen, in unsere Herzen rein, auf daß wir mögen fahren, zu aller Englein Schaaren, in deines Vaters Reich.

Ein anders.

DA JEsus andem Creutze stund, und ihm sein Leichnam war verwund, so gar mit bitteren Schmerzen, die sieben Wort die JEsus sprach, betracht in deinem Herzen.

Zum ersten sprach er gar süßiglich, zu seinem Vater im Hichmelreich, mit Kräfften und mit Sinnen, vergieb ihn'n Vater, sie wissen nicht, was sie an mir verbringen.

Zum andern gedenk seiner Barmherzigkeit, die Gott an dem Schächer hat erzeigt, sprach Gott gar gnädigliche,

che: fürwahr du solt heute bey mir seyn, in meines Vaters Reich.

Zum dritten gedenk seiner grossen Noth, laß dir die Wort nicht seyn ein Spott, Weib schau dein Sohn gar eben, Johannes nimm deiner Mutter war, du solt ihr gar eben pflegen.

Nun merket was das vierte Wort war, mich dürst also hart ohn Unterlaß, schreit er mit lauter Stimme, das menschliche Heil thät er begehren, seine Nägel thät er empfinden.

Zum fünfften sprach er in grosser Peyn, ach GOtt, ach GOtt! HErr! Vater mein! wie hast du mich verlassen, das Elend das ich leiden muß, ist groß über die massen.

Daß sechste war ein kräfftiges Wort, das mancher Sünder auch erhört, aus seinem göttlichen Munde, es ist vollbracht mein Leiden groß, allhier zu dieser Stunde.

Zum siebenden sprach er vor seinem End, mein Geist nimm Vater in deine Händ, an meinem letzten Zeiten, wann sich mein Seel von dem Leib wird scheyden, und mag nicht länger bleiben.

Wer

Wer GOttes Marter in Ehren hat, und offt gedenkt der sieben Wort, des will GOtt gar eben pflegen, wohl hier auf Erden mit seiner Gnad, und dort im ewigen Leben.

Ein anders.

O Lamm GOttes unschuldig, am Stamm des Creutzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewohl du warest verachtet, Alle Sünd hast du getragen, sonst müsten wir verzagen. Erbarme dich unser, O JEsu.

O Lamm GOttes unschuldig, ꝛc.
(Wird nur wiederholt.)
Erbarme dich unser, ꝛc.
Lamm GOttes unschuldig, ꝛc.
Gieb uns den Frieden, O JEsu

Ein anders.

O Traurigkeit, O Herzenleyd! ist daß nicht zu beklagen? GOtt des Vaters einigs Kind, wird ans Creutz geschlagen.

O höchstes Guth, unschuldig Blut, wer hätt dieß mögen denken, daß der Mensch sein'n Schöpffer sollt an das Creutz aufhenken.

O heisse Zähr, fließt immer mehr

wen solt dieß nicht bewegen? Weil sich über Christi Tod auch die Felsen regen.

Es muß ja sein, aus harten Stein, der Juden Herz gewesen, weil sie nur zu solcher Pein, lachten, wie wir lesen.

Wie grosse Pein, Maria rein, leidest du übermassen: Weil du deinen liebsten Sohn, also sieh'st verlassen.

Wie schwer ist doch, der Sünden-Joch, weil es thut unterdrücken, Gottes Sohn, als er das Creutz trug auf seinem Rücken.

O grosser Schmerz, O steinern Herz, steh ab von deinen Sünden, wenn du wilst nach deinem Tod, Gottes Gnad empfinden.

Oster-Gesänge.

Christus ist erstanden, von des Todes Banden, des sollen wir alle froh sein, Christus will unser Trost sein, Kyrie eleison.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen, seit daß er erstanden ist, so loben wir den HErren JESUM Christ, Kyrie eleison.

Es giengen drey heilige Frauen, des Morgens früh im Thauen, sie suchten den

den HErren JEsum Christ, der von dem Tod erstanden ist, Kyrie eleison.

Maria du reine, du hast ganz heiß geweinet, um unsern HErren JESUM Christ, der von dem Tod erstanden ist, Kyrie eleison.

Maria du zarte, du bist ein Rosen-Garten, den Gott selber gezieret hat, mit seiner göttlichen Majestät, Kyrie eleison.

Christus lag im Grabe, biß an den dritten Tage, verwund an Händ, und Füssen, O Sünder du sollst büssen, Kyrie eleison.

Christus lieber HErre, durch deiner Marter Ehre, verleih uns allen ein seliges End, und auch ein frölich Auferständ, Kyrie eleison.

Alleluja. Alleluja, Alleluja, des sollen wir alle froh sein, Christus will unser Trost sein, Kyrie eleison.

Ein anders.

ErStanden ist der heilige Christ, Alleluja, der aller Welt ein Tröster ist, Alleluja.

Den Tod er nun erlitten hat, Alleluja, um aller unser Missethat, Alleluja.

Die Frauen nahmen Specerey, Alleluja, und giengen zu dem Grab ohn Scheu, Alleluja.

Sie suchten den HErrn JESUM Christ, Alleluja, der aller Welt ein Heiland ist, Alleluja.

Ein Engel sahens Weiß gekleidt, Alleluja, der ihn verkündigt grosse Freud, Alleluja.

Ihr Weiber sollt euer Weinen lassen, Allel. in Galiläam solt ihr gehen, Allel.

Den Jüngern sagt zu dieser Frist, Alleluja, daß er vom Tod erstanden ist, Alleluja.

Am Ostertag Petro erschien, Alleluja, und auch den andern Jüngern seyn, Alleluja.

Zu dieser Oesterlichen Zeit, Alleluja, sey GOtt der HErr gebenedeyt, Allel.

Preyß seye dir HErr JesuChrist, Allel. der von dem Tod erstanden bist, Allel.

Gelobt sey die Heil. Dreyfaltigkeit, Alleluja, von nun an biß in Ewigkeit, Alleluja

Ein anders.

FReu dich du Himmels-Königin, freu dich Maria, freu dich das Leid ist alles

les hin, Alleluja, bitt GOtt für uns Maria

Bitt GOTT für uns, O Jungfrau schön, freu dich Maria, daß wir mit ihm mögen auferstehn, Alleluja, bitt GOtt für uns Maria.

Des Morgens früh Marien drey, freu dich Maria, nahmen köstliche Specerey, Allel. bitt GOtt für uns Maria.

Giengen zu salben JEsum Christ, freu dich Maria, der unser aller Erlöser ist, Alleluja, bitt GOtt für uns Maria.

Das Grab sie funden offen stehn, freu dich Maria, ein'n weissen Engel auch dä stehn, Alleluja, bitt GOtt für uns Maria.

Der sprach: förcht nicht ihr frommen Leuth, freu dich Maria, Christus ist auferstanden heut, Alleluja, bitt GOtt für uns Maria.

Geth hin, und sagt den Jüngern sein, freu dich Maria, daß er nun lebt ohn alle Pein, Alleluja, bitt GOtt für uns Maria.

Petro zu sagen nicht vergest, freu dich Maria, JEsus der lebt, das glaubet vest, Alleluja, bitt GOtt für uns Maria.

In Galiläam ziehet hin, freu dich Mariä, da werd ihr lebendig sehen ihn, Alleluja bitt Gott für uns Maria.

Mariä Magdalenä zwar, freu dich Maria, macht er sich erstlich offenbar, Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

Darnach den Jüngern allzumahl, freu dich Maria, als sie beysammen waren all, Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

Wir freuen uns Christi Auferständ, freu dich Maria, Christ sey uns gnädig an unserem End, Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

An Christi Himmelfahrt.

Christ fuhr gen Himmel, was sandt er uns hernieder? den Tröster den heiligen Geist, zu Trost der ganzen Christenheit, Kyrie eleison.

Christus fuhr mit Schallen, von seinen Jüngern allen, er segnet sie mit seiner Hand, und benedeiet alle Land, Kyrie eleison.

Hülff uns lieber HErre, durch deiner Marter Ehre, dein heilig Geboth bewahren, daß wir auch zu dir fahren, Kyrie eleison.

Alle-

Alleluja, Alleluja, Alleluja, des sollen wir alle froh sein, Christus wil unser Trost sein, Kyrie eleison.

Zur H. Pfingst-Zeit.

KOmm heiliger Geist, wahrer Trost, die Herzen, die du geschaffen hast, besuch in aller Angst, und Noth, und erfüll sie mit deiner Gnad.

Der du der Tröster wirst genannt ein Gaab Gottes herab gesand, ein lebendiger Brunn, und Licht, ein Lieb, die da aufhöret nicht.

Mit sieben Gaaben ist bekannt, ein Finger Gottes rechter Hand, du hast die Apostel gelehrt, und sie des ewigen Trostes gewehrt.

Entzünd das Licht in unserm Sinn, dem Herzen geuß der Liebe Feuer ein., stärk unser schwache Blödigkeit, mit deiner Gnad in Ewigkeit.

Den bösen Feind treib von uns fern, des Friedens thu uns allzeit gewährn, damit wir von dir unterricht, meiden, das dir gefallet nicht.

Gieb, daß wir alle erkennen schon, GOTT den Vater, und seinen Sohn,

und dich der du bist beyder Geist, ein Gott gelobt in Ewigkeit.

Gott dem Vater sey Lob, und Preiß, seinem Sohn JEsus gleicher Weiß der woll uns senden allermeist, den Tröster den heiligen Geist, Amen.

Ein anders.

NUn bitten wir den Heiligen Geist, in dem rechten Glauben allermeist daß er uns behüte, an unserm Ende, wann wir heimfahren aus unserem Elende Kyrie eleison.

Du werthes Licht gieb uns deinen Schein, lehr uns JEsum Christum erkennen allein, daß wir an ihn glauben, den getre en Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland, Kyrie eleyson.

Du süsse Lieb schenk aus deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Herzen einander lieben, und im Frieden auf einem Sinne bleiben, Kyrie eleyson.

Du höchster Tröster in aller Noth, hilff, das wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wann der Feind das Leben wird verklagen, Kyrie eleyson.

Meß=

NUn lob mein Seel den HErren, was in mir in den Namen sein: sein Wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht o Herze mein. Hat dir deine Sünde vergeben, und heilt dein Schwachheit groß, er rettet dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schooß mit reichem Trost beschüttet, verjüngt dem Adler gleich, der König schafft Recht behütte, die leiden in seinem Reich.

Er hat uns wissen lassen, sein heilig Recht und sein Gericht: darzu sein Güt ohn massen, es mangelt an seiner Erbarmnuß nicht. Sein Zorn läst er bald fahren, strafft nicht nach unser Schuld, die Gnad thut er nicht sparen, den Blöden ist er huld, sein Güt ist hoch erhaben, ob den die förchten ihn, so fern der Ost von Abend, ist unser Sünd dahin.

Wie sich ein Vater erbarmet, über seine junge Kindlein klein: So thut der HErr uns Armen wann wir ihn kindlich förchten rein. Er kennet das arme Gemächte, und weiß wir sind nur Staub, gleich wie das Graß von Rechen ein Blum, und fallendes Laub, der Wind

nur drüber wehet, so ist es nimmer da, also der Mensch vergehet, sein Ende ist ihm nah.

Die Gottes Gnad alleine, steht vest, und bleibt in Ewigkeit: Bey seiner lieben Gemeine, die stets in seiner Forcht bereit. Die seinen Bund behalten, herschen im Himmelreich, die starken Engel walten, seins Lobs, und dienen zugleich, dem grossen HErrn zu Ehren, und preisen sein heiliges Wort, mein Seel soll auch vermehren, sein Lob an allem Ort.

Sey Lob, und Preiß mit Ehren, GOtt Vater, Sohn, heiliger Geist, der woll in uns vermehren, was er uns aus Gnaden verheißt. Daß wir ihn vest vertrauen, gänzlich verlassen auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, all unser Muth und Sinn, ihm tröstlist thun anhangen, darauf singen wir zur Stund, Amen, wir werdens erlangen, glauben wir aus Herzensgrund.

Zum Gloria.

Allein Gott in der Höh sey Ehr, und Dank für seine Gnade, darum daß nun, und nimmermehr, uns rühren kan kein

kein Schade. Ein Wohlgefallen Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohne Unterlaß, all Fehde hat nun ein Ende.

Wir loben, preisen, anbethen dich, für deine Ehre wir danken, daß du Gott Vater ewiglich, regierest ohn alles wanken. Ganz ungemessen ist deine Macht, forthin geschicht, was dein Will bedacht, wohl uns des feinen HErren.

O JEsu Christ Sohn eingebohrn, deines himmlischen Vaters: Versöhner der, die waren verlohrn, du Stiller unsers Haders. Lamm Gottes, Heiliger HErr, und Gott, nimm an die Bitt von unser Noth, erbarme dich unser aller.

O heiliger Geist, du höchstes Guth du aller heilsamster Tröster: Fürs Teufels Gewalt fort an behüt, die JEsus Christus erlöset, durch grosse Marter und bittern Tod abwend all unser Jammer, und Noth, darzu wir uns verlassen.

Zum Credo.

WIr glauben alle an einen GOTT, Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, das wir seine Kinder

der werden, er will uns allzeit ernähren, Leib, und Seel auch wohl bewahren, allem Unfall will er wehren, kein Leid soll uns wiederfahren, er sorget für uns, hüt, und wacht, es stehet alles in seiner Macht.

Wir glauben auch an JEsum Christ, seinen Sohn, und unsern HErren, der ewig bey dem Vater ist, gleicher GOtt von Macht, und Ehren, von Maria der Jungfrau ist ein wahrer Mensch gebohren, durch den Heiligen Geist im Glauben, für uns die wir waren verlohren, am Creutz gestorben, und vom Tod, wieder auferstanden ist durch Gott.

Wir Glauben an den heiligen Geist, Gott mit Vater, und dem Sohne, der aller Blöden Tröster ist, und mit Gaaben zieret schöne, die ganze Christenheit auf Erden hält in einem Sinn gar eben, hier all Sünd vergeben werden, das Fleisch soll uns wieder leben, nach diesem Elend ist bereit, uns ein Leben in Ewigkeit, Amen.

FReut euch ihr liebnn Seelen, euch ist ein Freud gesche'n: Wir haben mit unsern Augen, den lieben Gott gesehn, in einer Hostien kleine, sein wahres Fleisch und Blut, wer das von Herzen glaubet, ist seiner Seele gut, Kyrie eleison.

Wir haben gesehn mit Augen, JEsum der uns erlöst, dieß fassen wir im Glauben, und sind gar wohl getröst. Wann wir von hinnen scheiden, empfangen dieß Sacrament, es rett uns von ewigen Leiden, wir kommen in Gottes Händ, Kyrie eleison.

Es ist der Seelen Speise, dar durch sie wird ernährt, unergründlicher Weise, und bleibt doch unversehrt. den Leib thut es auch laben, ob er gleich muß vergehn, wird wiederum erhoben, und zur Freud auferstehn, Kyrie eleison.

JEsu du lieber HErre, du allerhöchstes Guth: dir sey Lob Preiß und Ehre, daß du dein Fleisch, und Blut zu einer Speiß hast geben, das Brod von Himmelreich, dasselbig gibt uns das Leben ist Gott, und Mensch zugleich, Kyrie eleison.

O HErr mach uns verlangen, zu diesem Sacrament, und wann wir das empfangen, aus eines Priesters Händ, laß uns im Frieden fahren, JESUS im Namen dein, wohl zu der Engel Schaaren, und ewig bey dir sein, Kyrie eleiison.

Lob, Preiß sey dir gesungen, heiliges Sacrament, ich will mit meiner Zungen, bißan mein letztes End, dich durch Dank-Opffer ehren, jetzt, und in Ewigkeit, mit allen Heiligen Chören, zu loben im Himmelreich, Kyrie eleison.

Zum Agnus Dei.

O Lamm Gottes unschuldig, rc.

Wie oben.

Zur Communion.

GOtt der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben! Mach uns aller Sünden frey, und hilff uns selig sterben. Für dem Teuffel uns bewahr, halt uns bey vestem Glauben, auf dich laß uns bauen, aus Herzens Grund vertrauen. Dir uns lassen ganz, und gar, mit allen rechten Christen, entfliehen des

Teuf-

Teüffels Listen, mit Waffen Gottes uns fristen. Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Alleluja.

JEsus Christus wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, 2c.

Der heilige Geist der wohn uns bey, und las uns nicht verderben, 2c.

Die Heil. Dreifaltigkeit wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, 2c.

Zum Ende.

Auf meinen lieben Gott, trau ich in Angst, und Noth, er kan mich alzeit retten, aus Trübsaal, Angst, und Nöthen, mein Unglück kan er wenden, steht alls in seinen Händen

Ob mich mein Sünd anficht, will ich verzagen nicht, auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen, ihm thu ich mich ergeben, im Tod, und auch im Leben.

Ob mich der Tod nimmt hin, Sterben ist mein Gewinn und Christus ist mein Leben, dem thu ich mich ergeben, ich sterb heut oder morgen, mein Seel wird Gott versorgen.

O mein HErr JEsu Christ, der du so geduldig bist für mich am Creutz gestor-

ben

ben, hast mir das Heil erworben, auch uns allen zugleiche, das ewige Himmelreiche.

Amen zu aller Stund, singen wir aus Herzen-Grund, du wollest uns hier leiten, HErr Christ, zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen, dort ewig preisen, Amen.

Im Sterb Stündlein.

HErzlich thut mich verlangen, nach einem seligen End, weil ich hier bin umpfangen, mit Trübsaal, und Elend! ich hab Lust abzuscheiden, von dieser bösen Welt, sehn mich nach ewigen Freuden: O JEsu, komm nur bald.

Du hast mich ja erlöset von Sünd, Tod, Teufel, und Höll, es hat dein Blut gekostet, drauf ich mein Hoffnung stell; warum sollt mir dann grauen, fürm Tod, und höllischen Gesind? weil ich auf dich thu bauen, bin ich ein seliges Kind.

Ob gleich süß ist daß Leben, der Tod sehr bitter mir: will ich mich doch ergeben, zu sterben willig dir: ich weiß ein besser Leben, da mein Seel fähret hin: des freu ich mich gar eben, sterben ist mein Gwinn.

Der

Der Leib zwar in der Erden! von Würmern wird verzehrt, doch auferwecket werden, durch Christum schön verklärt; auch leuchten als die Sonne, und leben ohne Noth, in himmlischer Freud und Wonne; was schadt mir denn der Tod?

Ob mich die Welt gleich reitzet, länger zu bleiben hier, und mir auch immer zeiget, Ehr, Geld, Guth all ihr Zier: doch ich das gar nicht achte, es währt eine kleine Zeit: das Himmlische ich betrachte, das bleibt in Ewigkeit.

Wenn ich auch gleich nun scheyde, von meinen Freunden gut: das mir, und ihnen bringt Leide, doch tröstet mich mein Muth; das wir in grossen Freuden, zusammen werden komm'n und bleiben ungescheiden, in dem himmlischen Thron.

Ob ich gleich hinterlasse, betrübte Kinderlein, der Noth mich übermasse, jammert im Herzen mein: will ich doch gerne sterben, und trauen meinem Gott: Er wird sie wohl ernähren. retten aus aller Noth.

Was thut ihr so verzagen, ihr armen Waiselein: sollt euch Gott Hülff versa-

sagen, der speist die Raben klein; frommer Witwen, und Waisen ist er der Vater treu, der sie auch thut ernähren: das glaubt ohn allen Scheu.

Gesegn' euch Gott der HErre, ihr Vielgeliebten mein, trauret nicht allzusehre, über den Abschied mein. Beständig bleibt im Glauben: Wir werd'n in kurzer Zeit, einander wieder schauen, dort in der Ewigkeit.

Nun will ich mich ganz wenden, zu dir HErr Christ allein: gieb mir ein seligs Ende, send mir dein Engelein: führ mich ins ewige Leben, daß du erworben hast, durch dein Leiden, und Sterben, und bluttigen Verdienst.

Hilff, daß ich ja nicht wanke, von dir, HErr JESU Christ: den schwachen Glauben stärke, in mir, zu aller Frist: hilff mir ritterlich ringen, dein Hand mich halte vest, daß ich mag fröhlich singen, das Consummatum est.

Von den lezten Diengen des Menschen.

I.

GEdenk, O Mensch, die letzte Ding,
So wird dir dein Gewissen ring.

Dann

Dann wer sie in Gedanken b'halt,
Nicht leichtlich in die Sünden fallt.
Darum gedenke öfftermahl,
Und sprich von Herzen ohne Zahl:
*O Tod! O G'richt! O Ewigkeit!
O Höllen-Pein: O Himmels-Freud,
2. Gedenk, daß, wie gewieß es ist,
Daß du ein Mensch, und sterblich bist,
Nicht minder g'wiß, und richtig sey,
Daß du kein Stund vom Tod bist frey.
So leb bereit all Stund, und Tag,
Und offt von Herzen also sag:
*O Tod! O G'richt! O Ewiekeit!
O Höllen-Pein; O Himmels-Freud!
3. Gedenke auch an Gottes-Gericht,
Und wie er alles hört, und sicht.
Das Gute belohnt, und jene strafft!
Die nicht vollziehen, was erschafft.
Darum von Sünden hüte dich,
Und offt von Herzen also sprich:
*O Tod! O G'richt! O Ewigkeit,
O Höllen-Pein! O Himmels-Freud!
4. Gedenke an die Höllen-Pein,
Und, daß dieselbe kommen drein,
Die Gott zum End des Lebens sind,
In einer Tod verdienten Sünd.
So wart nicht lang, und besser dich,
Auch

Auch öfftermahl von Herzen sprich:
*O Tod! O G'richt! O Ewigkeit!
O Höllen Pein! O Himmels-Freud!
5. Gedenke an die Himmels Freud!
Die Gott demselben zubereit,
Der als ein treues Gnaden-Kind,
Sich hüt vor aller Schuld, und Sünd.
So sey bereitet alle Stund,
Und sprich mit Herzen, und mit Mund:
*O Tod! O G'richt! O Ewigkeit!
O Höllen-Pein! O Himmels-Freud!
6. Gedenk nach einer kurzen Zeit,
Wielang wird sein die Ewigkeit?
So lang als Gott noch Gott wird sein,
So lang wird seyn der Höllen-Pein.
So lang wird seyn des Himmels-Freud,
Dieß denk, und sage allezeit:
O Tod! O G'richt! O Ewigkeit!

Um ein seliges End.

MEin Seel verlangt nach dir, O HErr JEsu Christ, weil du mein Trost, mein Hoffnung, und mein Leben bist. Eyl mich bald zu erretten, aus meinen Nöthen.

Wann mich der Tod anficht, und mir mein Herz verschmacht, behalt mein

Seel

Seel O HErR in deiner Hutt, und Wacht, laß sie nicht verderben, und nicht ewig sterben.

Ach Mutter, keusch, und rein, Maria voller Gnad, weil Christus unser Heil, in dir gewohnet hat, erwirb uns bey deinem Sohn, Freud, und Wonn.

Dieß Lob sey dir gesungen, HErr in deinem höchsten Thron, samt dem heiligen Geist, und deinem liebsten Sohn, laß uns ewig deinen Namen preysen, Amen.

Aller Betrübten und verfolgten Seelen

Trost-Gesang.

auf Erden:

Es wird bald besser werden.

IN aller Trübsaal, Angst und Noth, in allerhand Beschwerden: Die uns zu stehen, vor dem Tod, so lang wir seind auf Erden; kan uns zum Trost des Herzens sein, wann wir nur denken dieß allein: nichts ewigs ist auf Erden, es wird bald besser werden.

Da

darum, wanns dir hier übel geth, und hast sehr viel zu leiden: denk, daß der Himmel offen steht, aufs Leiden gehn die Freuden. Wann du nur stets geduldig bist, und leidest als ein guter Christ, nichts ewig ist auf Erden, es wird schon besser werden.

Es ist das Creutz zwar hart, und schwer: doch laß dichs nicht verdrüssen, wanns hundertmahl noch schwerer wär, GOtt wird es schon versüssen, leid nur alles mit Gedult, auch wann du leidest ohne Schuld, dieß sey dein Trost auf Erden, es wird bald besser werden.

Mit dieser Hoffnung tröste dich, wann Creutz und Leid dich plaget, dann welcher also tröstet sich, daß Creutz viel leichter traget, zu GOtt dein G'müth in Leiden wend: gedenk, es wird bald sein das End, und sag in all'n Beschwerden: es wird bald besser werden.

Wann dich gar hart die Armuth druckt, und hast nicht genug zu essen: wann dir dein Glück-Stand wird verruckt, wann deiner all vergessen: dein G'müth erhöb nur über sich; Dann Gott gedenkt noch wohl an dich, sey nur

nur getröst auf Erden: es wird bald besser werden.

Wann etwann Gott dein Leib angreifft, und lasset dich krank werden: und wann du noch wirst überhäufft mit allerhand Beschwerden, solst werden hier geplagt so grob, als wie der fromm und armme Job, dieß geschicht nur hier auf Erden: dort wirds schon besser werden.

Auch wann du hier in Schand, und Spott, vor allen soltest stehen: da halte dich nur vest bey Gott, so kans nicht übel gehen: es bleibet nicht in Ewigkeit es dauret nur eine kurze Zeit, so lang du lebst auf Erden: Es wird schon besser werden.

Du sagst mir aber, daß du gern hier wollest was ausstehen, wann sich nur allgemach von fern, was bessers lisse sehen, man giebt mir zwar sehr gute Wort; doch alles bleibt am alten Ort: kein Hoffnung scheint auf Erden: Es wird doch besser werden.

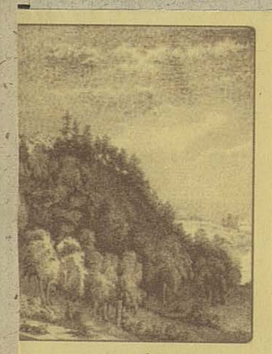
Geduld, Geduld mein lieber Christ, dein Herz zu Gott nur wende: wann schon das Creutz beschwerlich ist, und will nicht geh'n zum Ende: wann du schon meinst

meinst, es wehrt zu lang, laß dir darum nicht werden bang, wanns schon werth lang auf Erden. Es wird schon besser werden.

Gedenk, daß auch die långste Zeit, die man erlebt auf Erden, gerechnet zu der Ewigkeit, kein Stund genennt kan werden. Ja alles kaum ein Augenblick, darum dich nur zum Leiden schick: dich tröst, und sag auf Erden: Es wird bald besser werden.

So mach dir dann ein gutes Herz in GOtt dich ganz versenke: und wann du leidest Angst, und Schmerz: an die Ewigkeit gedenke. Daraus ein guten Muth dir faß: gedenk, und sag ohn Unterlaß: wanns auch lang werth auf Erden: dort wirds schon besser werden.



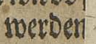



Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej
03160

meinst, es wehrt zu lan
nicht werden bang, we
lang auf Erden. Es
werden.

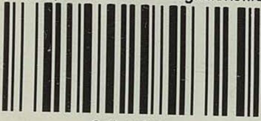
Gedenk, daß auch di
man erlebt auf Erden,
Ewigkeit, kein Stund
den. Ja alles kaum ein
um dich nur zum Le
tröst, und sag auf Erde
besser werden.

So mach dir dann ei
GOtt dich ganz versenk
leidest Angst, und Sch
wigkeit gedenke. Da
Muth dir faß: gedenk,
terlaß: wanns auch la
den: dort wirds
werden








Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej
03160

